

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag: Sitzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 88, Fernsprecher, Verlagsleitung und Buchhaltung 148-12, Anzeigennahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 184-45, Druckerlei und Formularverkauf 100-88, Schriftleitung: Karl-Scheibler-Str. 2, Fernr. 195-80 u. 195-81.

Mit den amtlichen Befähigungen für Stadt und Kreis Sitzmannstadt

Einzelpreis 10 Pf., sonntags 15 Pf., monatlicher Bezugspreis RM 2.50 frei Haus, bei Abholung RM 2.15, bei Postbezug RM 2.92 einschl. 42 Pf. Postgebühren. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. Einzelgenpreis 15 Pf. für die 12-spaltige, 22 Millimeter breite Millimeter-Zelle.

18. Jahrgang

Sonntag, 7. Juli 1940

Nr. 186

## Adolf Hitler in der Reichshauptstadt Berlin umjubelt den siegreichen Feldherren

Unvergleichlicher Empfang des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht / Kundgebungen der Dankbarkeit  
Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. Juli

Ein so herrlicher Tag sah die Reichshauptstadt noch nie zuvor. So tief erlebte sie noch keinen. So prächtig schmückte sie sich noch nie. Was ist das für eine Freude, ein Strahlen, ein Jubel, als der junge Tag die Berliner mit der schönsten denkbaren Kunde begrüßt: Heute kommt der Führer aus dem Westen zurück! Das macht mit einem Male diesen Tag für alle zu einem Festtag. Fahnen heraus! Grün und Blumen heran! In wenigen Stunden wandelt eine Millionenstadt ihr Gesicht. Im Nu flammen Straßenzeilen im feurigen Rot unzähliger Fahnen auf. Umkränzte Führerbilder und Willkommensgrüße erscheinen an den Häuserfronten und Fenstern. Sommerblumensträuße grüßen von den Balkonen. Das sonst so lahmlich nüchterne Berlin macht sich schön. So schön, daß man es fast nicht wiedererkennt. Vor allem die Einzugsstraße und ihre Umgebung sind eine einzige strahlende Symphonie aus Rot und Grün und Gold: Das Rot der Fahnen, das Grün der sich von Haus zu Haus schwingenden Girlanden, das Gold der flatternden Bänder.

Auf dem Wilhelmplatz vor der Reichskanzlei drängen sich schon in den Vormittagsstunden die wartenden Kopf an Kopf, Schulter an Schulter. Als bald nach dem Eintritt der Arbeitsruhe um die Mittagsstunde wälzt sich aus allen Bezirken der Stadt der Heerstrom der Hunderttausende an die Straßen und Plätze, die der Führer passieren wird. Niemand vermag die Masse zu zählen. Nur das eine steht fest: Dieser Empfang überbietet auch der Zahl nach alles, was Berlin bisher erlebt hat.

Es war eine gewaltige Aufgabe, dem Führer zur Rückkehr aus dem glorreichen Feldzug im Westen einen würdigen Empfang zu bereiten. Die Aufgabe ist bewältigt worden. Das stolze Glück, das aus den Augen Adolfs Hitlers leuchtete, als er durch das Spalier der Millionen fuhr, als er vom Balkon der Reichskanzlei herab grüßte, sagte es uns. Und dieser glückvolle Blick des Führers war das tiefste Erlebnis dieses Tages, war das wertvollste Geschenk, das die Millionen strahlender Berliner mit nach Hause tragen.

Unser Führer, der Feldherr und Oberste Befehlshaber der siegreichen großdeutschen Wehrmacht, trat gestern um 15 Uhr in der Reichshauptstadt ein, zum ersten Male, nachdem er sich zum Beginn des deutschen Angriffes über die Westgrenze am 10. Mai zur Leitung der Operationen der Wehrmacht an die Front begeben hatte. Hingerissen von Liebe und Begeisterung begrüßte die Berliner Bevölkerung mit einem Jubel wie noch nie den Führer auf seiner Fahrt über die mit Blumen überjütete Feststraße zur Reichskanzlei. Die Kundgebungen der feuchten Dankbarkeit, die er heute empfing, galtens zugleich auch unseren tapferen Soldaten.

Auf dem mit einem großen Eisernen Kreuz und dem Hakenkreuz geschmückten Bahnsteig waren zur Begrüßung anwesend: Generalfeldmarschall Göring, Generaloberst von Braunschweig, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Adolfs Heß, der Gauleiter von Großberlin, Reichsminister Dr. Goebbels und mit ihnen die höchsten Vertreter von Wehrmacht, Staat und Partei.

Schon manches Mal hat der Anhalter Bahnhof als eines der großen Tore der Reichshauptstadt zur Welt im Mittelpunkt bedeutsamer Geschehnisse gestanden. Hier endet und beginnt mit dem Schienenstrang zum Süden sinnbildlich die Achse Berlin-Rom, die Brücke zur freigeerbundenen sächsischen Freundschaft. Auf diesem Bahnhof wird am Sonntag auch der italienische Außenminister Graf Ciano ankommen, um das in Krieg und Frieden geknüpftste Band der Kameradschaft und der Schicksalsgemeinschaft noch enger zu schlingen.

Während das schaffende Berlin zur Feier der Heimkehr des siegreichen Feldherrn Adolf Hitler in den fahnenüberfüllten Straßen aufmarschiert, fällt sich der Bahnsteig, auf dem der Führerzug einlaufen wird, mit den Ehrengästen. Das Grau und Blau und Braun der Uniformen beherrscht das farbenfrohe Bild. Hier steht man keine Zylinder und Fräcke. Dieser Empfang des Siegers über einen für übermächtig gehaltenen Gegner hat mit bürgerlicher Behabigkeit nichts gemein. Er ist ein revolutionäres Ereignis, das seine Kraft aus der Macht der siegreichen Waffen des Kampfes und des Geistes bezieht.

(Fortsetzung Seite 2)

## Die Franzosen bombardieren Gibraltar

Vierstündiges Luftbombardement / Verbot britische Orden zu tragen

Mallorca, 7. Juli

Zu dem Luftangriff auf Gibraltar meldet die „Corriere della Sera“, daß die Festung von mehreren französischen Flugzeugen angegriffen worden sei. Die französischen Flieger haben, dem italienischen Blatt zufolge, Gibraltar vier Stunden lang bombardiert und sich dann in der Richtung auf den Atlantischen Ozean entfernt.

Die französische Admiralität verbreitet ein Kommuniqué, in dem sie mitteilt, daß zwei bereits abgerüstete Geschwader Marinesflugzeuge wieder rearmiert wurden und Gibraltar angegriffen haben. Auf den im Hafen liegenden englischen Kriegsschiffen wurden Treffer festgestellt.

Aus einer Meldung des französischen Nachrichtenendienstes geht hervor, daß das britische Geschwader, das die französischen Kriegsschiffe im Hafen bei Dran angegriffen hatte, nach Abbruch des Gefechts mit Vollampf dem Hafen von Gibraltar zweifelte.

Aus Casablanca wird gemeldet, daß die französischen Küstenbatterien das Feuer auf einen britischen Zerstörer eröffneten. Diesem sei es jedoch gelungen zu entkommen.

Wie Havas aus Algier berichtet, ist der französische Kolonialminister „Rigault de Genoully“ am Freitag nachmittag von einem unbekannten Unterseeboot vor Algier ohne Warnung torpediert worden. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

Die französische Admiralität teilt, wie aus Bichy gemeldet wird, mit: Wegen des feigen Angriffes der britischen Marine auf unsere in Abrüstung begriffene Flotte ist es den französischen Seecoffizieren verboten, britische Orden zu tragen.

„Giornale d'Italia“ meldet aus Algier, bei dem feigen Angriff der Engländer auf die französischen Schiffe vor Dran seien schätzungsweise 1000 französische Seeleute getötet und verwundet worden.

## Neuer Schandstreich

Bomben auf die wehrlose „Dunkerque“

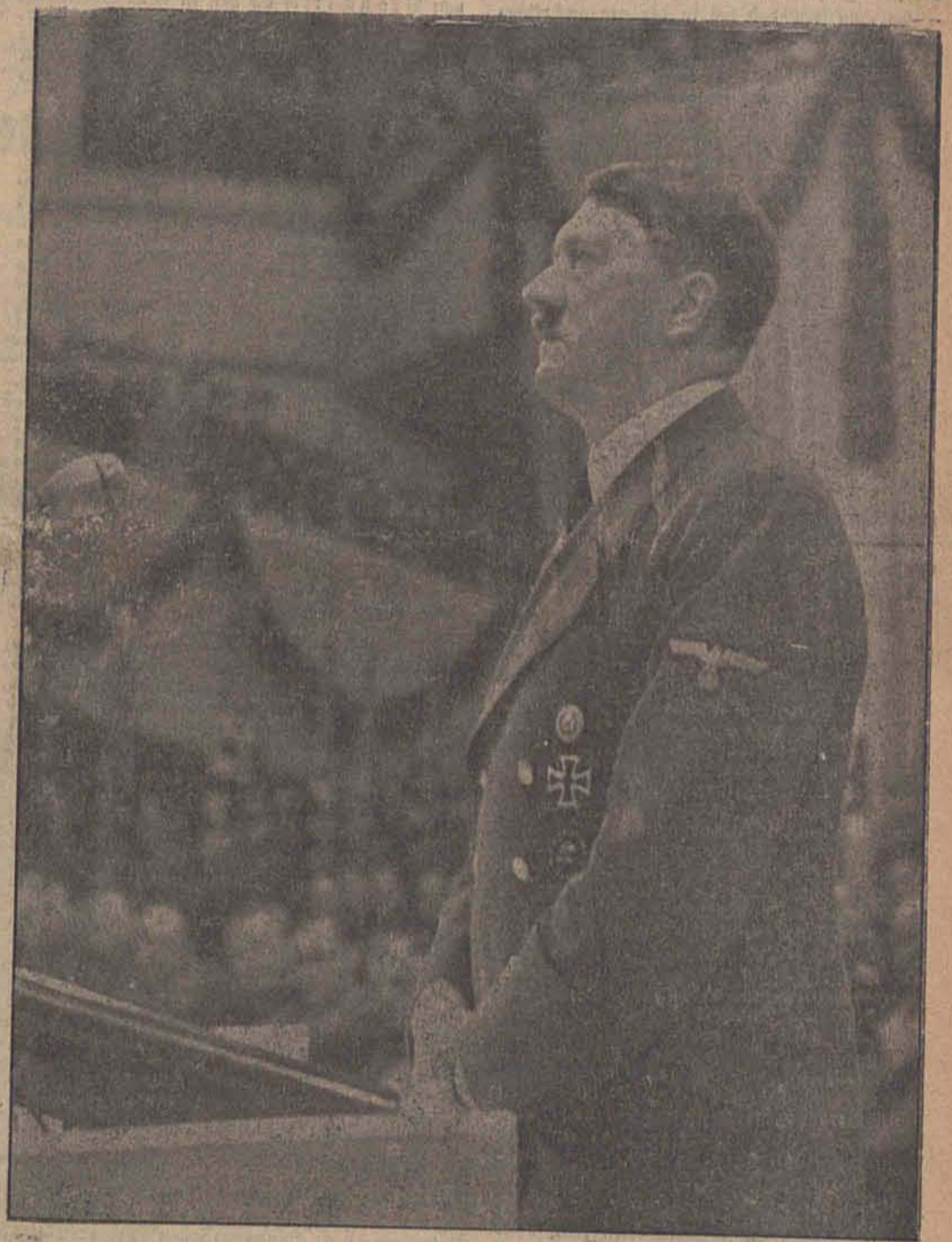
Kopenhagen, 7. Juli

Eine Londoner Neutermelbung besagt: Britische Wasserflugzeuge haben sechs Bomben auf das französische Schlachtschiff „Dunkerque“ abgeworfen, das bei Dran im Laufe der Seeschlacht scheiterte. Zwei der angreifenden Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

## Gibraltargeschwader ausgelaufen

Madrid, 7. Juli

Aus Algeras wird gemeldet, daß am Freitag um 20.30 Uhr die Schiffe des in Gibraltar stationierten englischen Geschwaders mit Kurs nach England ansauesaunen sind.



Der Führer und Oberste Befehlshaber

(Presso-Hoffmann, Zander-M.)

## Nervenkrieg bis zum Ablauf der Galgenfrist

Betrachtungen am Tage des Einzugs des Feldherrn Adolf Hitler

Von Dr. Kurt Pfeiffer

Mit unbeschreiblicher Freude und dankbarer Begeisterung hat das deutsche Volk Adolf Hitler, den siegreichen Feldherrn, in der Reichshauptstadt begrüßt. Großdeutschland steht auf der Höhe seines Triumphes. Jenwärts des Kanals aber bangt ein Volk vor den kommenden Ereignissen. Dem seines Sieges bewußten und selbstbewußten Deutschland steht ein England gegenüber, dessen Nerven bis auf das höchste gespannt sind und das mit Furcht und Jagen der letzten Phase des Endkampfes entgegensteht.

Die vergangene Woche trug den Stempel von Dran. Hier hat sich vor der algerischen Küste der wahre Charakter des Seeräuberstaates England in aller Richtigkeit offenbart. Der größte Verbrecher unserer Zeit, Winston Churchill, hat hier sein Meisterstück gemacht. Die Entente Cordiale ist seit Dran nicht mehr. Sie ist in der englisch-französischen Seeschlacht im Mittelmeer

vor die Hunde gegangen. Dabei hätte ein Kenner der Geschichte dieses Ende einer großen Liebe voraussehen können. Es war der Franzose Napoleon, der auf St. Helena folgende Worte über die Engländer schrieb: „Wenn England allein Geheggeber in den Landkriegen gewesen wäre, hätte es in ihnen dieselben Gehege geschaffen, die es in den Seekriegen aufgerichtet hat. Europa wäre dann in die Barbarei zurückgefallen, und das Privateigentum wäre ebenso weggenommen worden wie das öffentliche.“ Und bei einer anderen Gelegenheit sagte der Kaiser der Franzosen: „Die Briten haben kein Gefühl für Edelmütigkeit, sie sind nur Krämer.“ Es ist ein Treppennuß der Weltgeschichte, daß ausgerechnet das Volk Napoleons auf den „britischen Edelmut“ hereinfiel und nun erkennen muß, daß sich im Krämergelft Englands nichts geändert hat von Francis Drake an, der im 16. Jahrhundert plündernd und fahrend durch



# Führerhauptquartier — Mittelpunkt der Weltpolitik

Ein Aufsatz von Reichspressechef Dr. Dietrich

Die Zeitschrift „Die Wehrmacht“ gibt aus Anlaß der Niederwerfung Frankreichs eine Sonderausgabe heraus, in der folgender Artikel vom Reichspressechef Dr. Dietrich enthalten ist.

Als in jener denkwürdigen Nacht vom 24. zum 25. 6. um 1.35 Uhr, nachdem das Niederländische Dankgebet und das Läuten der Glocken verklungen waren, Generaloberst Keitel sich am Tisch des Führers erhob, um ergriffen von der Größe der Stunde — und den Gefühlen aller im Hauptquartier Anwesenden Ausdruck zu geben durch ein dreifaches Siegel Heil auf den Führer, den siegreichen Feldherrn der siegreichsten Vernichtungsschlachten der Geschichte — da wußten wir alle, daß dieses Wort des Gebetstextes des Führers im Augenblick des Sieges aus dem Herzen des ganzen deutschen Volkes gesprochen war, und als dann der Führer aus tiefer Bewegung in diesem Augenblick schicksalhaftester Erfüllung den Dank an seine Soldaten zurückgab durch ein dreifaches Heil auf die siegreiche deutsche Wehrmacht, empfanden wir es ganz besonders, wie tief der Führer mit dieser seiner Wehrmacht verbunden ist. Wie Führer und Volk im nationalen Deutschland eine gewachsene Einheit sind, so sind auch Führer und Wehrmacht zu einer auf Tod und Leben verschworenen Gemeinschaft geworden. Als Oberster Befehlshaber hat der Führer diese einzigartige Wehrmacht des nationalsozialistischen Reiches geschaffen und als Feldherr hat er sie dann gegen den Feind geführt. Mit ihr schlug er in zwei großen Feldzügen in einem Siegeszug ohne Gleichen die Schlachten von Ruino, Warschau, Flandern, an der Seine und in Elagh-Lothringen. Mit Stahl und Eisen wurden Führer und Wehrmacht zusammengeschweißt. Im Feuer wurde ihre Einheit gehärtet und im Blut unserer Gefallenen ist sie befestigt worden. Über den Schlachtfeldern Europas steht sie mit unsterblichem Ruhm bedeckt für alle Zeiten unsterblich.

Was Deutschlands Wehrmacht unter der genialen Führung ihres Obersten Befehlshabers leistete, hat die Bewunderung der ganzen Welt erregt. Dieses Wunder ist nur zu begreifen, wenn man seine Voraussetzungen betrachtet. Es konnte vollbracht werden, weil die besten Soldaten der Erde von dem überragenden und einschlußreichsten Feldherrn geführt wurden. Wie ein Cäsar seine Legionen, ein Napoleon seine Garde führte, so stand dem Führer für seine einzigartigen Taten das erste soldatische Volk zur Verfügung. Nach seinem Willen und den kraftvollen Prinzipien der nat.-soz. Weltanschauung hatte er sich erst dieses Volk und dann aus ihm seine Wehrmacht geformt. Unter seinen Händen war dieses glänzendste Kriegsinstrument aller Zeiten mit seinen wunderbaren Werten geschaffen worden. Er kannte die überragenden Führerqualitäten seiner Generale und Offiziere. Er beherrschte dieses Instrument in seinem Aufbau, in seiner Organisation und Ausbildung bis ins einzelne. Er wußte seine Kräfte und Fähigkeiten ebenso genau abzu-

schätzen wie er die Stärke und Schwäche seiner Gegner kannte. So konnte seine überlegene Feldherrnkunst dieser Wehrmacht auch die kühnste Aufgabe zutrauen und Schlachten mit ihr schlagen, deren Erfolge und Auswirkungen anderen Völkern nur als Wunder begreiflich sein mögen. Eine Zeit prägt neue Begriffe. Früher gab es Waffentönige und Soldatenlaster. Heute wird die militärische Kraft der Nation nur aus vollhafter Verbundenheit und revolutionärer Synthese geboren. Der Führer ist der erste Soldat seines Volkes und deshalb ist er auch der alles überragende Feldherr des totalen Krieges.

Er hat eine Revolution nicht nur im Sozialpolitischen, sondern auch in der Kriegsführung gemacht. Er hat sowohl ihren Geist wie ihre Technik revolutioniert, mit seinen Armeen, mit seiner Luftflotte und Panzerdivisionen herrschen heute auch die Ideen und der Heroismus einer neuen Zeit. Wie er aus einem neuen Volke eine neue Wehrmacht schuf, um sie mit seinen Idealen zu erfüllen, so hat der Schöpfer der modernen Propaganda mit Recht auch die geistigen Waffen geschmiedet, um das Herz des Volkes immer wieder mit dem unsterblichen Selbentum seiner Soldaten zu entflammen. Er wußte, daß es, um

in einem Krieg der Völker zu siegen, nicht nur der Panzerung aus Stahl und Beton bedarf, sondern auch der Stärke der Herzen und der Kräfte der Seelen. Auch diese seelische Rüstung hat der Führer seinem Volke gegeben, bevor er die Herausforderung der Plutokratie zu diesem schicksalhaften Waffengang um die Neugestaltung Europas annahm.

Der totale Krieg erfordert die totale Führung.

In der Person des Führers vereinigen sich alle ihre Elemente als Volksführer, Staatsmann und Feldherr in gleicher Genialität zu innerer Geschlossenheit.

Der Wirkungskreis des Führers im Kriege ist das Führerhauptquartier. Militärische Gründe verbieten es, im Augenblick, in dem der Krieg noch nicht beendet ist, die örtliche Lage und den mannigfachen räumlichen Wechsel des Führerhauptquartiers während des Feldzuges im Westen der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Erst in späterer Zeit werden Angaben gemacht werden durch Schilderung der Arbeitsweise und der Einzelheiten der Organisation, Vorstellungsweise und Wirksamkeit miteinander in Einklang gebracht werden. Es mag für heute

genügen zu sagen: das Führerhauptquartier war immer dort, wo es jeweils zum entsprechenden Zeitpunkt sein mußte. Es war immer an der Stelle, an der die zentrale Leitung der großen operativen Kampfhandlungen und die kleinste Verbindung zu den Hauptstörrichtungen der Armee seine Lage bestimmte. Einige Bezeichnungen, wie „Felsenest“ und „Wolfschlucht“ mögen dabei Erwähnung finden.

Das Führerhauptquartier ist militärisch und organisch geleitet, umfaßt aber neben dem Oberkommando der Wehrmacht auch den politischen und persönlichen Führungsstab des Führers. Der Führer hat bekanntlich in seiner Umgebung das Prinzip der kleinstmöglichen Arbeitskräfte. Er ist der geschworene Feind jeder Überorganisation. Mit einem kleinen Kreis persönlicher Mitarbeiter und Verbindungsmänner hielt er während des Feldzuges im Westen hier von seinem Feldquartier aus in jedem Augenblick das Geschick der Nation in Händen. In täglichen, ja stündlichen Lagebesprechungen mit dem Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, mit wenigen Stabsoffizieren und seinen militärischen Adjutanten leitete er in letzter entscheidender Instanz hier die gewaltigen Operationen, ließ er keine Befehle den Chefs der Wehrmachtsteile im Führerhauptquartier übermitteln. Die große, von hoher Verantwortung erfüllte Führungsaufgabe der Oberkommandierenden der Luftwaffe, des Heeres und der Marine zu würdigen, würde den Rahmen dieses Artikels überschreiten. Von Zeit zu Zeit in besonders wichtigen Fällen und vor hochbedeutenden Entscheidungen suchte Generalstabschef Goring, Generaloberst von Brauchitsch und Großadmiral Raeder persönlich den Führer in seinem Hauptquartier auf, um Bericht zu erstatten und um die Schlachtpläne und Operationen mit ihm durchzusprechen, während der Führer sich auch unmittelbar zu den Armeeoberbefehlshabern begab, wenn es die Lage erforderlich machte. Andererseits sah man den Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, Reichsaußenminister von Ribbentrop, Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, den Chef der Reichsstanzlei Minister Hammer, Reichsführer SS Himmler und eine Reihe anderer verantwortlicher Ressortleiter wiederholt im Führerhauptquartier, um die Direktiven des Führers für ihren Arbeitsbereich persönlich entgegenzunehmen.

So ist das Führerhauptquartier die Kommandofelle der totalen Führung im Kriege, gleichsam ist hier der Beobachtungsturm und das Schaltwerk der zentralen Befehlshabung. Hier erhält der Führer von früh bis spät, bei Tag und Nacht alle Nachrichten militärischen und politischen Charakters. Hier erreichen ihn durch eine bis ins feinste durchgebildeten Nachrichtenorganisation in jedem Augenblick die Pressemeldungen der ganzen Welt. Von hier aus leitet der Führer die gewaltigen Vernichtungsschlachten dieses Krieges, die Europas Schicksal entscheiden. Von hier aus erteilt er seine außenpolitischen Konzeptionen, seine innerpolitischen Weisungen, seine Anordnungen für die Partei, seine Propagandadirektiven und die Sprachregelungen für die Presse. Es ist ein Führerhauptquartier im wahren Sinne des Wortes, ein Hauptquartier, von dem aus Weltgeschichte gemacht wird.

## Kptlt. Brien versenkte über 66 000 BRT. Wirkungsvolle Angriffe gegen britische Kriegs- und Handelsschiffe

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kapitänleutnant Brien hat mit seinem U-Boot auf der letzten Beendeten Fahrt gegen den Feind insgesamt 66 587 BRT. feindlichen Handelsschiffsräume versenkt. Dies ist das bisher höchste Ergebnis einer einzigen Feindfahrt.

Unsere Kampffliegerverbände griffen in Süd- und Mittelengland Flugplätze, Hafen- und Bahnanlagen, sowie Tanklager mit gutem Erfolg an. Erdöltanks bei Plymouth wurden in Brand gesetzt und explodierten.

Weitere wirkungsvolle Angriffe richteten sich gegen britische Kriegs- und Handelsschiffe. In der nördlichen Nordsee gelang es Flugzeugen vom Muster Arabo 196, ein feindliches U-Boot zu versenken und ein weiteres schwer zu beschädigen. Im Kanal wurde ein feindliches Handelsschiff von 8-10 000 BRT. versenkt, zwei weitere Handelsschiffe mit insgesamt 8000 BRT. trugen Beschädigungen davon.

In verschiedenen Stellen der belgischen und holländischen Küste, sowie in Nord- und Westdeutschland richteten vom Feind abgeworfene Bomben keinen nennenswerten Sachschaden an, töteten jedoch wiederum einige Zivilpersonen. Durch unsere Jagdflieger wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen, zwei weitere durch Flakartillerie bei Nacht zum Absturz gebracht.

Eine Flakbatterie der Kriegsmarine schoß außerdem an der Westküste Schleswig-Holsteins ein britisches Flugzeug vom Typ Handley-Page ab.

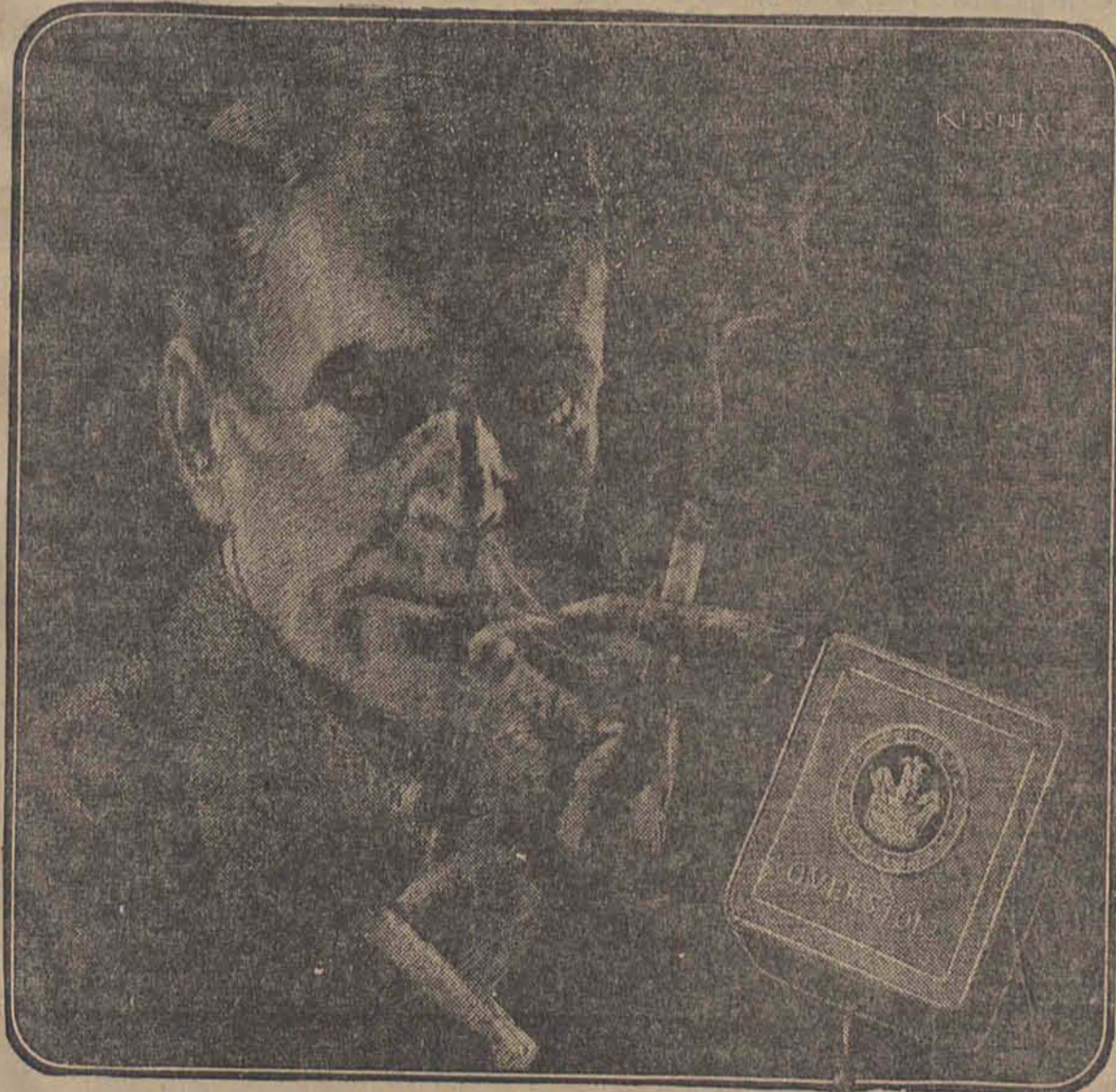
Ein eigenes Flugzeug ging verloren.

## Feindliche Angriffe abgewiesen

Rom, 6. Juli

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika ist Tätigkeit motorisierter Kolonnen und der Luftwaffe zu verzeichnen. Zwei starke feindliche Angriffe auf das Fort Capuzzo und Bir Sleman sind abgewiesen worden. Vier unserer Jagdflugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

In Ostafrika ist unsere Befehlsführung von Cassala weiter ausgebaut worden. Ein feindlicher Angriff auf den Stützpunkt Lugdjerandi hat keinerlei Schaden angerichtet. Ein englischer Luftangriff auf die Flottenbasis von Augusta ist durch die rasche Luft- und Flakabwehr vereitelt worden, infolge deren die feindlichen Flugzeuge ihre beabsichtigte Aktion ausgeben mußten. Ein weiterer Luftangriff auf Palermo ist ebenfalls vereitelt worden. Feindliche Flugzeuge haben einige Bomben auf den Flughafen von Catania abgeworfen, wobei ein leeres Schuppen getroffen und einige Opfer unter dem Bodenpersonal verursacht wurden.



**E**inen so hohen Grad der Frischhaltung wie bei diesen Zigaretten hat man bisher noch nicht gekannt. Die fugendichten Packungen von HAUS NEUERBURG lassen nichts von den Feinheiten ihres Aromas verloren gehen. Schon vor dem Genuss der ersten **OVERSTOLZ** kann man das an dem Duft feststellen, der einer frisch geöffneten Schachtel entströmt.

*Haus Neuerburg*

**OVERSTOLZ 4 1/6 PFENNIG** \* Ohne Mundstück  
ECHT MAZEDONISCH + FUGENDICHT VERPACKT



# Adolf-Hitler-Straße keine Trennungslinie mehr Litzmannstadt bekommt seine endgültigen deutschen Straßennamen / Vereinfachung der Straßenbezeichnung

Von 1. Stadtoberbaudirektor Halbauer

Nach der Übernahme der deutschen Verwaltung war es notwendig geworden, sofort irgendwelche deutschen Straßenbezeichnungen einzuführen, um den Angehörigen der Wehrmacht, der Verbände und der Dienststellen das schnelle Auffinden zu ermöglichen und auch nach außen hin zu zeigen, daß die Stadt nunmehr in deutsche Verwaltung genommen ist. In mühevoller Arbeit wurden seinerzeit 800 Namen zusammengetragen, welche z. T. eine Eindeutschung polnischer Straßenbezeichnungen noch darstellten, um im Übergang die Orientierung zu erleichtern. Die notwendig gewordene Ausweitung der Stadtkreisgrenzen hat zur Einbeziehung von Gebieten geführt, in denen vielfach dieselben inzwischen eingedeutschten Straßennamen vorliegen und z. T. überhaupt noch keine Straßennamen vorhanden waren, so daß es notwendig wurde, 800 neue deutsche Straßennamen einzuführen.

Schon die zunächst für die alte Stadt Lodz gewählten deutschen Straßennamen haben in ihrer örtlichen Verteilung nicht zu der reibungslosen Verkehrsarbeit geführt, welche notwendig ist, um der Post, den Ärzten bei eiliger Hilfeleistung und den Fremden ein schnelles Auffinden der gewünschten Straßen zu ermöglichen. Die inzwischen erfolgte Umsiedlung innerhalb der Stadt mit ihrer neuen Volkstumsordnung hat gleichfalls eine Änderung einer Reihe von Namensgruppen erwünscht erscheinen lassen. Die Arbeit der Stadtplanung hat in den vergangenen Monaten soweit zu einer schematischen Klarstellung der zukünftigen Entwicklung des Stadtraumes geführt, daß Lage und Zweckbestimmung der einzelnen Wohn- und Gewerbegebiete heute in großen Zügen übersehbar ist. Die Notwendigkeit einer Auflockerung der für deutsche Begriffe unumgänglichen Wölbung der Kernstadt wird zur Schaffung weiterer Ortsteile in der näheren Umgebung führen, für welche alsdann abermals neue Straßennamen notwendig werden.

Es wäre daher falsch gewesen, einfach den durch die Änderung der Stadtgrenzen hinzu-

gekommenen Gebieten irgendwelche weiteren Namensgruppen zuzuteilen, ohne zugleich an die Zukunft zu denken, um eine spätere abermalige Umbenennung überflüssig zu machen.

In Gemeinschaftsarbeit der Dienststellen der Stadt, der Polizei und der Partei ist daher der hier gezeigte Plan aufgestellt worden, der den einzelnen Wohngebieten nunmehr bestimmte Gruppen von Straßennamen zuordnet, so daß auch bei einer Stadtverwaltung ohne Schwierigkeit und Störung des Gesamtorganismus für die neuzubauenden Straßen die Namensgruppen bereits feststehen.

Da aber die Namen der Hauptverkehrsadern der Innenstadt sich bereits weitestgehend eingeführt haben und die Art der dort bereits vorhandenen Namen auch im Zuge des neuen Gesamtplanes keine Änderung notwendig machen, haben die meisten Hauptstraßen der

Innenstadt ihren heutigen deutschen Namen auch für den Endzustand behalten.

Aufgehoben wurde das polnische Prinzip, die Adolf-Hitler-Straße z. B. als Trennungslinie zu nehmen und dieselbe Straßenbahnhaltestelle je nach der Fahrtrichtung mit der einen oder anderen abgehenden Straße zu bezeichnen. Es werden daher fortan die Schlageter Straße, die Meisterhausstraße, die Rudolf-Heß-Straße und andere Hauptstraßen über die Adolf-Hitler-Straße hinaus nach Westen durchgeführt. Zur Erleichterung der dadurch notwendig werdenden Änderungen der Hausnummern in denjenigen Straßen, welche westlich der Adolf-Hitler-Straße ihre bisherige deutsche Straßenbezeichnung verlieren, erhalten diese Grundstücke vor ihrer bisherigen Hausnummer eine 2, so daß also das bisherige Haus Nr. 10 der Bismarck-

Straße z. B. nunmehr fortan Straße der „8. Armee“ 210 heißen wird. Da auch für die Zukunft zwischen dem eigentlichen Getto und dem nachträglich erweiterten Wohngebiet der Juden zu unterscheiden ist, erhält das eigentliche Getto nur noch Straßennummern, wie dieses der neue Stadtplan aufweist, so daß die dort heute vorhandenen Straßennamen der einzelnen Handwerkerberufe frei werden für das benachbarte Gebiet in der Alexanderhoffstraße, dessen Straßenbezeichnungen nach Städten eine der wesentlichen Fehlerquellen in der bisherigen Verkehrsorientierung waren.

Mit der Einführung dieser endgültigen deutschen Straßennamen verschwinden auch endgültig alle bisherigen polnischen Straßen- und Platzbezeichnungen.

Der neue Stadtplan wird in solcher Auflage gedruckt, daß er in ausreichender Zahl überall erhältlich ist, um die beschleunigte Einführung sicherzustellen.

Die Einführung der neuen Namen erfolgt mit der Bekanntmachung in der Presse, und es wird dafür Sorge getragen, daß am Tage dieser Bekanntmachung nicht nur der neue Plan zum öffentlichen Kauf vorliegt, sondern auch die Namensblätter geändert sind.

Seit diesem im Rahmen des Gesamtorganismus möglich war, ist den inzwischen von allen Seiten geäußerten Wünschen der Dienststellen und der Bevölkerung Rechnung getragen. Die Zuordnung von festen Namensgruppen an die einzelnen Ortsteile gibt die Möglichkeit, etwa noch auftretenden berechtigten Wünschen in der Zukunft Rechnung tragen zu können.

## Bauern wurden geschult

Tagung der Ortsbauernführer des Kreises Litzmannstadt

Um die für den Reichsnährstand in den einzelnen Dörfern ehrenamtlich tätigen Bauern auf ihre große und verantwortungsvolle Aufgabe auszurichten, fand in Litzmannstadt in den Räumen der H-Untersführerschule ein zweitägiger Schulungslehrgang der Ortsbauernführer statt, an dem rund 160 Personen teilnahmen.

Der Kreisbauernführer Dr. König eröffnete die Tagung und begrüßte den Landrat und den Vertreter der Landesbauernschaft Wartheland. In einer eindrucksvollen und mit großer Begeisterung aufgenommenen Rede erläuterte der Landrat den Sinn des Führertums, wobei er viele Beispiele aus dem bäuerlichen Leben anführte. — Der Stabsleiter der Kreisbauernschaft Hg. Chob sprach darauf über den Aufbau und die Ziele des Reichsnährstandes. Dem

Vortrag folgte eine lebhafte Aussprache, bei der viele Fragen erörtert wurden. Anschließend sprach Dipl.-Landwirt Gagliatti über verschiedene Tagesfragen und ganz besonders über die Pflichten des Bauern in der Erzeugungs-schlacht.

Am folgenden Tage hatte als erster Kreisobmann Basse das Wort. Er gab den Ortsbauernführern Richtlinien für ihre Arbeit. — Der Leiter des Tierzuchtamtes Hg. Heinrich sprach hierauf über allgemeine Tierzuchtfragen und Batterietier-Behandlung.

Es folgte ein Vortrag der Geflügelzuchtberaterin H. v. Hollander über sachgemäße Geflügelhaltung. Es ist besonders wichtig, daß den Hühnern bessere Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Eine volle Leistung wird nur von den Hühnern erzielt, die in einwandfreien, hellen und sauberen Ställen untergebracht sind, dagegen niemals von Hühnern, die in dunklen und feuchten Ställen gesundheitlich leiden. Über viehwirtschaftliche Fragen sprach der Wirtschaftsführer der Markt-gemeinschaft Hg. Fröhlich. Die rege Aussprache, die sich nach jedem Vortrag ergab, zeigte, daß die Vorträge mit großem Interesse aufgenommen wurden.

Am Nachmittag sprach der Leiter der Bezirksstelle des Getreidewirtschaftsverbandes Hg. Sauerlich über die Getreide- und Futtermittelwirtschaft, und der Sachbearbeiter der Hauptabteilung III der Kreisbauernschaft Hg. Plath über die dringlichsten Aufgaben der Milch-, Eier-, Kartoffel- und Gemüselwirtschaft. Er wies besonders auf die Wichtigkeit der Qualitätszerzeugung und die Notwendigkeit der reibungslosen Erzeugung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hin.

Zum Schluß der Tagung ergriff der Kreisleiter Hg. Ziebart das Wort und zeigte den Weg des Nationalsozialismus von seinen ersten Anfängen bis zum heutigen Tage und forderte in begeisterten Worten die Zuhörer auf, daraus zu lernen und mitzuhelfen, und jeder an seinem Plage das große Werk zu vollenden, das der Führer baut. Gerade den deutschen Bauern und insbesondere den Ortsbauernführern hier im Osten obliegen äußerst wichtige Aufgaben, die nur erfüllt werden können, wenn jeder Ortsbauernführer sich bewußt wird, daß er durch Vorbild und Leistung Führer seines Dorfes sein soll.

Der Kreisbauernführer Dr. König schloß die Tagung in dem gemeinsamen Gelöbnis treuer Pflichterfüllung gegenüber Volk und Führer.

## Opferfreudige Reichspost

Zur Nachahmung empfohlen

Ungeachtet der fortgesetzten Sammlungen hat die Gefolgschaft der Reichspost, wie der Kreisamtsleiter der RWB. uns schreibt, von sich aus eine Spende in Höhe von RM. 2 875,— für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz aufgebracht. Diese Spende setzt sich zusammen aus einem Betriebssopfer, dem Ertrag einer Waisfeier und dem Dankopfer für Führer und Wehrmacht.

## Werbung mit Auszeichnungen

Ehrenblätter für ausgezeichnete Betriebe

Bisher war es den mit dem Gaubiplom für hervorragende Leistungen ausgezeichneten Betrieben nicht gestattet, in der Werbung in irgendeiner Form auf diese Auszeichnung hinzuweisen. Da die Auszeichnung im Leistungskampf der deutschen Betriebe nicht nur den Sinn hat, den Betrieben eine Anerkennung für die Bewältigung nationalsozialistischer Grundzüge in der Betriebsgestaltung auszudrücken, sondern auch dem Träger der Auszeichnung an seine enge Bindung an Partei und Arbeitsfront ermahnen soll, hat sich die Deutsche Arbeitsfront neuerdings entschlossen, den Gaubiplomträgern widerruflich auch eine äußere Kennzeichnung durch Verwendung eines von ihr vorgeschriebenen Prägekempels auf Geschäftsbriefen zu gestatten. Jede andere darüber hinausgehende Werbung bleibt, wie der Werberrat mitteilt, nach wie vor untersagt. Die den Betrieben bisher nur in Einzelfällen erteilte Erlaubnis, bei besonderen Veranlassungen wie Ausstellungen, Messen und Märkten, an ihren Stand einen Hinweis auf Auszeichnungen im Leistungskampf anzubringen, ist in eine allgemeine Erlaubnis umgewandelt worden. Bei Ausstellungen darf der Hinweis jedoch nur durch die vorgeschriebenen Ehrenblätter erfolgen.

Bei Deinem Opfer für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz denke nicht an Dich, sondern an das gesamte Großdeutsche Reich!

## Vom Berufserziehungswerk

Eine erste gemeinsame Besprechung in der Dienststelle der DAF

Die Abungsleiter des Berufserziehungswerkes waren am 3. 7. zu einer ersten gemeinsamen Besprechung in der Dienststelle der DAF, Hermann-Göring-Str. 60, zusammengekommen. Der Kreisberufswalter, Hg. Henjischel, betonte zu Beginn, daß wir hier alle, ganz gleich auf welchem Posten wir stehen, eine politische Aufgabe zu erfüllen haben. Jeder Abungsleiter muß sich dessen bewußt sein. Er ist in seiner Lehrgemeinschaft nicht nur Abungsleiter, sondern auch Führer zugleich. Er stellt seine ganze Kraft in den Dienst der Berufserziehung der Deutschen Arbeitsfront und bemüht sich, die ihm anvertrauten Schaffenden nach den Grundzügen nationalsozialistischer Leistung, Verpfichtung und Kameradschaft zu führen. Wir wollen bewußt nicht Schulmeistern. Wir wollen Kameraden unserer Teilnehmer werden, die sich freiwillig zu den Lehrgemeinschaften melden und dort versuchen, das zu vervollkommen, was ihnen in ihrem Beruf noch fehlt. Innerhalb dieser Arbeitskammeradschaft in den Lehrgemeinschaften soll der Abungsleiter aber immer der verantwortliche Führer bleiben, der durch seine Persönlichkeit die ihm anvertrauten Menschen in ihrer Haltung ausrichtet und sie dadurch auch zu einer guten Mitarbeit erzieht. Vom Abungsleiter wird es abhängen, ob die Lehrgemeinschaften so interessant und inhaltsreich gestaltet werden, daß am Ende der Lehrgemeinschaft je-

der Teilnehmer von sich sagen kann, daß er etwas in Berufserziehungswerk der DAF gelernt hat. — Anschließend fand ein reger Gedankenaustausch statt, in dem vor allem die Abungsleiter zu Worte kamen, die schon durch längere Tätigkeit innerhalb des Berufserziehungswerkes der DAF eine reiche Erfahrung besitzen.

Bei Schwierigkeiten tauchten dabei auf, vieles wird noch aus dem Weg geräumt werden müssen. Vor allem ist auch die Raumfrage noch völlig ungeklärt. Dies ist aber alles nur ein Übergangsstadium, und der Tag ist nicht mehr fern, wo auch in Litzmannstadt, wie in allen größeren Städten des Altreichs, ein eigenes Haus der Berufserziehung steht.

Zum Schluß betonte Hg. Henjischel, daß zu den bisherigen Abungsleitern für Kurzschrift, Deutsch, Kaufmännisches Rechnen, Maschinenschriften, Buchführung, Fachzeichnen nach und nach noch Abungsleiter dazukommen, die als Praktiker draußen in den Betrieben betriebsgebundene Maßnahmen durchzuführen werden und so nach und nach die Berufspraxis in den Vordergrund tritt. — Mit dem Gruß an den Führer schloß Hg. Henjischel die zweistündige Aussprache der ersten Arbeitstagung der Abungsleiter der Hauptabteilung Berufserziehung und Betriebsführung.

Fordern Sie immer die innenmattierte Osram-D des guten Lichtes wegen

OSRAM-D gibt billiges Licht

Bezugsquelle für Wiederverkäufer:

Osram — Verteilungslager Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 82. Fernsprecher 146-84

### Dreimal Fabrikbahnhof

Erinnerungen an eine Zeit, die nicht wiederkehrt  
Schabbes im Juli 1938. Der Zug nach An-  
drzejow ist gepackt voll. Wohin man blickt —  
überall Juden. Alles fährt nach „Wischniow“  
und in die „Borsteinowle“. Der mit der vier-  
zähligen Mäse gibt das Zeichen zur Abfahrt.  
Also ein ins Judenabteil. Ein kräftiger Druck  
nach hinten. Geschrei. Ich las nicht loder.  
Noch ein Druck, und ich bin im Wagen. Die Tür  
schlag ich hinter mir zu. O, wie hat doch Urlaub  
so schön gelungen. Die linken Kiste sind er-  
wacht. Eine za böartige Gedankenverbindung  
angelehnt dieses höllischen Knoblauch- und He-  
ringgerichts.

Der Zug hat den Fabrikbahnhof verlassen.  
Ich schaue mich im Wagen um. Rechts auf der  
Bank Dr. Rappaport, Spezialist für Haut- und  
Geschlechtskrankheiten, macht in Politik. Zwi-  
schen durch flüstert er seiner Schönen etwas ins  
Ohr. Sie nickt und lächelt dazu wie ein Mops,  
der den Schnupfen hat. Links auf der Bank  
F-ma Marokko aus der Altstadt, den alle Herren-  
und Damenmahlsneider aus dem feinerzeitigen  
Lobsch kennen. Dahinter eine Anzahl Juden-  
bengels, eine Ramme, die und fett. Eine an-  
dere füttert schon ihre Kinder. Das Gesicht  
nur ein Haken und ein Strich zwischen zwei  
Ohren. Die Brust so trostlos über, wie der Bahn-  
hof von Andrzejew, auf dem der Zug gerade  
hält. Die Herrschaften steigen aus.

8. September 1939. Die verschleppten Frauen  
werden von der Milchstraße in Kraftomnibussen  
nach dem Fabrikbahnhof abtransportiert. Es  
dunkelt schon. Dann kommt die Reihe an uns.  
Ein Offizier gibt bekannt: „Wer zu stehen ver-  
sucht, wird erschossen“. Wir fahren durch ver-  
dunkelte Straßen zum Bahnhof. Aussteigen!  
Eine lange Kette Männer und Frauen mit Kof-  
fern und Bündeln wartet lautlos am Bahnsteig  
auf uns. Wir müssen schnell zu ihnen hinüber.  
Ein Zug fährt, die Wagen nach rückwärts schie-  
bend, die Reihe der Verschleppten entlang. Auf,  
frisch... Ich, päng... Der Zug hält.

Es sind gedeckte, graue Güterwagen mit zwei  
kleinen Schiebefenstern von beiden Seiten. Da...  
dick, dick... Fliegeralarm. Am Nachmittag  
ist Lodsch schon bombardiert worden. Unheimlich  
zischt die Sirene vom Elektrizitätswerk herüber.  
Totenküll ist es geworden.

Der Mond schiebt sich langsam aus den Wol-  
ken vor. Wir stehen im Schatten der großen  
Schlote und Mauern, die vom Elektrizitätswerk  
herübergehehen.

Einsteigen! Zwei Mann der Eskorte ziehen  
die schwere Schiebefür in der Mitte des Wagens

## Ein Ausstellungszug kommt zu uns

### Fahrbare Ausstellung berichtet vom deutschen Aufbau

Am Donnerstag wird aus Posen ein eigen-  
artiger Wagenzug in Lithmannstadt eintreffen;  
eine fahrbare Ausstellung, die uns vom deut-  
schen Aufbau berichten wird. Der Zug, der von  
der Wehrmacht ausgerüstet wurde, wird uns  
eine Ausstellung zeigen, die sich mit den pol-  
nischen Zuständen vor dem Einmarsch der deut-  
schen Truppen und dem Sieg über Polen be-  
schäftigt, gleichzeitig aber auch zeigt, was unter  
deutscher Flagge im ehemaligen Polen alles

bereits geleistet wurde und in Zukunft noch ge-  
leistet werden wird. Zugleich vermittelt die  
Ausstellung ein Bild von der Kraft und Größe  
des Großdeutschen Reiches. Die Ausstellung gibt  
sowohl über kulturelle als auch über wirtschaft-  
liche Dinge Auskunft. Darüber hinaus enthält  
der Autozug einen Kino- und Vortragsaal.  
Der Ausstellungszug wird vor dem Bahnhof  
Lithmannstadt-Ost Ausstellung finden und vom  
nächsten Sonntag an 14 Tage lang zu besich-  
tigen sein.

## Hier spricht die NSDAP.

Zur reibungslosen Abwicklung der am 6. und  
7. Juli 1940 durchzuführenden Aktion der Er-  
fassung der in Lithmannstadt anwesenden Bevöl-  
kerung ist auf der Kreisleitung der NSDAP,  
Lithmannstadt, Hermann-Göring-Str. 60, 2 Trepp-  
en, Telefon 250-50, am 7. Juli 1940 in der  
Zeit von 10 bis 20 Uhr Sonntagsdienst. Die  
Ortsgruppen 1 bis 27 können in dieser Zeit bei  
dieser Stelle in Zweifelsfällen Rückfragen hal-  
ten und etwaige fehlende Haushaltungsformu-  
lare usw. anfordern.

Der 1. Kreisorganisationsleiter

### NSG. „Kraft durch Freude“

Am Mittwoch, den 10. d. M., 10.30 Uhr,  
findet im Gemeinschaftsraum der Firma Scheib-  
ler & Grohmann, Spinnereistr. 68, eine wich-  
tige Arbeitsbesprechung statt, an der alle Be-  
triebswarte, sowie Sport-, Abungs- und Wan-  
derwarte teilzunehmen haben.  
Anlässlich dieser Verammlung werden wich-  
tige Fragen für die zukünftige Gestaltung der  
Arbeit behandelt.



Hitler-Jugend, herhören!  
Der Führer-Jugendkampf und Unterführer-  
Kämpfe ist auf den 20. und 21. Juli verlegt  
worden!

**Briefkasten**  
Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit  
der Anschrift des Einsenders versehenen Anfragen wer-  
den beantwortet. Für etwaige Rückfragen sind 30 Pf.  
in Briefmarken beizufügen. Briefliche Auskunft wird  
nicht erteilt.  
D. F. Ihr Beitrag eignet sich nicht zur Ver-  
öffentlichung. Besten Dank.  
F. A. Nicht mehr vorhanden.  
L. D. Adolf-Hitler-Strasse 86.

## Gegen die Wirtschaftsflaboteure

### Höchstpreisüberschreitungen müssen unnachsichtlich der Behörde angezeigt werden

Für den Warthegau sind zahlreiche Höchst-  
preisanordnungen der Preisbildungsstelle er-  
gangen, denen nicht die gebührende Beachtung  
geschenkt wird. Es liegt aber im besonderen In-  
teresse des Verbraucherkreises, daß die Anord-  
nungen der Preisbildungsstelle streng befolgt  
werden. Zu diesem Zweck sind die Polizeior-  
gane und besonders eingesehene Beamte mit der Über-  
wachung der Höchstpreisanordnungen beauftragt.  
Sie können Ihre schwierige Arbeit nur dann er-  
folgreich durchführen, wenn sie von der gesamt-  
en Bevölkerung wirksam unterstützt werden.  
Mit einer Klage Freunden oder Bekannten ge-  
genüber oder am Stammtisch über die angeblich  
zu hohen Preise ist es nicht getan. Vielmehr ist  
es erforderlich, festgestellte Verstöße gegen die  
Höchstpreisanordnungen sofort der zuständigen  
polizeilichen Dienststelle zu melden. Bei der  
Anzeige sind neben der Zeit auch die Höhe des  
Preises, der gefordert oder bezahlt wurde, und  
die Ware anzugeben. Grundsätzlich ist die An-  
zeige beim Polizeipräsidenten zu erstatten, für  
den Landkreis Lithmannstadt beim Landrat als  
Polizeibehörde in Lithmannstadt.

erstaten. (Für die Stadt Lithmannstadt ist hier-  
für der Polizeipräsident zuständig.)

Im Warthegau ist die besondere Mitwirkung  
der Bevölkerung bei Verstößen gegen die Höchst-  
preisanordnungen vor allem darum erforderlich,  
weil immer wieder versucht wird, Mangelwaren  
im Schleichhandel zu erhöhten Preisen abzu-  
setzen. Käufer und Verkäufer machen sich in  
diesem Fall gleichermäßen strafbar.

Die ergangenen Höchstpreisanordnungen wer-  
den jeweils in den Tageszeitungen veröffent-  
licht. Es ist aber auch notwendig, daß diese ge-  
lesen werden.

Wer die Höchstpreise überschreitet, sabotiert  
den Wirtschaftsaufbau; gegen ihn wird daher  
mit aller Schärfe vorgegangen werden.

**Unfälle.** Auf der städtischen Unfallstation er-  
schien am 4. Juli nachts der Danziger Straße 152  
wohnhafte Max Töbel mit einer Riswunde über  
der rechten Augenbraue, die er im Torweg des  
Hauses Milchstraße 152 erlitten haben will.  
Die Wunde wurde vom Arzt der Unfallstation  
genäht.



auf. Im Wagen ist es stockdunkel. Wir tasten  
uns an der Wand entlang und finden hinten auf  
den quer durch den Wagen gestellten Bänken  
neben schlafenden Frauen einen Sitzplatz. Die Tür  
wird zugeschoben. Der Zug verläßt den Fabrik-  
bahnhof. 600 deutsche Männer und Frauen sah-  
ren vielleicht dem Tod entgegen.

Juli 1940. Auf dem Bahnhofsgebäude weht  
die Halbkreuzflagge. SS- und SA-M. stehen an  
der Bahnsteigsperrre. Deutsche Mädchen nicken  
dem Mann mit der Knipszange zu. Der blaue  
Bahnhofspolizist mit den ruhigen Augen hilft  
einer deutschen Mutter und ihrem Kind durch  
die Sperre. „Nur nicht stoßen, Ihr kommt alle  
raus!“ Am Bahnsteig wartet der Personenzug.  
Das weiße Laufschild leuchtet zu uns herüber:  
„Nur für Deutsche. Endstation Galkow“.

Wir steigen ein. Der Fahrleitersleiter hebt  
den Befehlsstab. Der Zug verläßt langsam  
Lithmannstadt-Ost. Draußen leuchtet die  
Sonnensonne auf deutsches Land. t. J.

### Sonntags mit der Straßenbahn...

Die Direktion der Straßenbahn teilt mit, daß  
sie, um den Ausflüglern Gelegenheit zu geben,  
möglichst rasch ins Grüne zu kommen, an Sonn-  
tagen verfußweise ihre Wagen nach dem Al-  
tagsplan fahren lassen wird. Es wird daher  
möglich sein, schon in der Zeit um 6 Uhr Lit-  
hmannstadt mit der Straßenbahn zu verlassen.

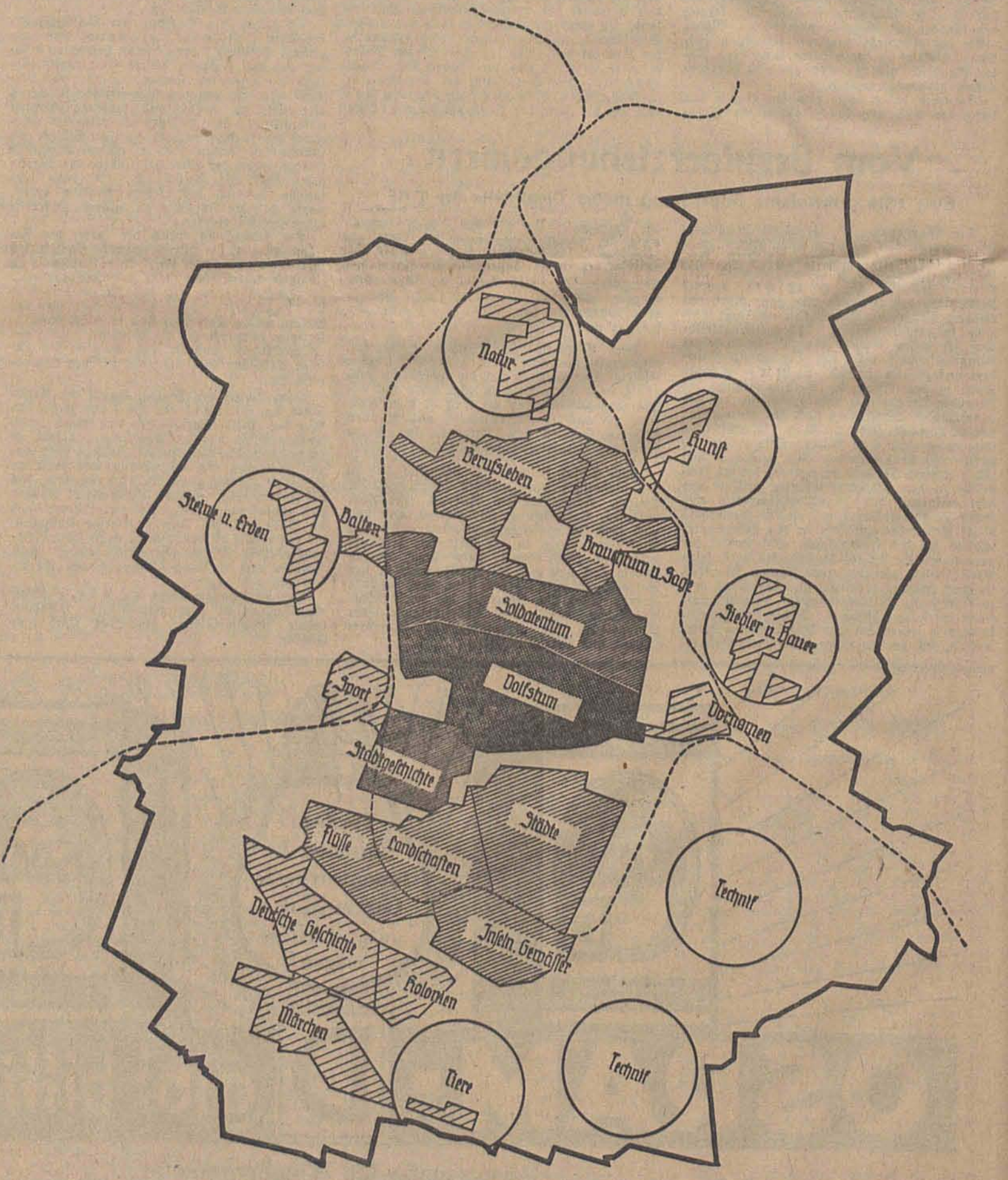
### Der Glücksmann meldet:

Beim Glücksmann 664 zog gestern  
ein Lithmannstädter Fleischermeister  
den ansehnlichen Gewinn von  
1000 RM.

### Achtung, Hausbesitzer!

Zweigstelle des Reichsbundes gegründet  
In unserer Stadt wurde eine Zweigstelle des  
Reichsbundes der Haus- und Grundbesitzer ins  
Leben gerufen, dem alle deutschen Haus- und  
Grundbesitzer in Lithmannstadt und Umgebung  
beitreten können. Der Verein hat es sich u. a.  
zur Aufgabe gestellt, eine Beratungsstelle zu bil-  
den, die in allen Hausbesitzerfragen Auskunft er-  
teilen wird.

**Verprügelt.** Der Gartenstraße 64 wohnhafte  
Mieczslaw Baroski erlitt in einer Prügelei eine  
Riswunde an der linken Ohrmuschel. Der Arzt  
der städtischen Unfallstation nähte sie. —  
Der 66 Jahre alte August Herzog, Hand-  
straße 9, erlitt auf der Straße eine Quetsch-  
wunde an der Brust. j



Die Gruppen der neuen Straßennamen in Lithmannstadt

# Recht muß immer Recht bleiben!

## Pabianicer Bürgerschützen erhielten ihren Besitz zurück Zum heutigen Prämienschießen

en. Mit dem Einzug der deutschen Verwaltung hat in Pabianice ein Streit seinen Abschluß gefunden, der rund 21 Jahre gedauert hat: der Streit um den Schützenplatz und das Schützenhaus zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschützengilde.

Die Gründung der Pabianicer Bürgerschützengilde entfällt ähnlich wie in den anderen Städten des Ulymannstädter Raumes, auf die Mitte des 19. Jahrhunderts. Pabianicer deutsche Handwerker und Tuchmacher beschlossen im Jahre 1852, ihre Tradition aufrechtzuerhalten und sich in einer Bürgerschützengilde zusammenzuschließen. Am 27. Mai 1852 traf auch die Bestätigung schon ein. Im Jahr darauf wies die Pabianicer Stadtverwaltung der Bürgerschützengilde ein sechs Morgen großes Grundstück an der nach Ost führenden Verkehrsstraße zu, wie das aus dem Schriftwechsel hervorgeht, der im März und April 1855 zwischen dem damaligen Bürgermeister der Stadt Pabianice und dem Starosten Starosten gewechselt wurde. Auf dem Grundstück errichtete die Gilde einen Schießstand sowie ein hölzernes Schützenhaus. 1902 wurden dann auf dem Grundstück aus Anlaß des 50jährigen Bestehens ein gemauertes Gebäude mit Saal und Bühne sowie eine Hofhalle errichtet. Die Mittel hierfür wurden durch Beiträge der Mitglieder aufgebracht. Zuschüsse von staatlicher Seite gab es keine. — 1910 wurden von den Russen die Schützen der Gilde besteuert. Bald aber brach der Krieg aus. Für vier Jahre war alle Tätigkeit lahmgelegt, dann aber begann der große „Leidenweg“.

Auf dem an den Schützenplatz angrenzenden Gelände hatte die polnische Stadtverwaltung einen Stadtpark eingerichtet. Ohne jemanden zu fragen, wurde der Schützenplatz einfach diesem Park einverleibt. Die Gilde reichte dagegen sofort einen Protest beim Stadtrat ein. Derselbe beschloß nun auf einer Sitzung am 3. Juni 1919, von der Bürgerschützengilde den Platz mit den Gebäuden für 60 000 M abzukaufen. Die Bürgerschützengilde ging darauf nicht ein. Die Stadtverwaltung beschloß nun im nächsten Jahr, für das Grundstück der Bürgerschützengilde 75 000 M zu bezahlen, bzw. 30 000 M in bar zu geben und außerdem ein vier Morgen großes Grundstück, das an den Schützenplatz anliegt, der Schützengilde als Ersatz zu geben. Dieser Vorschlag wurde von den Bürgerschützen angenommen. Als es an die Verwirklichung dieses Beschlusses ging, zeigte sich die ganze Verlogenheit des polnischen Systems. Der Beschluß war nur gefälscht worden, um die Mitglieder der Bürgerschützengilde zu beruhigen. Es blieb bei dem bloßen Beschluß. Verwirklicht wurde er nie. Die Bürgerschützengilde forderte am 28. Juli 1920 die Stadt notariell auf, die Summe zu bezahlen

oder den Platz zu räumen. Die damalige Stadtverwaltung dachte aber gar nicht daran, das so billig von den Deutschen eingekaufte Grundstück herauszugeben — viel weniger noch daran, die Geldsumme zu bezahlen. Die Stadtverwaltung begab sich — unter dem Einfluß deutschfeindlicher Chauvinisten — auf den Gerichtsweg. Sie hatte aber anfänglich wenig Glück. Sowohl das Bezirks- als auch das Warschauer Appellationsgericht verurteilte die Stadtverwaltung von Pabianice, das widerrechtlich angelegene Grundstück der Gilde herauszugeben, bzw. deren Schadenersatzforderungen zu erfüllen. Schon beim Obersten Gericht begann aber die berühmte polnische Verzögerungstaktik, wie sie in allen Fällen eintrat, wenn es sich um hares Recht zugunsten eines Deutschen handelte. Das Appellationsgericht wurde angewiesen, die Sache noch einmal zu behandeln. Das Appellationsgericht kam diesmal nun zu dem recht merkwürdigen Schluß, daß die Kläger gar nicht die Pabianicer Bürgerschützengilde wären und daß sie somit gar kein Anrecht auf das besagte Grundstück hätten. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß bestimmte Besungen von interessierter Seite an das Gericht gegangen waren, um ein solches Urteil zu fällen. Die Pabianicer Bürgerschützen scheuten jedoch weder Geld noch Zeit und Mühe, um zu ihrem Recht zu kommen. Rund 20 000 Floty (10 000 M) steckten sie in den Prozeß hinein. Sie wandten sich nun nach dem letzten Urteil an das Oberste Gericht mit der Frage, die Pabianicer Stadtverwaltung möge doch nachweisen, welcher Verein Besitzer des umstrittenen Grundstücks und Erbauer des darauf befindlichen Gebäudes denn eigentlich ist. Auf diese Frage blieb die Stadtverwaltung und das Gericht jedoch der Gilde die Antwort schuldig. Inzwischen war das Jahr 1939 herangekommen. Der Krieg hat dem über 20 Jahre währenden Streit ein Ende bereitet.

Die Gilde hatte die ganzen Jahre hindurch inzwischen auf gepachteten Grundstücken und in gemieteten Heimen ihre Arbeit aufrecht erhalten und alljährlich nach alter Tradition ihr Pfingstschießen durchgeführt. Auch in diesem Frühjahr wurde zu Pfingsten wieder im bescheidenen Rahmen das Königsschießen durchgeführt. Aber zum erstenmal wieder auf dem eigenen so lange hart umstrittenen Schützenplatz.

Am 20. Dezember hatten 18 Mitglieder der Bürgerschützengilde an die deutsche Stadtverwaltung von Pabianice eine Denkschrift eingereicht, in welchem der jahrzehntelange Streit um den Schützenplatz dargestellt und auf die großen finanziellen Opfer hingewiesen wurde, die die Mitglieder der Bürgerschützengilde bringen mußten, um den Prozeß führen zu können. Am 10. April

erhielt die Bürgerschützengilde von der Pabianicer Stadtverwaltung folgendes Schreiben:

„An die Pabianicer Bürgerschützengilde Pabianice.“

Betrifft: Schützenplatz und Schützenhaus.

Nach Rücksprache mit dem Herrn Landrat bin ich bereit, der Pabianicer Bürger-Schützengilde das oben bezeichnete Anwesen wieder abzutreten, vorausgesetzt, daß die Anlage in einen ordnungsmäßigen Zustand gesetzt und dem eigentlichen Zweck zugeführt wird.

Der 1. Bürgermeister  
gez. Simon.“

Die Mitglieder der Gilde haben daraufhin als Zeichen ihrer Dankbarkeit alle ihre goldenen und silbernen Ehrenzeichen, die sie in all den Jahren bei den Königsschießen errungen hatten, im Rahmen der Metallspende dem Führer geopfert. Insgesamt waren es 136 Ehrenzeichen.

Die Pabianicer Bürgerschützengilde ist dem

### Alexandrow

#### Einführung des Standesamts

g. b. Das Standesamt für die Stadt Alexandrow nimmt mit dem 20. Juli seine Tätigkeit auf. Alle Eintragungen über Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle sind vom genannten Tage an nicht mehr vom Pfarramt, wie bisher, sondern vom Standesamt (Kassicher Straße) vorzunehmen. Dies gilt jedoch vorerst für den Stadtbezirk, während für die Landgemeinden bis zur Einführung des Standesamts in denselben immer noch das Pfarramt als Standesamt zuständig ist.

### Pabianice

#### Kindesauflegung

Am 4. Juli um 12 Uhr wurde in einem Lupinenfeld, schräg gegenüber dem Bahnhof Pabianice, ein sechs Wochen alter Knabe ausgelegt aufgefunden. Das Kind war in auffallend schmutzige Windelpolster eingewickelt, denen ein Zettel mit folgendem Text in polnischer Sprache beigelegt war: „Stanislaus, ich habe nichts mehr zum Leben und war zu diesem Schritt gezwungen. Das Kind ist am 18. Mai 1940 geboren und nicht getauft. Möge es als Andenken an seinen Vater, der die Vaterlosigkeit abstreitet, Stanislaus heißen. Die Mutter.“ Das Kind ist im städtischen Waisenhaus in Pabianice untergebracht worden. Wenn ist am 18. Mai in Pabianice und Umgegend ein uneheliches Kind geboren worden? Wer kann sonst Hinweise auf die Mutter geben? Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei in Pabianice oder Ulymannstadt entgegen.

NSKK angeschlossen. Die neuen Schungen sind schon zur Bestätigung eingereicht. Kommissarischer Gemeindeführer ist gegenwärtig Bruno Hegenbart, der sich zu Mitgliedern des Ältestenrates die Mitglieder Leonhard Rönisch, Karl Gahler und Rudolf Sperling bestellt hat.

Entsprechend den Forderungen der Stadtverwaltung bei der Uebergabe, ist die neue Leitung der Bürgerschützengilde daran gegangen, das Schützenhaus auszubessern und vor allem die Schießstände, die 6 Scheiben aufweisen, wieder in Ordnung zu bringen. Die Anlagen hatten nämlich während der Kampfhandlungen, die sich am westlichen Stadtrand von Pabianice abspielten, etwas gelitten. Außerdem wird gegenwärtig noch eine Schießhalle gebaut.

Am heutigen Sonntag findet nun das erste Kameradschaftstreffen der Gilde auf dem Schützenplatz statt. Von 8 bis 9 Uhr findet dort das Königsprämien-schießen statt, anschließend daran ein Prämienschießen für Männer und Frauen. Während des Treffens wird der SA-Musikzug Pabianice spielen. Zufahrt mit der Pabianicer Zufuhrbahn bis zur Endhaltestelle am Bahnhof. Von dort noch etwa fünf Minuten Weg.

### Poddembice

#### Bauern-Großkundgebung

Am 8. Juli fand im Feuerwehrsaal in Poddembice die erste Großkundgebung der Bauern und Landwirte des Südteils des Kreises Poddembice statt.

Der Kreisbauernführer, Bauer Otto Weingärtner, eröffnete die Versammlung und begrüßte die 600—700 erschienenen Bauern und Landwirte. Er brachte seine Freude insbesondere darüber zum Ausdruck, daß eine große Anzahl wohlhabender und galziger Bäuerinnen anwesend waren. Er schilderte dann, als Volksdeutscher, die Leiden der hiesigen deutschen Bauern und Landwirte während der Polenherrschaft. Mit einem Appell an die Landwirtschafft zum Gesamteinsatz für die kommenden Aufgaben schloß er.

Anschließend sprach Stabsleiter, Obersturmführer Tich, über die Aufgaben des Reichsnährstandes. Interessant waren seine Ausführungen auf dem Gebiete der Marktordnung, wobei er die Aufgaben der einzelnen Wirtschaftsverbände an Hand von Beispielen umriß. Er forderte alle deutschen Bauern und Landwirte auf, gemeinsam mit dem Reichsnährstand die polnisch-jüdischen Schmuggler und Hamsterer zu erfassen und sie der gerechten Strafe zuzuführen.

Alle Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Amrahmt wurde diese Großkundgebung durch Darbietungen der Feuerwehrkapelle Poddembice.

1890



1940

### Prämieneinnahme

## DER ALLIANZ VERSICHERUNGS GESELLSCHAFTEN

### im Jahre 1939

# 460 MILLIONEN RM

SA 115213





### Büchertisch

**Fred Endris:** Höchste weltliche Sünden. fibel. Moralische und „unmoralische“ Verse. Buchverlag, Berlin. — Warum soll es im Zeitalter der „Fibel“ nicht auch eine Sündenbibel geben? Besonders, wenn sie so unterhaltsam, wenn auch zuweilen etwas fidele weltliche, aber keinesfalls allzu läbliche Verse aufweist, wie es die „moralischen“ und „unmoralischen“ (die anzuweisenden Gänsefüße des Verfassers sind berechtigt) Reimereien Endris' als sind.

Ein Büchlein für gute Laune.

**Adolf Kargel**

**Der Atlantik. Geopolitik eines Weltmeeres** von Wulf Siwert. 10 Karten, 98 Seiten, kart. 2 M. Verlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. — Die Geopolitik eines Weltmeeres, das durch die deutsch-englische Auseinandersetzung im Mittelpunkt der Weltpolitik steht, bildet den Inhalt dieses in der Schriftenreihe von Prof. Dr. Karl Haushofer „Macht und Erde“ herausgegebenen Buches. Es ist die Monographie des Atlantik, die um-

fassende Darstellung seiner Geschichte, seiner geopolitischen und geographischen Bedeutung und die Schlußfolgerung aus beiden für die künftige Stellung dieses Ozeans. Mit großer Sachkenntnis schildert Wulf Siwert mit einem klügeligen Stil die wechselseitige „Ablösung der Waage“ im Atlantik von der „orientalisch-spanischen Epoche bis zur britisch-amerikanischen Ära. Als die Völker Europas den Atlantik für ihren Verkehr untereinander erschlossen, fanden sie Anknüpfung an die Weltpolitik. Bisher war die Herrschaft über den Atlantik an den Besitz einer starken Seemacht geknüpft. Ist, so fragt der Verfasser, dieser Grundpfeiler heute noch gültig in einer Zeit, die im Zeichen der autarken Völker und der Vortrefflichkeit der Luftwaffe steht?

Das politische System der orientalischen Staaten. Von Dr. C. Dehlerich. Mit Kartenbeilagen, 88 Seiten, kart. 1,80 M. Verlag B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. — In der Sammlung „Macht und Erde“, herausgegeben von Prof. Dr. Karl Haushofer, erscheint dieses Buch, das das Verden der imperialistischen Mächte um den Ozean in der Geschichte und Gegenwart darstellt. Über dieses Buch aufmerksam liest, der wird die Klar herausgearbeiteten

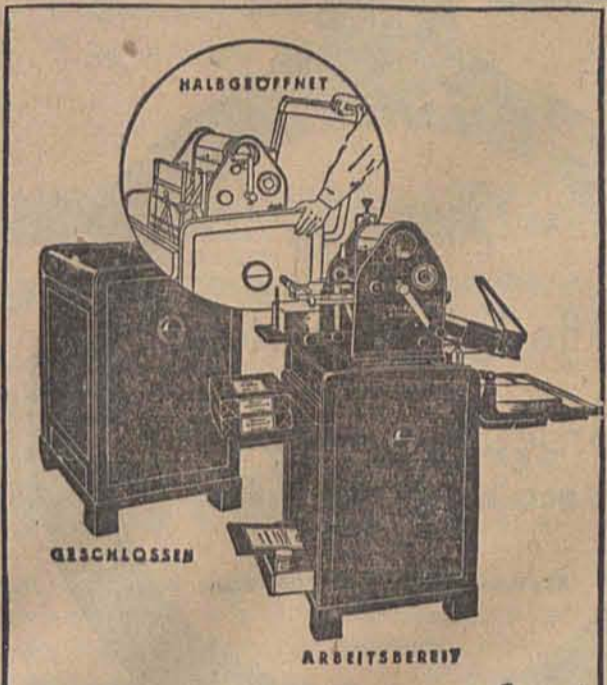
Unten eines neuen politischen Systems erkennen, das sich gegen die Einmischungspolitik der platonischen Westmächte auflehnt und auf Grund einer gemäßigten, men Geschichte und einer gleichzeitigen geopolitischen Verpflichtung zu einer Arbeitsgemeinschaft und zur Bildung einer Abwehrfront gegen England und Frankreich drängt.

### Zeitschriftenchau

„Musik macht Neu.“ Innerhalb dieser neuen zeitgemäßen Serie von Meyers Schnittbogen-Heften (Verlag Otto Meyer, Leipzig) erschienen zwei weitere Ausgaben. Heft 9 bringt 34 praktische Vorschläge mit Arbeitsanleitung und vollständigem Schnittbogen für Blusen und Röcke, Vormittags- und Nachmittagskleider, Schürzen, Kostüme und Mäntel sowie Kinderkleidung aller Art. Es folgen dabei ältere Kleidungsstücke nützbringende Verwendung finden, z. B. ein getragener Smoking, ein nicht mehr brauchbares Oberhemd usw. — Im Heft 10 handelt es sich dagegen hauptsächlich um das Wasche-Ansicheln, Umarbeiten und Modernisieren. Reizende Kinderkleidung, Damen- und Herren-

wäsche, Schürzen aus kleinen Resten, alles läßt sich aus alten Stoffen machen. Zu den 55 nützlichen Vorschlägen Schnittbogen mit allen Schnittlinien. — Beide Hefte je 50 Pf.

Farbenpracht und Sommerfreude sind die Kennzeichen des Juli-Hefes von „Beyers Mode für alle“ (Verlag Otto Meyer, Leipzig-Berlin). Lustige bunte Portentkleider laden uns an, wir finden die beliebtesten buntgemusterten Kleider, die wir im Sommer so gerne tragen. Für die Kinder gibt es reizende Kleidung und Wäsche aller Art. Die Wünsche der stärkeren Dame sind ebenfalls berücksichtigt, sehr viele Modelle lassen sich aus Taft oder Spitzenstoff herstellen. Beachtlich sind die praktischen Anleitungen zur Selbstfertigung von Holzanbalen, witterter Hausmode aus Kretonne, eines Lederbeutels mit Reißverschluss und anderer Ergänzungen zum sommerlichen Anzug. Wertvolle Anregungen bietet den Frauen das Ergebnis der 4. Preisauflage: „Das waschende Kleiderheft“. Von nun an werden laufend die besten Einbindungen des Monats mit Vorparren bedacht. Einige gute Rezepte für schmackhafte Speisen und nützliche Hausmittel für Hausarbeit und Küche vervollständigen den Inhalt des Hefes.



**Der neue Pelikan-ROTAFIX**  
VERVIELFÄLTIGER UNIVERS 60  
mit dem praktischen Versenkschrank  
Unverbindliche Vorführung!  
Ausführliche Druckschrift auf Wunsch

**Günther Wagner,**  
Danzig



**Zuchtvieh-Versteigerung**  
Schweigepflicht gegen Maul- und Klauenseuche in den Vertunftsbezirken oder in den letzten 4 Monaten durchgesehen oder vakziniert.  
Betreten der Auktions-Plätze nur mit ortspolizeilichem Ausweis, das Ort frei von Maul- u. Klauenseuche ist.  
Breslau, Donnerstag, 11. Juli  
100 Schwtl. 30 rotbl., 10 Rotviehkalben, 20 Schwtl. u. rotbl. Rülhe u. Kalben, ca. 70 Edelschweine und Säuen.  
Kataloge und Auskünfte durch die Tierärztl. Anstalt, den Landesverband Schlesischer Rindzüchter, Breslau 80, Ruf 88254 und Verband Schlesischer Schweinezüchter, Breslau 10, Ruf 42141

Gebe meiner geschätzten Kundschaft bekannt, daß ich meine  
**Schneiderwerkstatt**  
von der Marktstr. 15 auf die  
Eduard-Herbst-Str. 28, W. 9  
verlegt habe.  
Cäsar Majer

Zimmermalerei  
**Artur Wagner**  
Hiermit gebe ich meiner geschätzten Kundschaft bekannt, daß ich von der Adolf-Hitler-Str. 107 nach der  
**Rudendorff-Str. 43**  
umgezogen bin. Empfehle mich zur weiteren Ausführung aller Aufträge.

**Feste Bohnermasse**  
poliert Fußböden und Linoleum aller Art auf Hochglanz  
4 kg portofrei per Packung RM 5.50  
4 kg flüss. Handwaschmittel stark schäumend und stark reinigend RM 5.50  
4 kg erstklass. Handwaschpaste RM 5.50  
alles in Dosen.  
Nichtgefallen Geld zurück.  
Chemische Fabrik Dieck  
Hamburg 1, Glodengießerwall 25-28



**„Ein Zimmer mit Bett und Frühstück!“**  
Frau Wanze versucht's an jeder Tür. Wo es diesen widerlichen Gästen gelingt, sich als Untermieter einzunisten, muß radikal vorgegangen werden.  
Verwenden Sie zur Wanzenvertilgung  
**Certan Diametan**  
Spritzmittel oder Vergasungsmittel

Bezug durch Apotheken, Drogerien u.a. — Wo nicht erhältlich wende man sich an „Baya“ L.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Verkaufsbüro für Pflanzenschutz, Posen, am Güterbahnhof 20

**ATEK** ühlanlagen ühlschränke  
für Gewerbebetriebe unerlässlich  
Auskünfte:  
**Freiz Herrmann, Erhard-Baker-Str. 4a**  
Fernruf 129-90, 108-39

Die neuen Formulare für vollzeitliche An- und Abmeldungen sind in der Druckerzeit  
**Rigmannstädter Zeitung**  
Adolf-Hitler-Str. Hof, partierte Unts von 8-18 und 15-18 Uhr zu haben  
Stückpreis 5 Pfennig



**Aufforderung**  
Als kommissarischer Verwalter der Raffinerie „Rafinol“, Szlama Cukier  
Rigmannstadt, Reiterstr. 36  
erlaube ich alle Schuldner der genannten Firma, die offenen Rechnungen, Wechsel, Wechselproteste und sonstigen Verbindlichkeiten schnellstens an mich zu bezahlen; die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Forderungen schriftlich mit Kontoauszügen anzumelden.  
Kommissarischer Verwalter  
H. Berth

**Aufforderung**  
Als kommissarischer Verwalter der Ölmühlerei: Bracia Klockier, Rigmannstadt, Pommerische Str. 3, Fruch 8, Waldmann, Rigmannstadt, Südstraße 18, M. Berkowicz, Rigmannstadt, Mittelstraße 37, Samuel Siofiz, Rigmannstadt, Deffauer Str. 21, „Tischerhölzer“, Rigmannstadt, Kordstraße 27, Ester Rozmaitz, Rigmannstadt, Hohensteiner Str. 75, Raffinerie, Ver. Rozmaitz, Rigmannstadt, Nordstr. 24 fordere ich alle Schuldner auf, die offenen Rechnungen, Wechsel, Wechselproteste und sonstige Verbindlichkeiten schnellstens zu bezahlen. Die Gläubiger wollen ihre Forderungen sofort schriftlich, mit Kontoauszug belegt, bei mir anmelden.  
Kommissarischer Verwalter  
Karl Waffer  
Rigmannstadt, Schillerstr. 37, W. 86

Es ist nicht jeden Tag gutes Wetter  
und der nächste Zeitungsstand ist weit, darum bestellen Sie noch heute im Abonnement die Rigmannstädter Zeitung mit den amtlichen Bekanntmachungen für Stadt und Kreis Rigmannstadt und frühmorgens steht sie schon bei Ihnen im Briefkasten; in heutiger Zeit muß man über alles unterrichtet sein und sich vor Schäden hüten. Telef. Zeitungsbestellung unter 164-45.

### Inserieren bringt Gewinn

Lesen und wolkerechten  
Ich helfe Ihnen weiter.  
**Kurzschritt**  
(Stenografie) brüchlich zu lernen ist wirklich sehr leicht Herr Joseph Staudl, Studienrat am Alten Gymnasium in Regensburg, schrieb am 13. 2. 1931: „Ich halte Ihre Unterrichts- methode für ausgezeichnet. Wenn jemand sich genau an den von Ihnen aufgestellten Übungstypen hält, so muß er, ob es will oder nicht, ein tüchtiger Stenograph werden.“ — Wie verbergen eine Schreibfertigkeit von 120 Silben in 1 Minute (neut Geld zurück!) Da Kontorist Wolfgang Kießler in Breslau 10, Eisenbahnstr. 4, und andere Teilnehmer erreichen fast jedesstündlich Versicherung sogar eine Schreibfertigkeit, halt von 150 Silben in der Minute! Mit der neuen amtlichen Deutschen Kurzschrift kann der Gedanke so schnell geschrieben wie ein Rechner spricht! — 500 Briefe sind unter unermess- begünstigten Umständen vertrieben. Der jüngste ist 7 Jahre alt, der älteste 76. Sie lernen bequem zu Hause unter der sicheren Führung von städtlich geprüften Lehrern! Das Arbeitstempo bestimmen Sie selbst! Alle Lehrmittel werden Ihr Eigentum! Bitte, senden Sie sofort in offener Umschlag diese Anzeige ein (3 Pfennig Porto).  
An die Kurzschrift-Forschungsgesellschaft  
Berlin-Friedrichshagen, 457 M.  
Bitte senden Sie mir ganz unentgeltlich und unverbindlich 500 Worte Auschnitt mit den glanz. Urteilen von Fachleuten u. Schülern! Ver- u. Zuname:  
Ort und Straße:

**8=1119**  
**APOTHEKER!!!**  
Sie erhalten ab Lager Geräte nach VORSCHRIFT des D. A. B. 6: Acetylyler- und Verreit-Kolben, Siede- punktsbestimm. App., Kessalkolben, Auf- bewahrungsfalassen für aqua dest. stor. im

**SANITÄTSHAUS**  
ADOLF-HITLERSTR. 81. RUF. 118-18.

**Mitteilung**  
Gebe hiermit der gesch. Kundschaft bekannt, dass ich vom 1. Juli ab mit der Vertretung der weltbekannten Firma  
**CURT GEORGI LEIPZIG G1,**  
Barcelona-Milano-Zürich  
Fabriken ätherischer Öle, Künstlicher Nlechstoffe, Essenzen und giftfreier Farben für Litzmannstadt und Umgebung bis Kalisch-Oarowo-Krotoschia-Leslau-Plock und Kutno, betraut wurde.  
Ich stehe meinen Abnehmern jederzeit mit Sachberatern gern zur Verfügung und bitte auch für fernherin Anfragen bzw. Aufträge für mein Haus an mich zu richten, für deren sorgfältigster Erledigung ich haften werde.  
Otto Ratschinsky  
Agenturen  
Litzmannstadt, Danziger Str. 117, Ruf: 243-44

Das Strick- und Wirtwarengeschäft  
**Paul Schönborn**  
Rigmannstadt,  
ist von der Horst-Wessel Str. 7 nach der  
Adolf-Hitler-Str. 133 verlegt worden

**Reparaturen**  
Erneuerungen und Umänderungen an Schreitmäschinen, Rddler- und Rechenmäschinen, Verleisfältigen und Sabentkontrollisten werden schnell und gewissenhaft ausgeführt  
**Firma Josef Lezon**  
Kommissarischer Verwalter Harry Anderson  
Meißnerhausstr. 4 Ruf 102-23

Flaschmesser, Scheren, Fleischmäschi- nen, Schiffs-, nichtstochende Messer, Maniküre-Zubehör, Butterdosen, Feuer- zeuge usw. empfiehlt in großer Auswahl  
**Adolf & J. Rummel**  
Rigmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 101

**SCHROTT und METALLE**  
aller Sorten u. Mengen faustt Häbel  
Rigmannstädter  
Schrott- und Metall-Handel  
Bulshlinie 50 Ruf 12705  
**Kleine Kosten** Große Wirkung, die Merkmale der U. Klein-Anzeige



**SPRIO-**  
Farb- und Lack-  
**SPRITZ-**  
Apparate  
u. kompl. Anlagen f. alle industriellen u. gewerblich. Zwecke.  
Schnell-Spritz- Automaten zum Innen- und Aussen- Lackieren von Mas- senartikeln,  
Spritz- (Absauge-) Tische und Kabinen, Luftkompressoren für Licht und Kraft, Sandstrahlgebläse, Entstaubungs-, Be- u. Entfärbungsanlagen  
A. Krautzberger & Co.  
G. m. b. H.  
Holzhausen 751 bei Leipzig

# Elektrotechnisches Unternehmen und Reparaturen-Werkstätte Max Frey

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 145

Ruf 114-44

Führt aus:

**Licht- und Kraftinstallation  
Blitzableiter und Alarmsignaleinrich-  
tungen**

Reparaturen und Wicklungen von  
**Elektromotoren und Dynamomaschinen  
jeder Größe**

Unterwicklungen in allen Strom-  
arten und in jeder Spannung Lager  
von neuen und gebrauchten  
**Elektromotoren und Dynamomaschinen**

**Projekte und Kostenanschläge  
auf Wunsch**

## Kunsthonig Speisesirup

wird hergestellt aus reinem  
Zucker ohne Rübensaft ohne  
Kartoffelsirup und anderen  
ähnlichen Zusätzen

### Nährmittelfabrik

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 80

Tages- Fernruf 225-34

Nacht- " 138-23

Prompte Lieferung

## Fensterglas

in allen Sorten, Größen  
und Stärken

### Bodo Gerhard

Litzmannstadt, Oststrasse 32

Fernruf 210 88

### Schreibmaschinen

und

### Rechenmaschinen

sofort ab Lager lieferbar.  
Anfragen erbeten unter H 3619  
an Kappauf & Langbein, Annon-  
cen-Expedition, Berlin - Schöne-  
berg.

Für Ärzte und Apotheker

## Seuchenbekämpfung



Alle Präparate nur durch Apotheken  
zu beziehen

Depot Litzmannstadt: Firma F. Reichelt A.-G., Adolf-Hitler-Str. 96  
Depot Posen: Firma R. Barcikowski, Märkische Straße 13-18

**Ihre  
Spedition!**

**Prompt,  
schnell,  
zuverlässig**

**Spedition, Lagerung  
Möbeltransporte  
Autoferntransporte,  
Nahverkehr, Stadtverkehr**

Deutsches Speditions- & Transportheus

## S. Jelin & I. Rudomin A.G.

Komm. Verw. GUST. ERICH TAMM  
Spinnlinie 78. Ruf 220-07 u. 121-74

Der Haus- und Grundbesitzerverein Litz-  
mannstadt und Umgebung e. V., Zweig-  
stelle des Reichsbundes der Haus- und  
Grundbesitzer, fordert hiermit sämtliche

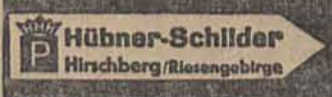
### deutschen Haus- und Grundbesitzer

in Litzmannstadt und Umgebung auf, dem  
Verein beizutreten.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei  
der vorläufigen Geschäftsstelle Litzmannstadt,  
Böhmische Linie 58 (Barterre), wochentäglich  
von 9-1 und 5-6 Uhr.

### Stempel aller Art

für Behörden und Privat  
**A. Hundertmark**  
Stempelfabrik, Breslau 10.



Sämtliche Töpferarbeiten werden in  
der Firma

### A. Hintz

solide ausgeführt  
Litzmannstadt, Spinnlinie 86

### Möbel

Schlaf- u. Speisezimmer (Stil),  
Küchen- sowie Einzelmöbel tau-  
sen Sie vorteilhaft in der Mö-  
belschleiferei **A. Müller**, Inh.  
G. Günther, Forst- u. Wessel-Str.  
(Kawrot) 82, Ruf 171-40. Ge-  
gründet 1876.

### Lagerhäuser

## „Warrant“ A.-G.

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 56 Ruf: 126-93

Lagerung von Waren jeglicher Art. Eigenes  
Anschlußgleise. Spedition, Verzollung, Verfi-  
cherung. Inkasso. Fachkundige Beratungen.

## Elektrische Kühlchränke

sofort lieferbar. Anfrage erbeten:

**S. Bergwik,**

Litzmannstadt, Rotfelshengasse 21  
Ruf 150-96.

In **BOHNERMASSE**, hellgrau und gelb,  
fest und flüssig, trittfest

In **SELBSTGLANZ**, flüssig, für Fußböden  
aller Art

In **FUSSBODENREINIGER**, flüssig

In **REINIGUNGSMITTEL**, flüssig  
(Ersatz für Seife)

In **SCHMIERSEIFENERSATZ**

In **FUSSBODENOEL**, (staubbindend gelb)

lieferbar sofort in unbeschränkter Mengen  
ab Hamburg. Vertreter gesucht.

**Bohnerlinevertrieb PETER PLUG**  
Hamburg 11, Krayskamp 16



## Mitteleuropäisches Reisebüro G. m. b. H.

Zweigstelle Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 68, Fernruf 170-77

Fahrtarten nach allen Bahnhöfen des Warthegaues, Altreichs und General-  
Gouvernements zu amtlichen Preisen ohne Zuschlag. Fahrscheine, Bett-  
karten, Flugscheine, Hotelgutscheine, Koffer- und Reiseunfallver-  
sicherungen, Werbechriften von allen deutschen Fremdenverkehrsarten.

Bevorzugte Geschäftszeit:

Montags bis freitags 9-13, 15-18 Uhr  
Samstags 9-13 Uhr

**MER Litzmannstadt**

## KLISCHEE

Firmenmetallschilder, Entwürfe für  
Reklamezeichnungen, Photolithos  
Diapositive, Summistempel, Klischees  
in bester Ausführung.  
LITZMANNSTADT, ADOLF-HITLER-STR. 101 (Ruf. 141-39)  
KLISCHEEANSTALT  
"POLYGRAFIA"  
KOMM. VERW.  
Nikolai Sahn

## Dachpappenfabrik

**SCHARF & REISS**

Kommisariischer Verwalter **Max Hundt**

Litzmannstadt, Gen. Litzmannstraße 115 a, Fernruf 18706

empfiehlt: die durch ihre Güte bekannten  
Dachpappen, weiße Dachpappe,  
Teer, Harzpech und Riebensmasse

**Inferieren bringt Gewinn**

# Staatsbad Hermannsbad im Reichsgau Wartheland

**Kur- und Badebetrieb geöffnet seit 1 Juni 1940**

Das Heilbad des Ostens gegen: Gicht — Gelenkleiden — Rheuma  
Ischias — Stoffwechsel — und Frauenleiden — Erkan-  
kungen des Herzens — und der oberen Luftwege.

Kurmittel: Moorbäder, Moorpackungen, Sol- u. Sprudelbäder  
Wasserbehandlung — Unterwassermassage, Inhala-  
torium, Trinkkuren — Radium-Emanation — Zandersaal.

## Das weit bekannte Sole-Schwimmbad

(Wasser — Luft — Sonne — Heilkraft)

Auskunft und Prospekte durch die

Staatliche Kur- und Salinenverwaltung Staatsbad Hermannsbad



Am 5. Juli d. J. verschied nach langem schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe unversehrte Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

# Elise Daube

geb. Kadler

im Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung der Entschlafenen findet Montag, den 8. Juli d. J. von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus um 17 Uhr statt.

Im Namen der Hinterbliebenen

Oskar Daube

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme anlässlich der Beerdigung unseres lieben

## Gustav Eduard Zoller

sagen wir allen unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wannagat für die Trostesworte in der Friedhofskapelle und am Grabe, den edlen Kranz- und Blumenpendern und allen, die unserem Verstorbenen das letzte Geleit zur Ruhestätte gegeben haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

**Umarbeitung der Tastatur**  
von polnischer in deutsche Schrift an sämtlichen Schreibmaschinenmodellen sowie alle anderen Arbeiten an Büromaschinen führt schnellstens aus

Olympia Büromaschinenwerke AG.  
Kundendienststelle Litzmannstadt,  
Adolf-Hitler-Strasse 12, Ruf 10812



**Litzmannstädter  
Fahnen-  
und Flaggenmäherei**  
Charlotte Schulz

Verkaufstotal:  
Adolf-Hitler-Strasse 103, im Hofe

Fahnen werden in allen Größen geliefert  
**Einziges Geschäft für Fahnenstangen**

**Wandmalereien, Embleme, Allegorien**

in sämtlichen Techniken führt aus  
Erich de Fries, Malermeister  
Bangemann-Str. 10 Ruf 159-05

Ihre Vermählung geben bekannt

Alfons Weillbach

Elisa Charlotte Weillbach

geb. Fischer

Litzmannstadt — Grzhausen

6. Juli 1940

## Militär u. Zivil

benutzen in gleicher Weise die altbewährte Bezugsquelle für solide Herren- und Damenbekleidung.

**H. SCHMECHEL & Sohn**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 90 — Ruf 209-54

Eisengießerei

## „FERRUM“

Litzmannstadt, Buschlinie (Kilinski-Strasse) 121

Telefon 218-20 und 218-37

Abgüsse zweimal wöchentlich  
Mechanische Werkstatt

## Olleschauer Cigaretten-Papiere

genießen Weltren!

Büchelpapiere zum

**Selbstdrehen!**

## Olleschauer Hülsen

von höchster Qualität!

## Russen-Hülsen!

Anfragen erbeten an:

Fa. OTTO MAX STROHBACH, Dresden 24/V.

Wieland-Strasse 6

## Wichtig für Ärzte!

# Max Frey

Elektrotechnisches Spezialunternehmen

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 145 :: Fernruf 114-44

## Verkaufsstelle und Untervertretung

für den Regierungsbezirk Litzmannstadt und Breslau  
der Elektr. Gesellschaft

## „Sanitas“ Berlin

Wir liefern, montieren und reparieren fachkundig

## Elektromedizinische Apparate

aller Art wie:

Röntgenapparate, Dunkelkammern, Diathermie  
Bestrahlungslampen, Inhalationsapparate usw.

## Deutsche Genossenschaftsbank

A. G.

Litzmannstadt, Hermann-Göring-Allee 47

(Kosciuszko-Allee)

Telefon 197-94

Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte  
Beratung in allen banktechnischen Angelegenheiten

## Führung von Treuhänderkonten

Filiale Kalisch, Rathausplatz 9

Zahlstelle Litzmannstadt, Schlachthof

Hochwertige

## Schamotte- Steine und Mörtel

der Dübrierwerke H. G., Breslau 18

Verkauf vom Lager und waggonweise durch den  
Vertreiter

KARL JANICK

Litzmannstadt, Buschlinie 132

Telefon 150-40

Dr. med. dent.

## W. Schilling

Zahnarzt

Adolf-Hitler-Str. 122, Telefon 143-90

Dr. med. dent.

## W. Fladt

Zahnarzt

Hermann-Göring-Str. 39, W. 5

Habe meine Praxis wieder aufgenommen

## Eugen Saurer

Dentist, Zahnarzt

Adolf-Hitler-Strasse 202, Telefon 234-55

Sprechstunden: 10—12.30 und 15.30—19 Uhr

ausser Sonnabend nachm.

## Ulrich Pust

Dentist

Adolf-Hitler-Strasse 84, II Treppen

(Korso-Garten) Telefon 144-08

Sprechstunden: 8.30—12.30 und 14.30—18.30 Uhr

ausser Sonnabend nachm.

Zugelassen zu allen Krankentafeln

## Kirchliche Nachrichten

Kalisch, Ev.-luth. Kirche (Strasse der SA, 2).  
7. Sonntag nach Trin., 1/2 10 Beichte, 10 Gottesdienst,  
8. Nazareth, Dienstag, 19.30 Gemeindebibelstunde  
(Gemeindeaal im Pfarrhaus), Christi, Gemeinschaft  
(Hauptstr. 2), Sonntag, 11.30 Kindergottesdienst, 16.00  
Evangelisation, 17.30 Jugendstunde, Dienstag, 17.00  
Frauenbibelstunde, Donnerstag, 18.30 Ullg. Bibelstunde.

der Filmtheater von heute  
für Jugendlicke über 14 Jahre erlaubt

Pallo		Palasi		
18.00, 20.00, Sonntags auch 13.30		18.00, 19.30, 20.00, Sonntags auch 14.00		
Morgenrot Der U-Boot-Film mit Rudolf Koster		Frau ohne Vergangenheit Waffenruhe im Westen		
Europa Schlageterstraße 20	Beginn der Vorstellungen 15.30, 17.30, 19.30 Uhr Sonntags auch 13.30	Gloria Ludendorffstr. 74/76	Palladium Schmiede Linie 10	
Die Sensationen	Zentrale Rio	Meine Tante Deine Tante	Zentrale Rio	
Roma Deerstraße 84	Ari Buschlinie 12a	Corso Langemannstr. 2-4	Mimosa Buschlinie 17b	Mal Schillerstraße
Ein Robinson	Der Spieler	Nanette	Weißer Flieder	Gleisdreieck

**Spezialgeschäft**  
für  
Füllhalter &  
Drehbleistifte



**M. Bathelt**  
Litzmannstadt  
Ad. Hitler-Str. 64  
Ruf 100-93  
Eigene Reparatur-Workshop  
am Platz

**Im Manteuffel  
neues Programm!**

**Park-Café**  
Nähe Stadt-Theater **Kalisch** Am Prosnaufer im Park  
**7 Johann Schubert 7**  
und seine Solisten  
Gutgepflegte Getränke :: Erstklassiges Gebäud. :: Eis  
sowie Erfrischungs-Getränke  
**Unterhaltungs- und Tanzmusik**

**CASINO**  
14.00 Uhr

**Sonntag 10.00 und 12.00 Uhr**

**Sonder-Vorstellung**  
mit der neuesten Wochenschau  
**Waffenruhe im Westen**  
Endlose Nachschubkolonnen  
Der Fluchtweg der jüdischen Kriegsgeher  
Die Durchführung des Waffenstillstandes  
Kriegsgefangene deutsche Soldaten vor  
der Entlassung. — Sammellager für ge-  
fangene Franzosen.  
Deutsche Ordnung im Kriegsgebiet  
Unsere Eisenbahnplaniere am West-  
**Der Führer in Paris**  
Besichtigungsfahrt durch die Stadt.  
Front gegen England!  
Großadmiral Raeder an der Kanaküste.  
Die „Seldentaten“ der englische Flieger.  
Unsere Luftwaffe ist einjährig für  
die Stunde der Vergeltung.

Im Vorprogramm: Kulturfilm  
Einheitspreis RM. —.40  
Wehrmacht u. Jugend „ —.20

**Kabarett**  
**CASANOVA**  
Weißstraße 47

Heute im neuen Programm:  
Lorette Braff  
Carmara  
2 Melodias  
Duo Marron

**Kapelle Roman Wychlidal**  
und  
Nell Korwin in der Bar

Zum Feierabend rat ich Dir:  
Nichts Besseres als ein  
**Schifferklavier**  
Handharmonikas, Piano-Akkordeons,  
Mandolinen, Gitarren, Zithern in  
großer Auswahl bei  
**Alfred Bessig**  
Sofit-Wesell-Str. 22



**Strandbad**  
„Litzmannstadt“  
Heerstrasse 249

**STÄDTISCHE INGENIEURSCHULE**  
**ZWICKAU**  
Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Förderung: Reichliche Technischer Schulung  
für Maschinen-, Elektro- und Chemie-Technik

**MANTEUFFEL**  
Heute 4 Uhr **Nachmittagskonzert**  
mit vollem Künstlerprogramm

**Adolf Schwalbe**  
staatl. gepr. Dentist  
Litzmannstadt,  
Karl-Scheibler-Strasse 8  
Fernruf 156-54  
hat seine Tätigkeit wieder  
aufgenommen  
Sprechst. von 9-12 u. 3-7 Uhr  
ausser sonntags und sonnabends  
nachm.

**Teppiche — Läufer**  
steigern die Wohnlichkeit Ihres Heims  
**Grosse Auswahl!**  
Aeusserst kalkulierte Preise. — Teppichhaus  
**Richard Mayer**  
Ziethenstrasse 1 (Ecke Adolf-Hitler-Str.) Ruf 172-28

**Park „Helenenhof“**  
Nordstraße 36, Fernruf 209-32, Straßenbahnverbindung 4, 8, 1.

**Sonntag** spielt die **SN-Kapelle** von 11 bis 13 Uhr;  
**abends** — die **Straßenbahnkapelle** von 17-23.30 Uhr

Die Kapellen bestehen aus 40 Mann.  
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Eintritt: Zivilpersonen — 50 Pf. Militär, Schüler und Kinder — 25 Pf.

**Gasthaus** — Leitung **Michael Wacker**  
Am Platz: Tennisplätze, Radrennbahn, Ruderboote

**Zeitung-  
Matulatur**  
ist wieder ab-  
gegeben in der  
Vertriebsab-  
teilung der  
Zig. ann  
städler Zig.  
Adolf-Hitler-  
Straße 86 L

Deutsche Gastwirtschaft  
**„Zum Buschwirt“**  
(vormals „Kuchmistrz Polski“)  
empfiehlt  
**gutgepflegte Biere und Weine**  
Mittagessen u. Abendbrot auch auf Bestellung  
Buschlinie Nr. 78 :: Fernruf 178-50

**Tabakwaren-Grosshandlung**  
**Helmut Boelke & Co.**  
Litzmannstadt **Adolf-Hitler-Str. 56**  
**Zigaretten** **Zigarren** **Tabak**  
Verkaufszeit von 9-14 und von 15-18 Uhr.

**Schreib-, Papierwaren-Grossvertrieb**  
**A. J. Ostrowski, Komm. Verw. A. Hahn, Adolf-Hitler-Str. 55** Ruf: **133-30**

**Maschinenfabrik**  
**Alex Linke**  
Bismarckstr. 70, Ruf: 165-72, privat: 227-31

fertigt aus: Dreherarbeiten bis 8 m lang, 1 1/2 m  
im Durchmesser, Hobelarbeiten bis  
3 m lang für **Färbereien**  
und **Appreturen**  
Komplette Bearbeitung von Maschi-  
nenwalzen bis 4 m lang und  
600 mm im Durchmesser

**Heinrich Guhl**  
Adolf-Hitler-Strasse 122

**Textilgrosshandel**  
**Wolle, Seide und Baumwollwaren**  
Fernruf 142-29

**Kantinen-Einrichtungen**  
jeder Art.  
Geschirre, Bestecke, Tische, Stühle,  
Kühlanlagen usw.  
**Oswald Reichelt, Breslau 1**  
Schloßstraße 1/11

**Wertvolle Bücher, Autographen**  
**Graphik, Handzeichnungen**

Ankauf - Verkauf - Auktionen  
Kataloge kostenlos-Angebote erboten

**Dr. Ernst Hauswedell & Co.**  
Antiquariat - HAMBURG 36 - Esplanade 43

**RÜCKSTRAHLER**  
für Fuhrwerke und Kraftfahrzeuge  
auch in grossen Mengen zu haben bei  
**EDUARD KUMMER & Co**  
Litzmannstadt, Schweikertallee Nr. 7  
Fernruf 230-63.

Technische Gummfabrik  
**„Isolmar“**  
Inh. Eugenie Elise Michalski-Tauberl  
Litzmannstadt, Ostmarkt 12/14  
empfiehlt Gummibereitungen  
für Pferdefahrwerke

Verlangt in Gaststätten und Hotels  
die Litzmannstädter Zeitung

**Autoreparaturwerkstätte**  
**Alfred Hermanns & Co**  
Litzmannstadt, Buschlinie (Kilinski-Str.) 136  
:: **Garagen** :: **Ersatzteillager**

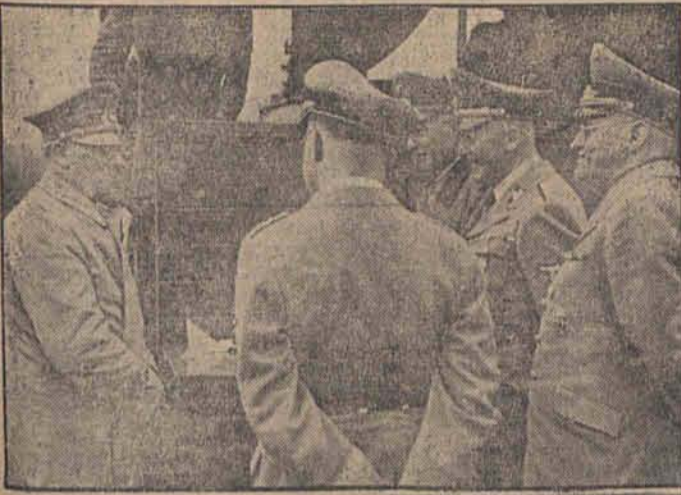
Ständig An- und Verkauf von  
modernen  
**gebrauchten Wagen**  
jeder Stärke.  
Autohalle Weitze  
Gartenstraße 91 Hof Ruf 50353  
Breslau 11

**Nur für Wiederverkäufer**  
losort greifbar  
Zigarettenstippen  
Nab. u. Maschinennadeln  
Rasier- u. Taschenmesser  
Rasierlingen- a. Apparate  
Mundharmonikas in all. Preislagen,  
Bleistifte u. Schularbeiten usw.

**Ulbrich & Sothe, Großhandlung**  
Kurz-Galanterie-Spielwaren und Geschenkartikel  
**Breslau - Karlstr. 30**

# Adolf Hitler — der Feldherr

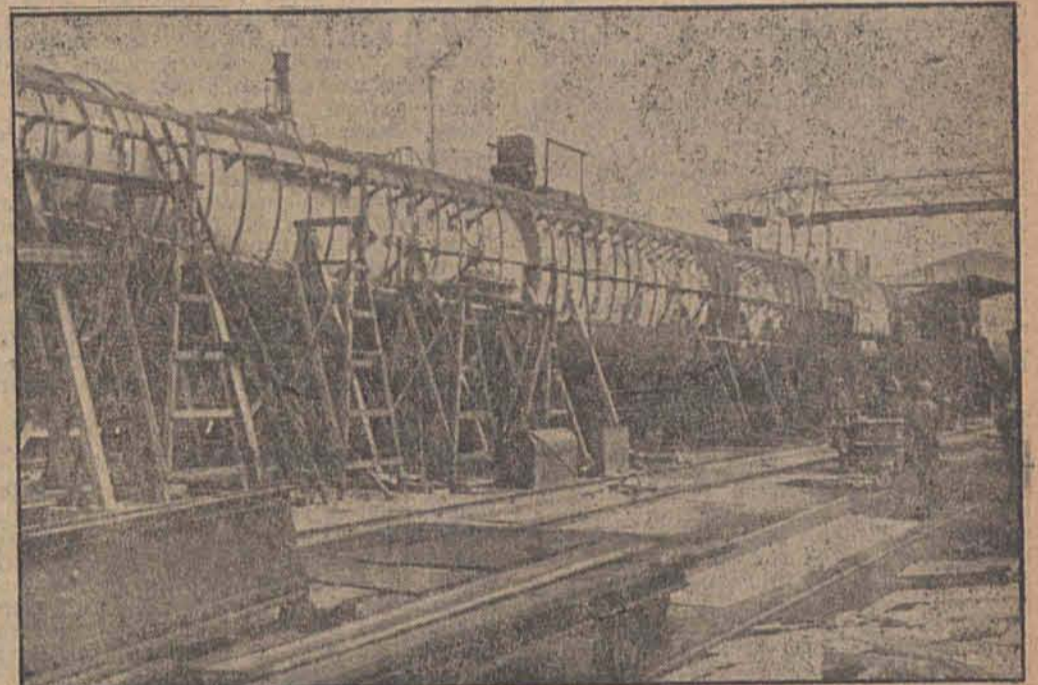
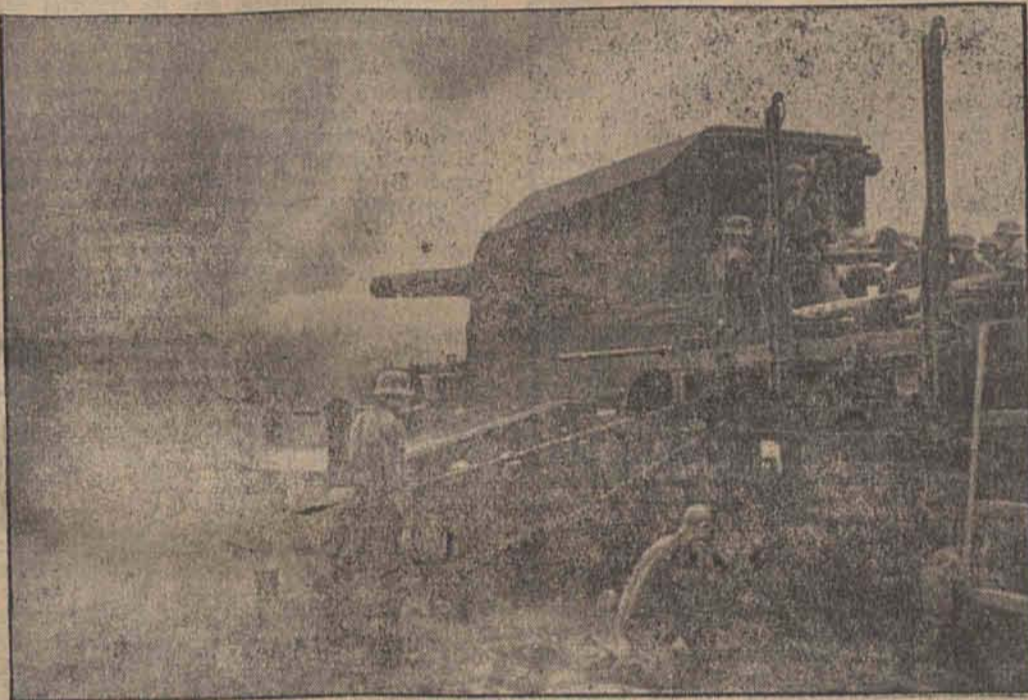
Die Kamera am Rande des Zeitgeschehens



Oben links: Mittagstafel an der Feldküche. Der Führer auf einer Fahrt zu den Kampfstätten in den Vogesen. Rechts vom Führer der Reichsführer SS Himmler, General der Artillerie Dollmann, Reichsminister Lammers und Staatsminister Dr. Meißner. Mitte: Der Führer in der Maginotlinie. Oben rechts: Deutsche Hilfe für die französischen Flüchtlinge durch die NSD. Um in der dringenden Not den französischen Zivilflüchtlingen Hilfe zu bringen, ist in Le Javre die NSD eingeleitet, die erbeutete Lebensmittel zur Verteilung bringt. (Preßer-Hoffmann, Zander-Multiplex-R. 3)



Unten links: Deutsches Eisenbahngeschütz gegen englische Kriegsschiffe. Die deutsche Marine hat den Küstenschutz im Westen übernommen. Unser Bild zeigt ein Eisenbahngeschütz, das Sperrfeuer auf eine Hafeneinfahrt legt. Unten rechts: In den großen französischen Rüstungswerken Schneiders-Creusot wurde auch dieses noch nicht fertiggestellte U-Boot von unseren Truppen in Besitz genommen. (P.R. Atlantic, Zander-Multiplex-R. 3)



## Die Division und ihr General im Blitzkrieg

Neue Formen und Dimensionen / Strategie des totalen Krieges / Der moderne Bewegungskrieg

Von Kriegsberichterstatter Klekheben-Schmidt

P. R. Vom Weltkrieg ist einmal gesagt worden, er sei ein Krieg der Hauptleute gewesen. Ausgehend von der Gestalt jenes Hauptmanns, der sich 1914 noch mit gezogenem Säbel an die Spitze seiner stürmenden Kompanie setzte, hat diese Charakterisierung jedoch ihr Vorbild und ihren Anlaß erst in der Persönlichkeit des Kompanieführers aus der Zeit des Stellungskrieges gefunden. Aus jenen Tagen, da der Hauptmann sowohl als militärischer Führer, wie als Kamerad die denkbar engste Fühlung zu seinen Leuten hatte; im Graben, im Unterstand, in der Sappe. Was von dem Hauptmann des Weltkrieges gesagt ist, gilt natürlich sinntypisch für die Kompanie, also für den Truppentörper, der im allgemeinen vom Dienstgrad eines Hauptmanns geführt wird. Im Kampfeinsatz die Seele des Angriffs und Widerstandes (wie die Kompanien etwa die Rippen der Front), wußte in erster Linie die taktische Truppenführung, nicht weniger aber auch die höhere Führung, was der Hauptmann des Heeres für die damalige Kriegführung bedeutete. Die Gestalt des Hauptmanns als Vorgesetzten und sein Bildnis als Soldaten haben sich Millionen von Frontkämpfern der Jahre 1914—18 in unauslöschlicher Erinnerung bewahrt. Wenn — was wohl gerade in diesen Tagen wieder sehr oft der Fall sein wird — einer an ihn denkt, dann mit der Verehrung, die mehr als alle Schilderungen und Erlebnisberichte auszudrücken vermag: „mein Hauptmann“, und wenn alte Frontsoldaten Erinnerungen austauschen, dann sprechen sie von „unserem Hauptmann“.

### Größtes Tempo

Das Gesicht des Krieges der Gegenwart prägt sich nach anderen Vorgängen. Nicht, daß die Kompanie und ihr Hauptmann an Wert oder Bedeutung verloren hätten! Nach wie vor bleiben sie die tragenden und handelnden Glieder der Kampftruppe. Aber die Art der neuzeitlichen Kriegführung bestimmt neue Formen und zwingt zu neuen Gesichtspunkten. Der „Blitzkrieg“ rechnet in anderen Dimensionen als der Stellungskrieg, und demzufolge auch mit größeren Faktoren. Betrachtet man heute die Vor-

gänge und Ereignisse der Front, dann tritt in den Vordergrund der Erscheinungen das Bild der Division und ihres Generals. Der Grund hierfür liegt eben in jenem Ablauf der Operationen, der durch ein bisher nicht gekanntes Tempo gekennzeichnet ist.

Und Träger dieser schnellen und schnellsten Bewegung auf den Schlachtfeldern ist in ihrer Eigenschaft als der kleinste operative Heeresverband die Division. Ihre organische Zusammensetzung befähigt sie zu operativer Selbstständigkeit. Die Division verfügt über alle Mittel zur selbständigen Durchführung von Gefechtsaufgaben und zur eigenen Versorgung. Sie wird sowohl in der nüchternen militärischen Rechnungsweise hinsichtlich ihres Einsatzes bei den Operationen, als auch in der öffentlichen Darstellung über den Kriegsverlauf an hervortragender Stelle genannt. Wenn es in dem amtlichen Heeresbericht über den deutschen Sieg in Flandern heißt: „75 bis 80 Divisionen des Gegners wurden vernichtet oder kampfunfähig gemacht“ — dann vermittelt diese Zahlenangabe nicht nur dem Laien eine begriffliche Vorstellung von dem Ausmaß der Niederlage des Feindes, sondern sie bedeutet auch die Feststellung einer strategisch-rechnerischen Größe, die nunmehr in künftigen Operationsplänen ihre Berücksichtigung finden kann. Und wenn im Hinblick auf die Eröffnung der zweiten West-Offensive am 5. Juni davon gesprochen wird, daß sich die deutschen Divisionen auf der ganzen Front in neuem Angriff befinden, dann kommt auch hierin die außerordentliche Bedeutung zum Ausdruck, die die Division für den weiteren Ablauf der Operationen besitzt.

### Beweglichkeit ist alles

Ihre wichtige Rolle, die ihr auf dem Schlachtfeld zugewiesen wird, verbannt die Division ihrer zahlenmäßigen Größe und dem sich daraus ergebenden Umstand, daß sie dank ihres waffenmächtigen Handlungsvermögens schnell hin- und hergeschoben und entscheidend eingesetzt werden kann — ein gerade für den gegenwärtigen Bewegungskrieg entscheidender

Faktor. Das Zusammenwirken aller ihrer Waffen verleiht der Division eine Schlagkraft, die sich schon während des Weltkrieges bewährte und die in der Gegenwart mit noch bedeutend erhöhter Leistungsfähigkeit und Wirksamkeit in Erscheinung tritt. Im Polnischen Feldzug hat eine einzige Division im Weichselbogen den Ansturm einer ganzen Armee zwei volle Tage aufgehalten und ihre Durchbruchversuche zurückgewiesen. In Norwegen waren es divisionsgleiche Kampfgruppen, die den deutschen Sieg durch die Täler des Landes und an seinen Rändern entlang trugen, und was sich bei Narvik abspielte, ist Inbegriff und Musterbeispiel des Einsatzes einer deutschen Division, der Kampf der Gebirgsdivision unter den Breiten des Polarkreises, das Hebenklief für alle Divisionen des deutschen Heeres.

Deutsche Divisionen kämpfen und marschieren auf dem Boden Frankreichs. In stürmischen Schritten halten die Panzer-Divisionen die Spitze, tauchen bald hier, bald dort auf, stehen vor den Toren von Paris, rollen an der Küste entlang und brechen die stärksten Befestigungen im Innern des Landes auf. Und die Infanterie-

Divisionen stoßen ihnen in Gewaltmärschen nach. Ihre Regimenter nehmen kämpfend, operierend, liegend die Städte und Dörfer, die Berge und Flüsse in Besitz. Wie der Hauptmann, der Kompanieführer, die Seele des Kampfes seiner Männer auf dem Schlachtfeld ist, so besitzt die Division in ihrem Kommandeur das Herz ihres Organismus und das Herz ihres Körpers, das den Pulsschlag der einzelnen Glieder bestimmt. Was in der Vorchrift über die Truppenführung von dem oberen Führer theoretisch verlangt wird: „Er muß der kämpfenden Truppe nahe sein“ — das zeigt in der Praxis am sichtbarsten der Divisionskommandeur. Der Führer eines Divisionsverbandes — in der Regel ein Generalmajor oder Generalleutnant — wählt seinen Platz inmitten seiner Truppen. Beim Marsch bewegt er sich — im Kraftwagen ein schnelles Transportmittel besitzend — zwischen den Kolonnen seiner Regimenter und Abteilungen. Im Kampf liegt seine Befehlsstelle weit vorne an einem entscheidenden Platz auf dem Gefechtsfeld. Seinen Stab zur Seite, lenkt und leitet er in vorderer Linie den Einzug und den Kampf seiner Division. Jedem Soldaten ist heutzutage sein Divisionskommandeur eine bekannte Erscheinung. Aus der Respektsperson „des Generals“ der Friedenszeit, vor dessen gestrenger Kritik die Truppe zur Befähigung antrat, haben die Feldzüge 1939/40 einen neuen Typ des Frontoffiziers gebildet, die Führerpersönlichkeit im Abschnitt einer Division, von der die Soldaten als von „unserem General“ sprechen.

## Der Führer der Division — „unser General“

Denn das ist die Gestalt und die Persönlichkeit des Generals. Ein Mann in der zweiten Hälfte der vierziger Jahre oder um fünfzig herum, im besten und reifen Mannesalter des Soldaten stehend. Die gestraffte Körperhaltung des preußisch-deutschen Offiziers hebt ihn aus der Reihe der Männer gleicher Altersklassen hervor. Sein Antlitz, aus dem ein paar kluge, kühle Augen blicken, zeichnet Beherrschtheit der Gefühle. Seine Sprache ist Ausdruck logischer Ueberlegung: knapp formuliert und präzise. Seine Gedanken verraten Willen und Entschlußkraft, und seine Befehle sind kurz und bündig. So tritt der General den Offizieren seines Stabes und den Kommandeuren seiner Truppen gegenüber, wenn er seinem Stabsquartier und auf seinem Gefechtsstand — irgendwo

in einem kleinen Bauernhaus oder auf einem Gutshof des französischen Schlachtfeldes — die Führer der Division zu einer Besprechung um sich versammelt, oder wenn einer von ihnen zur Meldung erscheint.

Und vor seinen Soldaten, die ihn „unseren General“ nennen? Da ist seine Erscheinung — wer bemerkte wohl nicht das leuchtende Generalsrot und — gold auf der grauen Uniform! — das Vertrauen in Person, sein Wort Ansporn und Fürsorge zugleich, seine Haltung und sein Handeln Vorbild und Beispiel, ein Einsatz, Mut, Tapferkeit. So wie damals, als er Kompanieführer im Großen Krieg war, für die gleichen Eigenschaften schon vor 25 Jahren ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, das noch heute seinen Waffenrock schmückt.

Schürstern Kampf dem Schmuggel:

Der Hundertmarkschein in der Dauermelle

Deutsche Zöllner an der Generalgouvernementsgrenze unterbinden mit allen Mitteln Das Verbrechen am Volksgut

Von unserem an die Grenze entsandten Dr. Rtg.-Schriftleiter

Wir haben Löwenstadt längst passiert und stehen nun mit unserem Wagen hart an der Grenze des Generalgouvernements. Die Landschaft ist an dieser Stelle hügelig und wellig; sanfte Senken, von einem kleinen Fluß durchzogen, wechseln ab mit beschledenen Höhen, die teils von üppigem Walde, teils von niederen, wenig durchsichtigem Gestrüpp bestanden sind. Wenn man auch nicht gerade sagen kann, daß dieses Bild der Natur unruhig wirkt, so ist es doch sehr bewegt. Bewegt, wie das Leben an der Grenze selbst. Nicht allzulange sollte es dauern, bis daß wir für diese Tatsache einen kleinen, aber deutlich sprechenden Beweis erhalten. Wir sehen nämlich, wie zwei Männer des Zollgrenzschutzes sich mit einer Gruppe von Passanten beschäftigen, die hinüber oder herüber wollen

fach besuchen wollte sie die beiden, und die Sachen, die sie da auf dem Wagen hätte, die gehörten gar nicht ihr, sondern ihren Verwandten. — Aber alles das ist um so weniger schlüssig, als auch in diesem Falle der Passierschein nicht zur Stelle ist. Da mit einem Male ändert das Mädchen seine Tattis, es hat nämlich gemerkt, daß die Beamten ihre Schliche durchschauen. Die Lady wird frech, schließt die Augen und unternimmt den Versuch, sich im Bewußtsein ihrer Figur drohend in Postur zu versetzen. Erst als auch das nichts hilft, drückt sie auf die Tränentube und läßt im trauten Verein mit ihrer Fahrigenossin diese Zähren über die Wangen kullern. Und schon geht die Fahrt rückwärts. Tante und Schwester aber werden warten müssen, sofern sie überhaupt existieren!

zahl von Männern des Zollgrenzschutzes tagaus, tagein und zu jeder Stunde unterwegs. Teils mit dem Rade, teils zu Fuß, teils mit dem Auto fahren sie, mit scharfen Ferngläsern bewaffnet, die Gegend ab. Der Dienst dieser Männer ist nicht leicht. In Wind und Wetter gehen sie ihrer Pflicht nach, Reis darauf bedacht, auch über den noch so kleinsten Vorgang an der Grenze haarstarr orientiert zu sein. Denn wer könnte nicht alles den Versuch unternehmen, um sich in das „rettende Jenseits“ zu schleichen. Spione, Verbrecher, Saboteure — man denkt in diesem Zusammenhange unwillkürlich an den Verbrecher von München — sind so ein lichtschreues Gesindel, das es um jeden Preis zu ertappen gilt. Und es wird ertappt! Die Männer vom Zoll haben das in restlosem Einsatz mehr als einmal bewiesen. Daß solche schuldigen Banditen nicht selten Waffen bei sich tragen, das mußte bekanntlich ein baltendeutscher Gutverwalter in der Nähe von Sigmundstadt vor wenigen Tagen mit dem Leben bezahlen. Allen denen aber, die es versuchen sollten, auf Schleichwegen zu entweichen, kann nur gesagt werden, daß an der Grenze zum Gouvernement eine sehr große Anzahl von bestens geschulten Zöllnern eingesetzt ist, die alle höllisch aufpassen.

Schmuggler seine Geschäfte nach der Feststellung nach Herzenslust fortsetzen kann. Vielleicht wird dies dem einen oder anderen doch zu denken geben. Wie scharf aber die Zollbehörde an der Generalgouvernementsgrenze arbeitet, dafür noch einen Hinweis:

Sollte einer der Schmuggler, sofern er sich beobachtet fühlt, auf den Gedanken kommen, seine Ware einfach hinzuwerfen und durch die Kornfelder zu türmen — ein Verfahren, das immer wieder angewandt wird und einem einzigen deutschen Bauern nach seinen Berechnungen einen Schaden von nicht weniger als 6 Zentner Getreide einbrachte —, so werden eigens dafür geschulte Hunde als treue Kameraden der Zöllner die Spur schnellstens und wirksam aufnehmen. Und dann fackeln die Zöllner bestimmt nicht lange!

Aus den Ostgauen

WuW. Thorn. Rdf.-Fahrten auf der Reichssee. Das beliebteste Ausflugsziel der Thorer ist seit jeder Hermannsbad, das gepflegt, reizvoll gelegen Solbad an der Weichsel. Zahllose Thorer Familien unternehmen jeden Sonntag mit Kind und Kegel die Fahrt nach Hermannsbad, wo sie Stunden ungetriebenen Frohsinns und der Erholung finden. Und jetzt sind auch Rdf.-Fahrten nach Hermannsbad eingerichtet worden, um auch allen jenen Volksgenossen diesen Ausflug zu ermöglichen, die ihn sich aus eigener Kasse nicht ganz leisten können.

Etwa 300 Fahrgäste brachte der Dampfer „Dirschau“ bei der ersten dieser Rdf.-Fahrten von Thorn nach Hermannsbad. Bald nach der Ankunft befristeten sie das Schwimmbad, unternahmen ausgedehnte Spaziergänge oder lauchten im Kurgarten dem Parkkonzert des Thorer Orchesters unter Leitung von Otto Erich Steeger. Alle fanden sie an diesem schönen Sonntagnachmittag, was sie erwartet hatten: Frohsinn und Erholung durch Rdf.

WuW. — Deutsche Zirkuskunst im befreiten Osten. Zum erstenmal nach langen Jahren konnte nun auch Thorn wieder ein deutsches Zirkusunternehmen in seinen Mauern begrüßen. Zirkus Witzhof, der seit jeher im ganzen Reich als Pflegestätte bester deutscher Zirkuskunst gilt, fand auch hier, wie überall im befreiten Osten, begeisterte Aufnahme. Mit langanhaltendem herzlichem Beifall dankten die Thorer dem Zirkus Witzhof für sein Kommen.

WuW. Diechau. Staatssekretär Pfundtner in Karthaus Die Befähigungsreise des Staatssekretärs Pfundtner führte in die Danzig nahegelegenen Kreise des befreiten Gebietes. Reichsstatthalter und Kreisleiter Albert Förster begleitete den Staatssekretär von Danzig ab, der an der Grenze des Kreises Karthaus durch den zuständigen Landrat, Kreisleiter Busch, begrüßt wurde. Im Landratsamt in Karthaus überreichte der Staatssekretär dem Kreisleiter seine urkundliche Bestallung zum kommissarischen Landrat. Nach einem kurzen Gang durch die Stadt traten der Staatssekretär und der Reichsstatthalter die Weiterfahrt nach Diechau an, wo nach der Befähigung des Brückenbaues die Einführung des Kreisleiters und Landrates Inspektat erfolgte. Die letzte Etappe der Befähigungsreise des Staatssekretärs an diesem Tage bildete die Befähigung des Kreises Dr. Stargard.

Das eiserne „Jurid“

Einstweilen hat diese Schar am Waldbrande Vieh genommen. Ihre Papiere müssen geprüft werden. Dabei ist es eine Selbstverständlichkeit für die deutschen Zöllner, daß sie bei allen Gelegenheiten das nötige Maß von Takt walten lassen. Sie schreien nicht und schimpfen nicht, sie versuchen zunächst alles, um die Kontrolle harmlos und möglichst unauffällig zu gestalten. Indessen paart sich ihr einwandfreies Benehmen mit einer Wachsamkeit, die sich in der zerknirschten und zerknüllten, werden scharf untersucht, und nicht selten stellt sich heraus, daß diese Papiere den Inhaber durchaus nicht berechnen, die Grenze, in welcher Richtung es auch sein mag, zu überschreiten. Dann kann es nur ein „Jurid“ geben, und dieses Wort ist dann ebenso eindeutig wie unwiderruflich. Nicht selten passiert es bei solchen Gelegenheiten, daß die Tränen bei den Angehaltenen gar locker fließen. Sie weinen und weinen und heulen und flennen und erzählen dies und erzählen das, und lassen nichts unversucht, den deutschen Beamten, der bekanntlich auch ein Herz in der Brust hat, umzukommen. Aber so sehr auch der Zöllner für diese Lage Verständnis aufbringt, um so unerbittlicher bleibt er, weiß er doch nur zu genau, daß bei solchen Gelegenheiten viel Theater gespielt wird. Auch davon sollten wir eine Probe erhalten.

Das „rettende Jenseits“

So harmlos diese Fälle bis jetzt waren, um so dramatischer wird die Szene, wenn einer der Angehaltenen den Versuch unternimmt, sich über die sogenannte „grüne Grenze“ seinem Ziele zu nähern. Um diese verbotenen Grenzüberschritte zu unterbinden, ist eine große An-

Sag und schreibe: Ein ganzes Kaufhaus

Indessen wird ja an der Grenze nicht nur der Versuch unternommen, die eigene Person, also das nackte Leben, durchzubringen. Man ist in einer weitaus größeren Anzahl von Fällen vielmehr darauf aus, mit geschmuggelten Waren Geschäfte zu machen. Kaffee, Zucker, Tabak, Tee, Luche und wer weiß was alles soll verschoben werden. In welchen Mengen das geschieht, davon konnten wir uns selbst überzeugen, sehen wir doch in einem Zollamt an der Gouvernementsgrenze mehrere Räume, die von unten bis oben vollgepfropft waren. Dies kleine „Kaufhaus“ hatten die deutschen Zöllner erbeutet. Die Säcke mit Mehl nicht zu vergessen und das Leder. Ja, es war eigentlich alles zur Stelle, was man sich überhaupt nur denken kann. Bedenkt man, daß die inzwischen erbeuteten Mengen einige Eisenbahnzüge glatt füllen würden, dann ergibt sich eindeutig, wie lebhaft die Zollbehörde das Verbrechen am Volksgut unterbindet.

behörde eigens verpflichteten deutschen Frauen machten bei der Untersuchung der Postinnen solche Entdeckungen —, daß sogar der Hüftgürtel als Versteck herhalten mußte, von anderen deliktalen Dingen ganz zu schweigen. Wie man es aber auch anfangen mag, ein deutscher Zöllner kennt jeden Trick. Ob blond, ob schwarz, ob schid oder ungepflegt, er macht jede dieser Postinnen dingfest, wenn es sein muß. Da können selbst die schönsten Augen und die geschminktesten Lippen dieser Welt nichts helfen, und das süßeste und verführerischste Lächeln, es wird nur gar zu schnell kalt und versteinert vor lauter Schreck.

Es bedarf nun keiner Frage, daß sich die Tugden mancher dieser Männer und Frauen bedienen, um ihr Kapital zu retten. So wurde jüngst ein Schmuggler abgefaßt, der eine erhebliche Summe Geldes mit Leutoplast unter seine Fußsohlen geklebt hatte. Da er sehr ärmlich angezogen war und außerdem bei seiner Verhaftung weder Zeter noch Mordio schrie, ließ sich un schwer erraten, in wessen Auftrage dieser offensichtlich gedungene Mensch gehandelt hat.

„Ab nach Kassel!“

Abschließend bleibt noch die Frage offen, was nun aus den Schmugglern wird, die ertappt sind. Und da ist zu sagen, daß soeben zwischen dem Landrat, dem Arbeitsamt und dem Hauptzollamt Grenze, Sigmundstadt eine Abmachung zustande gekommen ist. Sie besagt, daß die Schmuggler unterschiedslos in den deutschen Arbeitsprozeß eingegliedert und im Altreich einem vernünftigen Beruf zugeführt werden. Es ist also durchaus nicht mehr so, daß der

„Maruszka, Polenkind“

Ein besonderes Kapitel ist dabei das Geld. Und hier sind es vorwiegend Polinnen, die sich in dieser Beziehung mit allen Schiltanen zu betätigen versuchen. In den Sohlen ihrer Schuhe, zwischen Absatz und Leder, in dem Futter der Pelze, in den lähn geschwungenen Dauermellen, unter dem Futter der Knöpfe, in den Rändern der Hüte, in Geheimverstecken ihrer Ledertaschen, in Zigaretten, sogar in eigens präparierten Brötchen — überall versuchen sie, kleine oder größere Beträge zu verstauben. Aber das ist noch längst nicht alles. Man konnte sogar feststellen — und die dafür seitens der Zoll-

Die Lady in der Droschke ...

Wenige Minuten später kommt eine wacklige Droschke, dicke Staubwolken aufwirbelnd, des Weges geholpert. Der Kutscher düst auf dem Beck und die Reifche ruht müde in seinen ledernen und faltigen Händen. Neben sich hat er einen großen, mit dicke Bindfaden notdürftig verschmürten Kasten. Aber nicht ihm gehört dieses Gepäc. Es ist mitamt der Kisten und Koffer, die wir jetzt im Innern des Wagens erkennen, Eigentum zweier Frauen. Die eine ist jung und ein wenig temperamentvoll. Als sie die Zollbeamten sieht, springt sie mit lähmem, feberndem Schwung auf die Straße, baut sich fest auf und schnaddert in leidlichem Deutsch gleich einen ganzen Roman daher. Von ihrer Schwester und von ihrer Tante erzählt sie, und was das für nette Menschen wären. Ganz ein-

Advertisement for Geha Farbbänder and Kohlepapier. Includes text: 'Griffreines Bandende', 'Sparsam im Gebrauch!', 'GEHA-WERKE · HANNOVER', and an image of a 'REGENT' Kohlepapier roll.

Advertisement for Rheinmetall and Geha office equipment. Includes text: 'Rheinmetall', 'Joh. G. Bernhardt', 'Büromaschinen, Organisationsmittel u. Zubehör', 'Addiermaschinen Rechenmaschinen', 'Vervielfältiger Dauerschablonen Kohlepapier Bänder', and images of various machines.

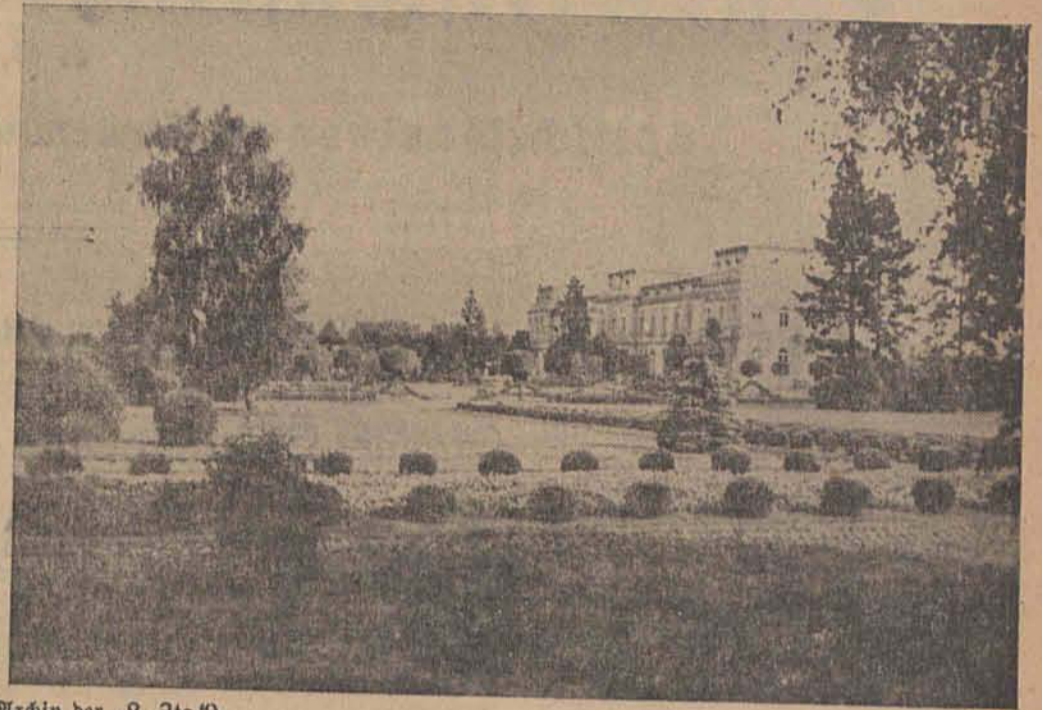
# Hermannsbad — das östlichste Bad Deutschlands

## Ein Besuch in dem zu neuem Leben erstandenen einstigen staatlichen Solbad Ciechocinek an der Weichsel

Von unserem in den Warthegau entsandten A. K.-Schriftleiter



Zwei Badehäuser



(8 Archiv der „L. Ztg.“)

Wir kamen von Raciborz her nach Hermannsbad. Auf dem langgestreckten Höhenzug ragte stolz die mächtige Kirche, unheimlicher erhob sich die Ruine der Burg, die einst wesentliche Augenblicke der Geschichte des Weichselbades miterlebte hat.

Fruchtbar standen die Äcker in der Niederung. An den Rändern der Roggenfelder blauten Kornblume und Rittersporn.

Dann nahmen uns die festlichen Straßen von Hermannsbad auf.

Festliche Straßen — ja das sind die Straßen von Hermannsbad. Baumbeständen die meisten, nicht selten auch noch von Blumen eingefaßt, so öffnen sie sich dem Ankömmling und wecken in ihm das Gefühl und den Wunsch: „Hier ist es gut sein, hier laßt uns Hütten bauen!“

Das einstige Ciechocinek und heutige Hermannsbad war bis zum Polenkrieg das Bad des heutigen Rikmannstadt — kein Wunder daher, wenn der Rikmannstädter, den ein freundliches Schicksal nach Hermannsbad führte, besonders aufmerksam Umchau hält.

Die erste Feststellung, die er macht, ist positive Natur: Hermannsbad ist viel stiller als Ciechocinek. Der Lärm, der früher den neu einströmenden Badegast schon auf dem Bahnhof empfing, hat einer wohlthuenden Ruhe Platz gemacht. Das ist auch nicht weiter verwunderlich, wenn man erfährt, daß die Juden, die einstmal der Stadt und dem Bad ihren Stempel aufdrückten, sowohl als Gewerbetreibende wie als Badegäste aus Hermannsbad verschwunden sind. An ihre Stelle wie an die der Polen sind die Deutschen getreten, die bisher von den genannten beiden „herrschenden Nationen“ in den Hintergrund gedrängt worden waren.

Es ist gut sein in Hermannsbad. Auch für den sonst gesunden Menschen, der nur Erholung sucht.

Eigens für ihn geschaffen ist das prächtige Sole-Freibad. Von drei Grabierwerken — es sind übrigens die größten Europas und rund zwei Kilometer lang — wie mit liebenden Armen schützend umfaßt, liegt es windgeschützt da — zugleich ein architektonisches Meisterwerk und ein Tummelplatz für die großen und kleinen Wasser-, Luft- und Sonne-Hungrigen. Wer nicht mit dabei sein kann oder mag in dem frohen Getümmel im Wasser oder auf dem das Bad umflossenden Sandstrand, läßt es sich auf der Restaurant-Terrasse wohlsein. Von dieser hat man einen ausgezeichneten Überblick über die ganze Anlage bis hin zu der propyläenähnlichen Fontäne, die der 2-Prozentigen Sole, die das Badeboden füllt, ihren Eisengehalt nimmt.

Auch in den drei Kurparks kann der nur er-

holungsuchende Kurgast herrliche Stunden erleben. Der sich fast bis zur Weichsel hinziehende tausend Meter lange Hauptpark enthält prächtige alte Bäume, duftige Wiesen und gepflegte Blumenbeete. Als wir ihn betreten, erklingen gerade die ewig jungen Weisen der „Fledermaus“. Eine stark besetzte Kapelle, die ihre Sache ausgezeichnet versteht (es ist das Thorner Stadttheaterorchester), hat einen Großteil der Kurgäste im Schatten der alten Bäume vor dem Musiktempel vereinigt.

Ein zahmes Fischläschen hüpfelt in lustigen Sprüngen über den Kies des Vorplatzes. Ob die Musik das tierliche Tierchen in ihren Bann geschlagen hat?

Hermannsbad scheint überhaupt auf die Tierwelt eine große Anziehungskraft auszuüben. Wie u. a. zwei Störche beweisen, die gravitätisch im Park einherstolzieren, ohne die geringste Scheu vor den Menschen.

Den Heilungsuchenden stehen vier große Badehäuser zur Verfügung. Die schmucken Gebäude präsentieren sich gar prächtig inmitten der baum- und blumenreichen Anlagen.

Wie uns der Badedirektor, Pg. Gustav Mehlert aus Bad Salschlitz, der uns gastfreundlich in seinem schönen Reich herumführt, berichtet, weisen die Badehäuser von Hermannsbad die modernste Einrichtung auf. Gar manches namhafte Bad im Altreich wäre stolz, verfügte es über derart neuzeitliche Einrichtungen wie

dieses am weitesten östlich vorgeschobene Bad des deutschen Vaterlandes.

Selbst der Laie vermag zu erkennen, daß beim Ausbau dieses Bades die Höhe der Kosten keine Rolle spielte.

Wir besuchen das Thermo-Schwimmbad. Es ist dreiteilig: für gesunde, für kranke und schwerkranke Kurgäste. Die Kranken baden in einer gläsernen Halle, die ganz einem Wintergarten gleicht. Die Sole, in der hier gebadet wird, entspringt einer dicht benachbarten Quelle, die das bis 35 Grad warme Wasser die 1300 Meter bis zur Erdoberfläche selbst emporreibt.

Wir sitzen mit Direktor Mehlert auf der Terrasse des Freibades, schauen dem lustigen Treiben im Wasser zu und unterhalten uns über das seiner Pflege anvertraute Bad und dessen Zukunft. Vor uns perlt das „Christkindchen“, der Hermannsbader Sprudel, im Glas.

Hermannsbad soll noch mehr als bisher ein Heilbad im wahren Sinn des Wortes werden. Um die Heilwirkung der Bäder- und der Trinkkur zu erhöhen, ist es notwendig, Diät zu halten. Um diese zu ermöglichen, wird die Baderleitung 60 Morgen Land für den Anbau von Gemüse bereitstellen. Sanatorien für Gichtkranke und Rheumatiker werden entstehen.

„Im Dritten Reich“, erklärte Badedirektor

Mehlert, „hat jeder die Pflicht, gesund zu sein. Wer nun zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit ein Heilbad aufsucht, muß die Gewißheit haben, dort in möglichst kurzer Zeit geheilt zu werden. Ihm die Sicherheit zu geben, ist unser Bemühen.“

Vor dem Krieg wohnten in der Hauptbadesaison gleichzeitig 5000—6000 Kurgäste in Ciechocinek-Hermannsbad. 20 000 waren es im Jahr, die 400 000 Bäder nahmen. 14 Quellen liefern die Heilmittel, über die Hermannsbad verfügt. 1,2 Millionen Quadratmeter umfassen die Grünanlagen, die mit viel Liebe gepflegt werden. Die Gärtner sind nicht wenig stolz auf den Kalender aus Blumen, der auf den Tag stimmt und auf die Blumenuhr, die immer geht.

Man braucht Zeit, um überall gewesen zu sein: Im Waldpark, bei der Musik, bei den Badehäusern, in den Freibädern, bei den originellen Bauten der Grabierwerke, bei denen es so erfrischend nach Salz und Jod riecht. Am schönsten ist es in Hermannsbad am Abend. Wenn die letzten Kurgäste nach Hause gegangen sind und nur das leise Rauschen des riesigen Solebrunnens vor dem Hotel die tiefe Stille unterbricht. Der volle Mond steht über dem schlafenden Bad und gießt Ströme silbernen Lichts auf die reglos laujenden Bäume.

## 12 000 Landjungen in HJ-Sommerlagern

### Vier Lager des Bannes Litmannstadt-Land / Lentischütz liefen in diesen Tagen an

Nachdem das erste Großlager unserer HJ. am vergangenen Sonntag in Grotznitz abgeschlossen worden ist, wo in vierzehntägigem Erleben Land- und Stadtjungen einander näher kamen, hat nun ein ausgedehnter Lagerbetrieb draußen, in der Weite unserer Heimat, eingesetzt.

Allein der Bann Litmannstadt-Land/Lentischütz führt in diesen Tagen und Wochen vier große Lager mit einer Teilnehmerzahl von rund zweihundert Pimpfen und Hitlerjungen durch. (In der zweiten Juli-Hälfte folgen drei weitere Lager mit 800 Jungen.) Die Schönheiten unserer Landschaft gehen einem erst so recht auf, wenn man die Lagerplätze der HJ. besucht: in Jultynow, bei Tuschin, in Sotolniti und an der Gouvernementsgrenze. Weite Waldungen, üppige Wiesen, Felder und Sanddünen werden für einige Sommerwochen ein Leben und Treiben in sich einschließen, wie es bis dahin nur die Kluren und Wälder des alten Deutschland genannt haben mögen. Und Wäben verschiedenster Artung, helle und braune, aus Nord und Ost —

nur alle gleichen Blutes — sollen über die äußeren Unterschiede ihrer Herkunft, ihrer Eigenheiten zusammenfinden zur neuen Jugend Gemeinschaft, die bestimmt und geädelt wird allein durch die Gemeinsamkeit des Blutes und des Bodens.

**Im Wacholder-Wald bei Jultynow**

Das Lager des Stammes Wilhelmswald-Königsbach-Sulzfeld liegt unweit der Galkower Straße bei Jultynow. Fast vierhundert Jungen aus dem ganzen Umkreis sind gestern hier eingetroffen und haben sich schnell in zwei großen Häusern sowie in den Zelten inmitten einer von zahlreichen Wacholderbüschen umstandenen Waldlichtung eingelegt. Der Lagerplatz kann als ideal angesehen werden. Wald, Wasser, Felder — alles ist in reichem Maße vorhanden. Darüber hinaus bietet ein großer Gemeinshausaal des in der Nähe gelegenen HJ.-Heimes auch bei ungünstigem Wetter Raum und Schutz für alle. Die in etwa drei Kilometer Entfernung gelegene Küche des Rüdgeführten-Lagers zu Kirchberg liefert die Verpflegung, die täglich viermal mit Wagen nach Jultynow geliefert wird.

Die Führung des Lagers hat Stammsführer Waldemar Wolff-Löwenstadt, dem Lagergeschäftsführer sowie Schulungsleiter für die einzelnen Arbeitsgebiete (Geländedienst, Unterricht, Singen, Sport) zur Seite stehen. Bemerkenswert ist hier wie in den anderen Lagern der Einsatz von Junglehrern, die unlängst aus dem Altreich eintraten und die nun als HJ.-Führer in selbstverständlicher Bereitschaft mitmachen, wo „Not am Mann“ ist.

**Zahlreiche Rüdgeführten-Pimpfe in Sotolniti**

Dreihundert Jungen im Alter von elf bis sechzehn Jahren bevölkern seit gestern das Gelände um das Haus der Jugend im Wald von Sotolniti. Besonders zahlreich ist hier die Teilnahme der Jungen aus Galizien und Wolhynien. Die Landgemeinden um Dorkow, Lentischütz und Grabow haben die meisten Pimpfe entsandt, von denen auch bereits ein großer Teil uniformiert ist. Aus den Dörfern um Alexandrow trifft morgen noch eine Lagereinheit im Sotolniter Walde ein.

Die Verpflegung ist auch hier dank großzügigen Entgegenkommens von Seiten der NSV. sichergestellt worden, auch wenn keine NSV.-Küche sich in der Nähe des Lagers befindet. Eine Gulastation der Wehrmacht steht bereit, dreihundert hungrige Mägen zu triebenaustellen.

Die Lagerführung liegt bei Stammsführer Otto Schneider-Dorkow. Unterführer aus dem gesamten Stammbereich halten die Lagermannschaft „auf Draht“. Unteroffiziere der Wehrmacht helfen beim Geländedienst, bei den Ordnungsübungen und beim Sport.

Auch hier ist Gewähr dafür gegeben, daß alle Lagerjungen für vierzehn Tage einmal nicht nur „frei“ und sich selbst überlassen sind, sondern daß

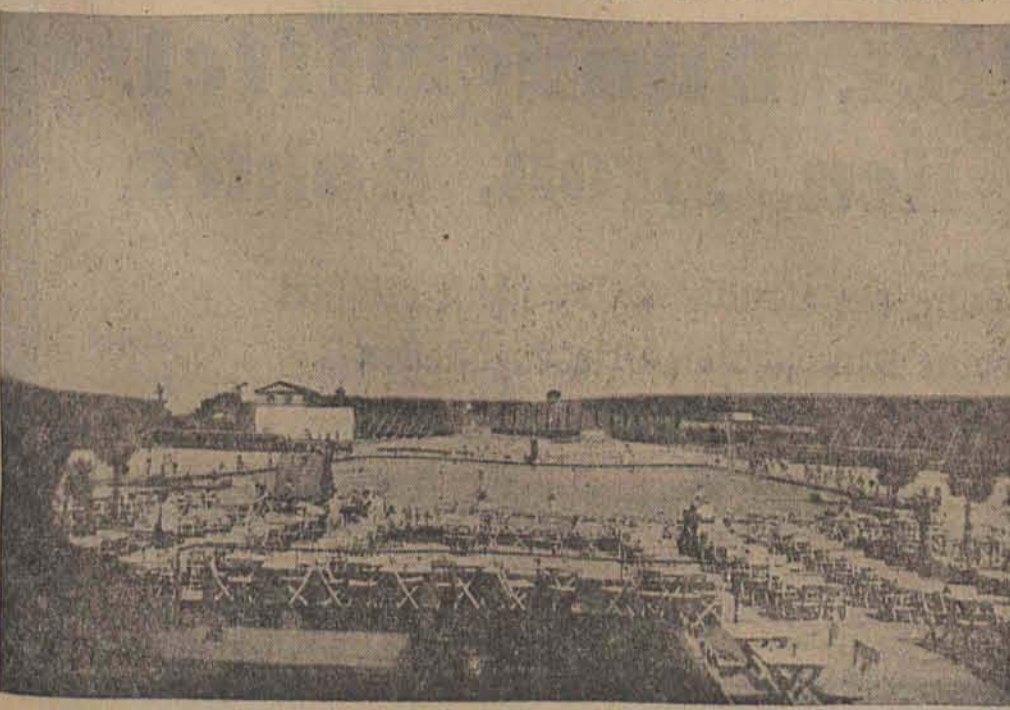


sie so viel für ihren Alltag mitbekommen, daß sie später bewußter und gekräftigt ihren Dienst tun, ihre Pflicht erfüllen.

**Tuschin, Tadschin und Grotznitz**

Während weitere 125 Jungen aus den Städten Zgierz, Konstantynow und Alexandrow bereits seit fünf Tagen in Grotznitz weilen, werden in den nächsten Tagen auch die Lager bei Tuschin und Tadschin (Löwenstadt) eingerichtet und bezogen.

Und so ist alles getan, der in des Führers jüngster Bewegung zusammengeführten Landjugend unserer Heimat bereits in diesen ersten Sommer, den sie als deutsche Jugend in Großdeutschland erlebt, so fördernd und helfend die große Marschrichtung zu weisen, daß mit der Jugend großem Aufbruch zugleich die Zukunft der Nation gesichert ist.



Das Freibad

# Landwirtschaftliche Kreisgenossenschaft

e. G. m. b. H.

Kalisch/Warthechau, Hindenburgstraße 33 + Fernruf 417/418/419

Abteilung: Mühlen, Getreide, Futtermittel, Saaten, Düngemittel, Kohlen, Kartoffeln

Eigene Ölmühle und Saatenreinigungsanstalt

Niederlagen in Schwarza, Stavenshagen, Bornhagen

Abteilung: Maschinen: Reparaturwerk Spatenfelde und Schwarza

## Aktien-Gesellschaft Wilhelm und Hugo Gebr. Müller, Kalisch

Schlachthofstrasse 9 a

Merzirisation - Bleicherei - Färberei - Appretur - Weberei

Fabriklager Kalisch, Rathausplatz Nr. 2

Klavier- und Möbelfabrik

empfiehlt Büro-Möbel  
in solider Ausführung

**Arnold Fibiger**

Kalisch, Linzer Str. 9, Fernruf 411

Hoch und Tiefbau

**Eduard Karrenbauer**

Kalisch, Gnesener Straße 22

Telephon 517

Damen-Bekleidung u. Kurzwaren

**Anna Sobczyk**

Mgstr. d. Phil.

Kalisch, Hindenburgstraße 4

Trikotagenfabrik

**„Lady“**

Kalisch, Oberschlesische Str. 6

Elegante Damenwäsche stets auf Lager

Textilwaren

**C. KURT & Co**

Kalisch

Danziger Straße Nr. 6

empfiehlt ein reichhaltiges Lager in

Wollwaren

Seidenstoffen

Baumwollwaren

## Werner Schiller Kalisch

**Getreide, Futtermittel, Düngemittel,  
Kartoffeln, Sämereien, Heu, Stroh, Kohlen**

Unter diesem Namen habe ich mit Genehmigung ein Landhandelsgeschäft eröffnet

Es wird mein größtes Bestreben sein meine Kundschaft zufriedenzustellen

Ich bitte mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen

Büro und Lager: Am Stadtgraben 29

früher Radajewski  
Fernruf 127

Lager Skowron: Breslauer Straße

nur für Waggonladungen



# Schöne alte Stadt an der Prosna

## Aus dem „Calisia“ des Plinius wurde das deutsche Kalisch, Erinnerungszeichen der Vergangenheit

Von unserem in den Warthegau entsandten A. K.-Schriftleiter

Kalisch ist eine junge Stadt! Angesichts der Ueberschrift dieses Artikels klingt diese Behauptung reichlich paradox. Sie stimmt aber, wenn man die Lebensimpulse dieser Stadt im Auge hat die man allenthalben bei einem Gang durch Kalisch spürt.

Kalisch ist eine Stadt im Aufbau — und zwar im Aufbau vor allem von innen her, von den Menschen. Die Volksgenossen, die aus allen Gauen der alten deutschen Heimat, aus dem Baltikum, aus Wolhynien und Galizien hierher gekommen sind, fühlen nicht nur die Berufung sondern auch den Drang in sich, hier etwas Neues zu schaffen.

Eine Stadt neuer Menschen, die mit der neuen Zeit mitzugehen verstehen und den neuen Fortschritt begreifen.

Dah sie um dieses Neuen willen das ehrwürdige Alte nicht verachten, das ihre Stadt darstellt, kann ihnen nur zur Ehre gereichen.

Gewiß! Wir haben, daß altes Gemäuer abgerissen wird. Es wird sogar viel abgerissen in Kalisch. Aber das, was fällt, war nicht nur moßig, es war auch häßlich und fürte das schöne Gesamtbild der Stadt. Was alt und schön ist, wird sorgsam erhalten, und was alt und ehrwürdig, wird gehegt und gepflegt; auf daß es noch manchem Geschlecht von dem, was einst war, berichte.

Und es ist nicht wenig, was die alten Mauern im Laufe der Jahrhunderte in Kalisch gesehen haben. Gewiß — die ältesten Zeugen der Stadtgeschichte sind längst der Zeit zum Opfer gefallen. Das älteste Kalisch war ja aus Holz erbaut und in Kalisch hat es oft gebrannt. Aber aus späterer, steinerner Zeit ist noch so manches erhalten, was eine Sprache redet, der der Kundige gern lauscht.

Als wir am Stadtgraben ein erst jüngst freigelegtes Gemäuer ragen sehen mit einem dem Wasser zugekehrten wehrhaften Rundturm — da wußten wir: Es ist dafür gesorgt, daß das Alte mit dem Neuen gute Kameradschaft halten wird!

Nein, aus den grauen Zeiten, da Plinius, der römische Gelehrte, und Ptolemäus, der Geograph aus Alexandria, ihren Zeitgenossen von Calisia erzählten, ist kein Gebäude auf unsere Zeit gekommen. Das wäre aber auch ein wenig viel verlangt, wenn man bedenkt, daß der eine vor dem Jahr 79, der andere um das Jahr 150 gelebt hat! Damals strebten die römischen Kaufleute längs der Prosna — Ptolemäus nennt den Fluß Prona — zur Ostsee, um für die römischen Schönen den von ihnen hochbegehrten und mit Gold aufgewogenen Bernstein einzuhandeln.

Fast ein Jahrtausend vergeht, bis Kalisch wieder in der Geschichte auftritt. Herzog Boleslaw, der nachmalige König und Gründer des polnischen Staates (992—1025), erbaut hier im Jahr 1000 eine Burg. Als Wladyslaw Hermann (1079 bis 1102) das Königtum preisgibt, wird Kalisch Residenz eines Teilfürstentums, das sich zuweilen selbständig, zuweilen in Gemeinschaft mit

Polen anderthalb Jahrhunderte lang behauptet. Die bei der — gewiß hölzernen — Fürstenburg bestehende Stadt wird 1241 von den Tataren geplündert und dann niedergebrannt. Die Bewohner werden niedergemacht.

Eine neue Stadt entsteht ein paar Jahre später an neuer Stelle. Es sind deutsche Menschen, die sie bauen, denn Polen gleicht nach dem Mongolentum einer Wüstenei. 1282 erhält Kalisch deutsches Recht. Die Stadt wächst. Sie erhält ein städtisches Rathaus mit hohem Turm. Großfürst Przemyslaw II (1290—1296) glaubt es angesichts der Bedeutung und Größe der Stadt verantworten zu können an das Spital Mönche aus dem Lateran zu berufen.

König Kasimir III. (1333—1370), dessen Ehrgeiz es war, sein Land seinen Erben „gemauert“ zu hinterlassen, umgürtet die Stadt mit einer Mauer. Der vorhin erwähnte Mauerrest am Stadtgraben dürfte ein Rest jener Stadtmauer sein.

1343 tritt Kalisch in die Weltgeschichte ein. Hier verzichtet König Kasimir zugunsten der Böhmen auf Schlessen und zugunsten des Deutschen Ritterordens auf Westpreußen.

Zur Zeit der Herrschaft der Jagellonen wächst die Bedeutung der Stadt noch. Die Blüte des Reiches teilt sich der Stadt mit. Polen ist damals eins der wichtigsten getreidezeugenden Länder Europas. Der Getreidehandel nach dem Westen nimmt immer größeren Umfang an. Das in fruchtbarstem Gebiet liegende Kalisch hat daran einen namhaften Anteil. Die Könige weilen gern in der wohlhabenden Stadt, deren Bürgerschaft zum größten Teil aus Deutschen besteht.

Die Reformation macht sich auch in Kalisch bemerkbar. Ihr entgegenzuwirken, entsenden die Orden zahlreiche Mönche in die reiche Stadt, die man nicht gern an die Lutheraner verlieren will. Zahlreiche Klöster entstehen so. Daß auch die Jesuiten den Weg nach Kalisch finden, ist selbstverständlich. Der Erzbischof von Gnesen läßt ihnen hier nicht nur ein Kloster mit Kirche, sondern auch eine Erziehungsanstalt bauen.

Die Schwedenriege verheeren der Entwicklung der Stadt einen schweren Stoß. Die Bedeutung von Kalisch beginnt immer mehr zurückzugehen. Auch das Deutschtum der Stadt verfällt. Große Brände suchen die Stadt heim.

1793, nach der ersten Teilung Polens, kommt Kalisch zur neuen Provinz Südpreußen. Langsam beginnt die Stadt sich wieder zu erholen. Handel und Gewerbe blühen auf, nachdem deutsche Handwerker und Gewerbetreibende sich in Kalisch niedergelassen haben.

Das Großherzogtum Warschau entsteht und wird von Kongresspolen abgelöst. Der Zuzug der deutschen Handwerker und Industriellen hält weiter an. Seit 1815 entsteht eine deutsche Fabrik nach der anderen. Die Kepphan'sche Tuchfabrik ist die bedeutendste unter ihnen.

Die Revolutionen von 1831 und 1863 veranlassen zahlreiche deutsche Gewerbetreibende zur Abwanderung. Trotzdem bleibt das Handwerk noch lange überwiegend deutsch.

Wirtschaftlich behauptet sich das Deutschtum bis zum Weltkrieg ziemlich gut. Leider aber nicht in völkischer Hinsicht. Der Einbruch des Polentums ist bedeutend.

Der Weltkrieg verheert Kalisch einen schweren Schlag. Es kommt zu einem Bombardement der Stadt, das ganze Viertel niederlegt. 400 Gebäude werden vernichtet.

Nach Kriegsende geht bald der Wiederaufbau ein. Als der Polentumkrieg beginnt, hat Kalisch allerdings seine frühere Bedeutung noch nicht zurückerlangt. Die Verletzung der Grenzen ist für die Wirtschaft der Stadt nicht erprießlich. Das Judentum wächst zahlenmäßig immer mehr und bedrängt den ehrlichen Handel und Wandel.

Seht sind die Juden fort, deutsche Menschen haben den Handel und die Industrie in ihre Hände genommen. Sie werden jetzt beweisen, was deutscher Fleiß und Unternehmungsgeist zu leisten imstande sind.

Wir sprächen eingangs von den greifbaren Erinnerungszeichen der Vergangenheit.

Sie sind meistens kirchlicher Natur. Profane Bauten stammen aus jüngerer Zeit.

Von den noch erhaltenen alten Kirchen sind einige sehr wertvolle Baudenkmäler. Die älteste Kirche ist die St. Nikolaus-Pfarrkirche. Sie wurde im 13. Jahrhundert als Spitalkirche erbaut. Zu Ende dieses Jahrhunderts brannte sie ab. Im 14. Jahrhundert wurden an den stehengebliebenen kleinen Chor drei Schiffe in gotischem Stil angebaut. 1708 wurde sie nach einem abermaligem Brand in alter Gestalt wieder aufgebaut. Der Turm ist 1874 leider häßlich erhöht worden. Das Innere ist neuzeitlich. In einer Seitenkapelle finden wir von Letmayer ausgeführte Fresken. Das Rubensbild „Kreuzabnahme“ ist vor dem Polentumkrieg fortgeschafft und bisher noch nicht zurückgebracht worden.

Alt ist auch die St. Josefskirche. Auch ihre Mauern stammen aus dem 13. Jahrhundert (1270 erbaut). 1873 stürzte sie bis auf den kleinen Chor, die Sakristei und die Ratstube der Stiftsherren ein. 1790 wurde sie mit einem prächtigen Spätbarock-Turm und feingegliederten

Dachreitern wieder aufgebaut. Die Schatzkammer der Kirche ist berühmt. Sie weist eine romanische Patene aus, ein Geschenk des Herzogs Mieszko des Alten (1173—1177), das dieser einer anderen, heute nicht mehr vorhandenen Kirche gemacht hatte. Ferner zählt die Kirche unter ihren Schätzen einen emaillierten Kelch, der vom König Kasimir III. (1333—70) geschenkt wurde.

Auch die größte der Kalischer Kirchen, die Franziskaner-Kirche, stammt aus dem 13. Jahrhundert. Sie wurde 1257 erbaut. Sie verfiel dann und wurde erst zu Ende des 14. Jahrhunderts wieder aufgebaut. 1537 traf sie das Schicksal der Kalischer Kirchen: sie brannte ab. Erst um 1700 wurde sie wieder aufgebaut. Die Schwedenkriege ließen das nicht früher geschehen. Der zierliche, feingegliederte Barock-Dachreiter ist bemerkenswert. Im Innern sind die aus dem 18. Jahrhundert stammenden Fresken, die ein Werk eines Klosterbruders namens Swach (Schwach?) sind.

Die im 17. Jahrhundert im Barockstil erbaute ehemalige Bernhardinerkirche weist einen bemerkenswerten Freskenreichtum auf.

Die ehemalige Jesuitenkirche, die im Besitz der evangelischen Gemeinde ist, wurde 1587 bis 1595 durch den Mailänder Jesuitenmönch Johann Maria Bernardino im italienischen Renaissancestil erbaut. Im Innern gut geschütztes Gemälde und ein prächtiges Denkmal des Erzbischofs von Gnesen, Karłowiski, auf dessen Geheiß die Kirche erbaut wurde, aus dem Jahre 1611.

Von den Profanbauten ist die einstmalige Staroste, früher Wojewodschaftsgebäude, vorher Gouvernementsgebäude, noch früher Bischofspalast, sehenswert. Das Gebäude stammt von dem vorhin erwähnten Mönch Bernardino. 1824 wurde es im klassizistischen Stil umgebaut.

Auch das alte Gerichtsgebäude ist bemerkenswert. Es wurde 1820 im klassizistischen Stil erbaut.

Von den neuesten Bauten fallen auf das Theater und die ehemalige Bank von Polen an der Prosna.

## Neuer Leiter der Betriebswerke Kalisch

### Eindrucksvolle Amtseinführung auf einem Betriebsappell

Am Donnerstag, dem 4. Juli, erfolgte in einem Betriebsappell die Einführung des nach Kalisch berufenen Leiters der Städtischen Betriebswerke, Direktor P. Seidel, durch den Oberbürgermeister P. Warsaw.

Der Oberbürgermeister wies auf die dringende Notwendigkeit der einheitlichen Leitung dieser Werke hin und gab als Richtlinie an, daß ein gewisses Tempo in dem Marschziel eingeschlagen werden mußte.

Direktor Seidel dankte und übernahm die Werke als Kleinod in seine Verwaltung.

Direktor Seidel, der aus Briesg nach Kalisch kam, ist ein in den Kommunalverordnungsfragen eingearbeiteter Fachmann. Er war jetzt 15 Jahre als Obergeringenieur und amtlicher Sachverständiger tätig. Seit sieben Jahren ist er Kreisamtsleiter der NSDAP.

### Ende der Beflaggung

Nach Beendigung der vom Führer angeordneten Beflaggung der Häuser sind die Flaggen nunmehr wieder einzuziehen. Jede Dekoration ist zu entfernen.

**Manufakturwaren**  
**Wladislaus Glowacki**  
Kalisch, Rathausplatz 15

**GEORG DRABE**  
Komm. Verw. d. Fa. Banaszklewicz  
**Foto-Handlung**  
Anfertigung aller Amateurarbeiten  
Kalisch, Rathausplatz 14

**Bier der Hirsch - Brauerei Ostrowo**  
Gräzer Bier  
Limonaden, Selters, Sodawasser  
Natur-Eis  
Biergroßniederlagen und Mineralwasserfabriken  
R. B. Latosinski - Zdroj - J. Szymozak  
Kommissarischer Verwalter **W. B. Achtenberg**  
Kalisch, Krakauer Str. 10, Ruf 403

**Hotel Reichshof**  
ehem. Schwesternheim  
Kalisch,  
Brandenburger Straße 9 Fernruf 273  
Komm. Verwalter **Nicolai Beritz**  
empfiehlt  
saubere geräumige Zimmer und gute Küche  
gutgepflegte Biere und Weine  
Garagen.  
Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die N. 3.

**PALAST**  
Nichtspiele, Kalisch  
Sindenburgstr. 31  
Ufa Film  
**Heimatland**  
Kulturfilm  
**Elbefahrt**  
Tobis Wochenschau 25  
Anfang 17.30, 20.  
Sonntag 15, 17.30, 20

**Lebensmittel-Großhandlung**  
**Alexander Ulrich & Genossen**  
Kalisch, Sindenburgstraße 24  
Offerieren im Großhandel:  
**Zucker**  
**Salz**  
**Gruppen**  
**Kunsthonig**  
**Kaffee-Tee-Ersatz**  
und andere Lebensmittelwaren

**OSTBANK A. G.**  
Telefon 560  
**Filiale Kalisch** Hermann-Göring-Str. 11  
Tochtergesellschaft der Dresdner Bank  
Devisenbank  
Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge  
Führung von Treuhänderkonten  
Schalterstunden: 9—13 Uhr und von 15—17 Uhr  
**Anzeigenbestellungen**  
aus Kalisch bitten wir der Geschäftsstelle in Kalisch, Sindenburg-Straße 3, übergeben zu wollen.

**Kaffee Restaurant DIDEK**  
Kalisch, Poststraße Nr. 9  
Unterhaltungsmusik







Der Handelsaufbau im Osten

Neuformung des Handels im wirtschaftlichen Herzen des Warthelandes

Eine der vorbrinlichsten Aufgaben, die die Deutsche Verwaltung in den Ostgebieten vor-

Um schwere Schäden in der Wirtschaft zu vermeiden, galt es, den polnischen und vor allem den jüdischen Einfluß möglichst schnell aus dem Wirtschaftsleben zu bannen.

Der Handel befand sich fast ausschließlich in jüdischen Händen, der noch dazu in einem kaum vorstellbaren Maß überlebt war.

Die Richtung, in der der Wirtschaftsaufbau im Wartheland zu erfolgen hat, zeigte der Gau-

- 1. Sofortige Erschließung sämtlicher wirtschaftlicher Kraftquellen im Interesse der deutschen Kriegswirtschaft;
2. Tilgung der Schäden der polnischen Wirtschaft, Neuordnung und Modernisierung des Wirtschaftslebens nach den Grundzügen nationalsozialistischer Wirtschaftsführung...

Diese beiden Programmpunkte hängen auf das engste zusammen. In der Einzeldurch-

Der Neuaufbau muß buchstäblich von der Wurzel auf beginnen. Eine Ausgangsbasis, die nach deutschen Grundzügen verwaltet gewesen wäre, auf die man sowohl in personeller als auch in organisatorischer Hinsicht hätte zurückgreifen können, war nicht vorhanden.

Wollen Sie Güter einlagern? Rufen Sie 115-45 an Expedition Ludwig Koral

musste vor allem auch an die heimkehrenden Frontsoldaten gedacht werden. Ihnen soll es nicht wie im letzten Krieg gehen. Die besten Betriebe sind für sie gerade gut genug.

- 1. die Planung und den Aufbau des Handels zu vollziehen;
2. die Förderung eines bodenständigen Handels in den neuen Ostgebieten vorwärts zu treiben.

Der einzelne, der sich heute im Handel des Ostens betätigen oder betätigen will, wird nicht mehr mit vielen Stellen, sondern im wesentlichen nur mit der Handelsaufbau-Ost G.m.b.H. zu tun haben.

Um der neuen Organisation eine möglichst große Bewegungsfreiheit zu geben, hat man für sie die Form einer G.m.b.H. gewählt. Die Handelsaufbau-Ost G.m.b.H. hat ihre Zweigstellen in Posen, Danzig und Rattowig, denen wiederum u. a. die Außenstellen in Litzmannstadt, Graudenz, Thorn und Bromberg angegliedert sind.

Im Auftrage der Handelsaufbau-Ost G.m.b.H. wurden eine Reihe erfahrener, selbst in der Praxis stehender Altdeutscher Kaufleute der verschiedensten Sparten an allen Plätzen der neuen Ost-

- a) die Existenzfähigkeit bestehender Unternehmen;
b) welche Maßnahmen nötig sind, um bestehende Betriebe lebensfähig zu erhalten;
c) ob der örtliche Handel überlebt ist oder ob Neugründungen erforderlich sind.

Die zweite Aufgabe der „Handelsaufbau-Ost G.m.b.H.“, „Förderung eines bodenständigen Handels in den Ostgebieten“, ist dahingehend zu verstehen, daß sie die einzelnen Unternehmer, die zum überwiegenden Teil der ortsansässigen volksdeutschen Bevölkerung entstammen oder aus dem Baltikum kommen, nicht nur organisatorisch erfasst und betreut oder ihnen während der Aufbauzeit ihre Hilfe leiht, sondern aus diesen den neuen Typ, den deutschen Ost-Kaufmann formt, dessen Wirtschaftsdenken den Grundzügen nationalsozialistischer Wirtschaftsführung entspricht.

Kommt man in eine der Städte des neuen deutschen Ostens, und insbesondere wieder nach Litzmannstadt — dann wird man, ob man will oder nicht, vom Rhythmus der gewaltigen Aufbauarbeit gepackt. Überall wird gearbeitet, überall wird gewartet, überall entsteht Neues — Schöneres; polnische Überbleibsel verschwinden, und zwar so schnell, wie es nur irgend geht.

Sport vom Tage

Sturm spielt gegen Union 97

Handball im Vorpiel / Spannender Sport

Am heutigen Sonntag um 16 Uhr haben die Litzmannstädter Ballfreunde wieder einmal eine Sportveranstaltung mehr, die sie besuchen können.

Dieser Elf stellt Union eine Mannschaft gegenüber, die letzten Sonntag einen schönen 5:1-Sieg über die Agitzer erlangen konnte und die trotz längerer Pause wieder die alte Form erlernt hat.

Heute Deutsche Handballmeisterschaft

Zwei spielstarke Gegner im Endspiel / Halle erlebt einen großen Kampf

Von 10 Meisterkämpfen der Bereiche haben sich der Polizei-Sport-Bereich Magdeburg und der Litzmannstädter Spielverein bis zum Endspiel um die erste Handballmeisterschaft im Handball durchgekämpft.

FSV-Magdeburg

Sechs Mannschaften haben zur Zeit noch ihre besten Kräfte zur Verfügung und hoffen, auch das Endspiel in härtester Aufstellung bestreiten zu können.

Von ihnen haben Säuberlich, Knadmuh, Runge und Genauigkeit bei Strafwürfen ist gefürchtet. Karsten, Fischer und Krüger hatten 1939 die deutsche Jugendmeisterschaft gewinnen. Sie verstehen es ausgezeichnet, sich den härteren Kameraden anzupassen.

Für den Litzmannstädter SV. treten an: Körders,

sten Stills. Alle irgendwie für die Verbeurteilung der Stadt verantwortlichen Stellen legen daher alles daran, diese für deutsches Empfinden unmöglichen Dinge zunächst wenigstens in eine erträgliche Form zu kleiden.

Kunstfasern in aller Welt

Eine amerikanische Fachzeitschrift hat Untersuchungen über die Erzeugung von Kunstseide und Zellwolle im Jahre 1939 angestellt.



Die NS-Volkswohlfahrt unterhält bereits 257 Jugend-Kindererholungsheime

ritaner Schöden die Produktionszunahme von 1938 bis 1939 auf 15 v. H. Bei Kunstseide wurde die Produktion in den USA um 29 v. H., in Italien um 18 v. H. und in Japan und Deutschland um 14 v. H. ausgemittelt.

ansässigen Einzelhandel eine weitere Hilfe zu schaffen, die „Werbegemeinschaft Deutscher Kaufleute“ gegründet. Die Werbegemeinschaft hat die Aufgabe, die deutsche Kaufmannschaft bei der Durchführung ihrer äußeren sowie innerbetrieblichen Maßnahmen zu beraten, anzuleiten und zu fördern.

Will man nun zum Schluß noch die Frage stellen: Welche Möglichkeiten gibt es dort im Osten — in Litzmannstadt? Darauf kann es nur eine Antwort geben: Alle! Wenn man hier lebt, dann erbt man, welche gewaltige Kraft dieses wirtschaftliche Herz des Warthelandes anströmt, welche Aufgabe diese städtische Großstadt des Großdeutschen Reiches hat — Wollwerk deutscher Kultur, deutschen Schaffens und deutscher Kraft zu sein.

land auf 120 Mill. (100 Mill.) und Statten auf 110 Mill. (101 Mill.) lbs.

Die Zellwollerzeugung hat starke Fortschritte gemacht. Ingesamt wurden in der Welt im Jahre 1939 1084 (888) Mill. lbs. gewonnen.

Büromöbel Büro-Bedarfsgegenstände Preisliste Nr. 872-41

Welt mit Textilien einnimmt, die in der Zukunft zweifellos noch weiter steigen dürfte.

Die Vereinigten Glasfaser-Fabriken AG. in Wuppertal, Deutschlands größte Kunstseidenfabrik, hat ihre Anlagen im letzten Jahr nach Mittelteilung der Verwaltung wesentlich ausgebaut.

Kohlentransporte nach Italien

Das italienische Verkehrsministerium teilt mit, daß trotz der durch den Kriegszustand bedingten Beanspruchung der Bahnen die Kohlen-

Rumänien stellt in Leipzig aus Das rumänische Propagandaministerium, das schon auf der vergangenen Frühjahrsmesse vertreten war, wird auf der Leipziger Herbstmesse 1940 (25. bis 29. August) mit einer wesentlich vergrößerten Ausstellung erscheinen.

nen bewahrt. Die Verteidigung Selgner-Brüningens I ist seit einem Jahrzehnt eingepflegt und verlässlich. Die Käuferreihe pflegt ein nützliches Aufbaupiel und ist auch in der Verstärkung der Dedung sehr erfahren.

Alle Neune!

Länderkampf Deutschland-Ungarn im Kegelsport Die Nationalmannschaften der deutschen und ungarischen Kegler treffen sich am Sonntag, dem 7. Juli 1940, in der großen Kegelsporthalle in Leipzig zum Länderkampf Deutschland-Ungarn.

Fußballstädtekampf Posen — Berlin

Posen hat sich viel vorgenommen / Der 1. FC. vor einer großen Aufgabe

Am kommenden Sonntag tritt die Berliner Städteamannschaft in Posen an. Sie wird dort eine gastfreundliche Aufnahme finden, einen starken Gegner, einen vorbildlichen Platz, einen guten Schiedsrichter, ein sportliches Publikum.

Run, wenn man ganz kurz die Bilanz dessen zieht, was in den wenigen Monaten schon geleistet wurde, muß man glauben, daß das gesteckte Ziel erreicht wird — und zwar bald.

Schon im Dezember 1939 wurden wieder Handballspiele ausgetragen, die für den Sport erste und gute Werbung waren und dem Kriegs-WBW. den nötigen Betrag von 1400 Mark brachten.

Reichsbund für Leibesübungen gemeinsam durchgeführt. 5000 Besucher sahen Boxen, Basketball, Handball und Fußball.

Am Sonntag aber fand die Posener auf ihren Fußball. Fußball bedeutet in Posen: 1. FC. Posen, denn die Stadt hat nur diesen einen Fußballverein. 17 schwere Spiele gegen auswärtige Gegner haben auf der Waise dieses Vereins. Und hinter jedem Spiel steht der Vermerk: „Gewonnen.“



Wir gestatten uns, davon Kenntnis zu geben, daß wir mit Genehmigung der Behörden den Betrieb in allen von uns geführten Versicherungszweigen in den eingegliederten Ostgebieten — Warthegau, Regierungsbezirk Kattowiß und Westpreußen — aufgenommen haben. Unsere Gesellschaft ist 1848 gegründet und betreibt das Versicherungsgeschäft im Reich einschließlich der Ostmark und des Subetengaus. Die Gesellschaft hat bis zum Jahre 1920 auch in der damaligen Provinz Posen, in Westpreußen und in Ostoberschlesien sich fast seit ihrer Gründung betätigt. Sie ist ihrem alten Grundsatz treu geblieben, das Versicherungsgeschäft nach streng soliden Richtlinien zu führen und hat damit das Vertrauen der Versicherungsnehmer im Deutschen Reich sich über die Zeit erhalten können, in der sie von der Arbeit in den wieder eingegliederten Ostgebieten ausgeschlossen war. — Mit Genehmigung der Behörden hat die Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft die treuhänderische Verwaltung für die

### Alliance Assurance Company, Limited, London

übernommen, sodas nunmehr endgültig über die bei dieser englischen Gesellschaft bisher laufenden Versicherungen dahin entschieden ist, daß sie auf unsere Gesellschaft als Garant für die „Alliance“ zu überführen sind.

Für die Ostgebiete unterhalten wir vorerst folgende Geschäftsstellen:

- 1. Regierungsbezirk Kattowiß: Gieswiz, Wilhelmstraße 20, Fernruf 4377
- 2. Warthegau: Stymannstadt, Adolf-Hitler-Straße 181, } Fernruf 209-09 u. 205-89  
Adolf-Hitler-Straße 121, }
- 3. Westpreußen: Danzig, II. Damm 9, Ecke Breitgasse, Fernruf 241-21

Mitarbeiter, die gewillt sind, für uns tätig zu sein, werden gebeten, sich unmittelbar mit der unterzeichneten Direktion in Verbindung zu setzen:

### Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft, Breslau, Nikolaistadtgraben 12/Königsplatz

Berufszweige: Feuer-, Transport- (Land- und Seetransporte), Einbruch-Diebstahl, Glas-, Wasserleitungsschäden, Kraftfahrzeuge, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen.

## Kleine Anzeigen der L. Z.

### Verkäufe

2 Silber von Ludwig Burger (Zigeuner), persischer Teppich (Buhara), 8x2,10 m, zu verkaufen. Schlageterstr. 46, W. 8.

Matratze und Girandol zu verkaufen. Bredowstr. 6, W. 2. 8402  
Bett, Waschtisch mit Marmorplatte und Liegesofa zu verkaufen. Kleiststraße 97. 8403

Schlafzimmereinrichtung, einfach (helle Eiche), billig zu verkaufen. Sultusstraße 20, W. 8. 8427

Eis-Verkauf in kleinen und großen Mengen. Wasserring 14, Ruf 212-94, Limonadenfabrik.

Photoapparat, fast neu (Czotta-Leicaformat für 36 Aufnahmen), zu verkaufen. Angebote unter 2888 an die L. Z. 8429

Klavier, Marke „Seiber“, verkaufen. Beschichtigung Robert-Roch-Str. 4, W. 6, von 2-4. 8437

Wasserpumpe, welche 1000 Liter flüchtig reinigt und entkalkt, zu verkaufen. Angebote unter 2889 an die L. Z. 8438

**Opel-Lieferwagen**  
1,3 Ps 1/2 Tonne Tragkraft, sehr gepflegt, verkauft im Auftr. Ruf: 142-41

Eichenholz, Schwellen, 20x20 cm, billig zu verkaufen. Zu beschichtigen. Sulzfelder Str. 138, Ruf 212-94. 8433

Schlafzimmer- und Kucheneinrichtung zu verkaufen. Clausenstraße 66, W. 44, von 9-13. 8456

Chimmereisen, nußbraun, modern, in gutem Zustande, zu verkaufen. Breslauer Straße 74, beim Wirt. 8455

Badewanne, neu, unbenußt, billig zu verkaufen. Buchlinie 143, beim Wächter. 8441

Große Dezimalwaage, Benzintonne 1 m Durchm., 1 Kiste mit Dedel 1x1x2 und Brennholz zu verkaufen. Adolf-Hitler-Str. 61, 5. Hausm. Montag 18-19 U.

Ausgezeichnet, dunkler Spiegel, Tisch, Nähmaschine Marke Singer, sowie Ampel mit Nacht-lämpchen günstig zu verkaufen. Zu erfragen Erh. Paßer-Str. 61, W. 3. 8449

Chimmereisen, dunkel, zu verkaufen. Lubendorffstr. 77/79, W. 14, von 6-7 Uhr. 8431

Engl. Bogerwelpen zu verkaufen. Emmsstr. 8, Eing. von der Wilhelm-Gustloff-Str. 16. 8351

### Kaufsuche

Schlafzimmer- und Kucheneinrichtung, 3 Tischen zu kaufen gesucht. Fernruf 18813.

Ein Posten gebrauchter Balken und Bretter zu kaufen gesucht. Angebote unter Ruf Nr. 108-77 zu richten. 8430

Guterhaltene gebrauchte **Wagendefen** zu kaufen gesucht. Angebote unt. 2885 a. d. L. Z. 8432

Fische und Stühle zu kaufen gesucht. Gasthaus, Buchlinie 89.

Gutes **Perferteppich** und einige edle Bräuen privat zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter 2890 an die L. Z. 8436

Einige Delgemälde kaufe aus Privathand. Angebote unter 2814 an die L. Z. 8200

Guten Schreibtisch, Schreibmaschine, einzelne Stücke von Möbeln (eisenbeinartig) kaufe. Angebote unter 2791 an die L. Z. 8435

Gebrauchte Schreib- u. Rechenmaschinen aller Systeme kauft Firma

**Josef Lezon**  
Kommissarischer Verwalter  
Harry Anderson  
Weißerhaustr. 4 Ruf 105-23

Tornister (Affe), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2848 an die L. Z. 8294

Hobelbänke zu kaufen gesucht. Lubendorffstraße 11-4. Fernruf 14104. 8360

**Herrenzimmer**  
gut erhalten, sowie ebensolche **Büromöbel** zu kaufen gesucht. Angebote unter 2821 an die L. Z. erbeten. 8377

### Verloren

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Waclawa Czerwot, Schwalbenweg 50, verloren.

Goldene Armbanduhr, wertvolles Andenken, in der Schillerstr. den 4. 7. verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rudolf-Feh-Str. 16, Lebensmittelgeschäft.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Trojsta, Gartenstr. 44, verloren. 8390

Film vom NSK-Aufmarsch in der Straßenbahn verlorengegangen. Gegen Belohnung abzugeben Adolf-Hitler-Str. 70. 8428

Ausweis der Deutschen Volksliste, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Arno Torno, Zgierz, Hermann-Göding-Str. 46, verloren. 8409

Anmeldungen zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria und des Stanislaw Glodowski, Lindenstr. 14, verloren. 8390

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Wladyslawa Dhochta, Eisenstr. 10, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Francisca Bialasiewicz, Hermann-Penz-Str. 2, verloren. 8447

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Bernard Bromirski, Klein-Lagiewniki, Gem. Lagiewnik, verloren. 8378

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Eugeniusz Khetopolsti, Bürgerstr. 101, verloren. 8379

Junges Fräulein, intell., möchte ihren Urlaub auf einem Gute, event. Pensionat, mit gefällig. Anschluß verleben. Angebote unter 2894 an die L. Z. 8460

Gelegenheit zum Reiten gesucht. Angebote: Fremdenhof „General Stymann“ 8384

„Hygiene“  
übernimmt: Frottieren, Infizieren und Drahten von Partettfußböden, Reinigen von Schaufelstern. Anruf unter Nr. 105-47 (Fra. Eilse Restel-Cie). Fachmännische Ausführung! Str.: Tannenbergsstraße 1.

Banzen, Schaben, Ratten, Ameisen, Fliegen und Mäuse vertilgt Reis und an jedem Orte schnell und 100%, erfolgreicher der Haat. Geprüfte Kommerzieller A. K. K. o. e. t. e. Stymannstadt, Wladimirstraße 98, Privatwohnung Spinnlinie 21.

### Unterricht

Tüchtiger Lehrer für deutschen Sprachunterricht gesucht. Angebote unter 2910 an die L. Z. 8434

### BERLITZ

Neue Kurse in Stenographie, Buchführung und Maschinenschreiben, Englisch für Anfänger und deutsche Rechtschreibung haben begonnen. Anmeldungen wochenweise entgegenzunehmen. Adolf-Hitler-Str. 84

Fräulein, gut deutsch sprechend (kann Schölerin höherer Klassen sein), wird für die Sommerzeit zu 2 Kindern (10 und 13 Jahre) aufs Land gegen Verpflegung und kleines Gehalt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 2874 an die L. Z. erbeten.

**Dr. Bauer u. Co.**  
Adolf-Hitler-Str. 103, Fernruf 202-86  
Reiner Kursus für Buchführung beginnt am 16. Juli. Kursus für Russisch und Englisch in Kürze

**Berufsüberderung der deutschen Kaufleute**  
Ankunft über die beginnenden Arbeitsgemeinschaften erteilt  
Wirtschaftsgruppe Einzelhandel  
Bezirksstelle Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Str. 51, II.

**Englischer Privatunterricht**  
gesucht. Angebote Spinnlinie 33, Steinert.

**Heiratsgesuche**  
Junge Dame, vollschlan, Blondine, wünscht Bekanntschaft mit solchem Herrn nicht unter 30 Jahre zwecks Heirat. Angebote unter 2855 an die L. Z. 8318

Zwei Berufstätige aus dem Altreich suchen solche ehrliche Herrenbekanntschaft im Alter von 30 und 50 Jahren zwecks Heirat. Angebote unter 2879 an die L. Z. 8318

**Verschiedenes**  
Sache Beteiligung an einem Geschäft mit 4000 bis 6000 M. Angebote unter 2858 an die L. Z. 8434

Junges Mädchen findet freien Landaufenthalt (50 km v. L.) von 4 bis 8 Wochen gegen Freizeittätigkeit. Gest. Zuschriften mit Bild unter 2878 an die L. Z. 8388

Pension „Benetia“, Solbad Hohenstaal (Badesaison ab 1. Juni) nimmt Gäste auf. Wilhelm und Maria Kolmann. 8004

**Inhaltserklärungen von Stymannstadt**

- Bem. Finanzamt vorgeschriebene Lohnkontenblätter
- Stromverzeichnis von Stymannstadt
- Matrate des Wohnmittelschicks und Gebäuden
- Karenzeingangsblätter mit den preislichen Bestimmungen über Heizung und Stromkosten
- Ans. und Genehmigungen

vorrätig in der Druckerei der **Litzmannstädter Zeitung**  
Adolf-Hitler-Strasse 86, Hof links

Inseriert in der **Litzmannstädter Zeitung**

### Erwin Stibbe

DAS FACHGESCHÄFT FÜHRENDER BÜROMASCHINEN  
LITZMANNSTADT-ADOLF HITLER STR. 150 • FERNRUF: 245-90 • 266-68

empfeht: Die fabelhaft ruhige Maschine für alle vier Rechenarten



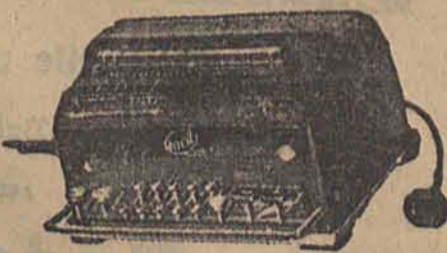
Schreibmaschinen  
Addier  
Buchungs



Verbiel  
sältiger



**Spezial-Reparatur-Werkstatt**  
jeglicher Büromaschinen  
und Registrierkassen „National“



Verlangt in allen Gaststätten u. Hotels d. L. Z.

**Ralsalpeter**

liefert H. Schilde, Inh. Gebr. Schilde, Litzmannstadt, Südstraße Nr. 63, Fernruf 204-34

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Anordnung Nr. 3a

des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes Wartheland betreffend Änderung der Anordnung Nr. 3 des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes Wartheland, betreffend Ablieferungsfrist für Milch und Landbutter vom 16. 4. 1940.

Auf Grund der Verordnung über den Zusammenbruch der deutschen Milch- und Fettwirtschaft vom 29. Juli 1938 (Reichsgesetzbl. I, S. 957) wird angeordnet:

#### § 1.

Der § 1 Abs. 3 Satz 2 der Anordnung Nr. 3 des Milch- und Fettwirtschaftsverbandes Wartheland, betreffend Ablieferungsfrist für Milch und Landbutter vom 16. 4. 40, erhält folgende Fassung:

Ebenso ist die Abgabe von Butter und anderen Milcherzeugnissen sowie die Herstellung von Butter und anderen Milcherzeugnissen auch für den eigenen Bedarf unterlagt.

#### § 2.

Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Posen, den 8. Juli 1940.

Milch- und Fettwirtschaftsverband Wartheland.  
Der 1. Vorsitzende,  
S. B.: Dr. Diba.

#### An alle Mitglieder der 1. Ritzmannstädter Sterbefasse

Auf Grund der Anordnung des Gauleiters und Reichstatthalters des Warthegaus vom 8. November 1939 (Lobdcher Zeitung v. 25. 11. 39) und der Anordnung vom 25. Mai 1940 (R. W. 6474/40) sowie meiner Bekanntmachung vom 7. Juni 1940 (Ritzmannstädter Zeitung vom 8. 6. 40) sind alle Sterbefassen und sonstige Unterhaltungsanstaltungen von mir zu erfassen und aufzulösen. Den Mitgliedern der 1. Ritzmannstädter Sterbefasse wird aber Gelegenheit geboten, sich auch weiterhin ein Sterbegeld zu sichern.

Vom Reichsausschuss für Privatversicherung in Berlin ist die Volksfürsorge-Lebensversicherung dafür aus gesehen worden, die Mitglieder der vorstehend genannten Sterbefasse aufzunehmen. Die Volksfürsorge bietet jedem einzelnen Mitglied die Möglichkeit, sich für die Zukunft zu sichern. In erster Linie gewährt sie eine Sterbegeldversicherung nach einem besonderen Sondertarif „S“ mit Rechtsanspruch und Gewinnbeteiligung. Die Sterbegeldsumme richtet sich nach dem Beitrag und dem Alter des Einzelnen. Die Aufnahme erfolgt durch Ausfüllung und Unterzeichnung eines dafür vorgelegenen Antragsformulars. Nach Einreichung des Antrages erhält jedes Mitglied einen Versicherungsschein ausgehändigt. Eine Wartezeit wird nicht herbeiführt, auch werden Gesundheitsfragen nicht gestellt.

Für alle Mitglieder der 1. Ritzmannstädter Sterbefasse besteht bereits seit dem 2. 7. 40 die Möglichkeit, ihre Anträge während der Wartezeit der „Volksfürsorge“, Adolf-Hitler-Strasse 191, von 9-12 und 14-16 Uhr, außer sonntags, dorther einzureichen. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß bis zum 20. 7. 40 die Überleitungsfrist abgelaufen ist.

Ritzmannstadt, den 7. Juli 1940.  
Der Beauftragte des Reichstatthalters für Sterbefassen und sonstige Unterhaltungsanstaltungen im Reichsgau Wartheland

Dr. Josef Symanczyk, geb. am 9. 12. 1911 in Bronzow, Gem. Rusiec, Kreis Ostp., wohnhaft in Bronzow Nr. 48, Kreis Ostp., Gemeinde Rusiec.  
Strafbefehl.

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, am 9. Februar 1940 zu Bronzow, Gem. Rusiec, Kreis Ostp., durch ein und dieselbe Handlung:

1. zum eigenen Vorteil nicht gerechtfertigte Steuervorteile erschließen oder vorzählig bewirken zu haben, daß Steuereinnahmen verfürzt wurden,
2. die Schlachtung eines Schweines ohne Vornahme der vorgeschriebenen Fleisch- und Trichinenbeschau vor und nach der Schlachtung vorgenommen zu haben, indem Sie am 9. 2. 1940 1 Schwein schlachten, ohne die Schlachtung zu erklären und die Schlachtung zur vorgeschriebenen Fleisch- und Trichinenbeschau angemeldet zu haben, so daß diese Untersuchungen unterblieben.

— Übertretung — Vergehen — nach §§ 396, 400, 401, 418 R. W., §§ 4, 5 Schlachtfeuerzeuges, §§ 1, 1a, 27 Nr. 2 Fleischbeschauungsgefeh, § 78 StGB.

Als Beweismittel hat sie bezeichnet: Geständnis des Angeklagten.

Es wird gegen Sie:

- a) 2 (zwei) Monate Gefängnis und 300.— (dreihundert) M Geldstrafe erst. 8 (drei Wochen Gefängnis),
- b) Einziehung der beschlagnahmten 48 kg Schweinefleisch,
- c) Öffentliche Bekanntmachung der Bestrafung angeordnet.

Bronzow, den 23. Mai 1940.  
Das Amtsgericht

Dr. Anton Symanczyk, geb. am 13. 1. 1890 in Bronzow Wbz. Ostp., Landg. Ralsch, wohnhaft in Bronzow, Gem. Rusiec, Wbz. Ostp.

Strafbefehl.

Die Staatsanwaltschaft beschuldigt Sie, zu Rusiec im Februar 1940 Ihres Vorteils wegen nach Vergehens eines Schlachtfeuerzeuges dem Täter willkürlich Beistand geleistet zu haben, um demselben die Vorteile des Vergehens zu sichern, indem Sie das Feuerzeug, hinsichtlich dessen Ihr Sohn Josef die Schlachtfeuer hinterzogen hatte, zugunsten des Schwarzschnäblers veräußerten.

Vergehen nach §§ 396, 398, 399 R. W.,  
Als Beweismittel hat sie bezeichnet:

I. Eigene Angaben.

II. Zeugen: Josef Symanczyk in Bronzow.

Es wird gegen Sie:

- a) 4 Wochen Gefängnis und 200.— M Geldstrafe erstweilich 2 Wochen Gefängnis,
- b) Öffentliche Bekanntmachung der Bestrafung festgelegt.

Zugleich werden Ihnen die Kosten des Verfahrens auferlegt.

Bronzow, den 30. Mai 1940.  
Das Amtsgericht

### RS, Reichsbund für Leibesübungen

#### Abteilung, Bogenschiessen

Meldungen für den Borsport nimmt die Bezirksstelle des RSRL in der Sporthalle im H. 53, Part montags, mittwochs und freitags von 18-20 Uhr entgegen.

gez. Stille  
RS, Reichsbund für Leibesübungen  
Gau Wartheland  
Bezirksfachwart für Bogenschiessen

### I. Bekanntmachung

Der Vorstand der

Baumwoll-Manufaktur

Game & Albrecht, Aktien-Ges.

gibt bekannt, daß am 8. August 1940 um 11 Uhr vormittags in den Geschäftsräumen der Gesellschaft in Ritzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 210, die

#### Ordentliche Hauptversammlung

der Aktionäre mit folgender Tagesordnung stattfinden wird:

1. Eröffnung der Versammlung und Wahl der Vorsitzenden;
2. Bericht des Vorstandes und der Prüfungskommission über das Geschäftsjahr 1939;
3. Durchsicht und Bestätigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1939;
4. Entlassung des Vorstandes;
5. Wahl des Vorstands sowie Festsetzung der Bezüge;
6. Anträge.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bzw. Depositscheine 7 Tage vor der Hauptversammlung bei dem Vorstand der Gesellschaft hinterlegen.

#### Wir liefern

Obstbaumarbolineum

Paul Starzonek K.-G., Glogau

Telefon 2127 und 2128

### Abplättmarken für Strümpfe

sowie Bänderrollen, Esthet's

liefert:

Lithographische Anstalt

ERWIN SCHMIDT

Ritzmannstadt, Danziger-Strasse 112, Telefon 190-81

## Bekanntmachung

Der unterfertigte Ausschuss einer Gruppe von Aktionären der

Bergwerk- & Industriegesellschaft

SATURN A.-G.

in Sosnowitz

fordert hiermit alle deutschen (volksdeutschen und reichsdeutschen) Aktionäre der oben genannten Gesellschaft auf, bei der Geschäftsstelle des Ausschusses (Ritzmannstadt, Wassergraben 2, Büro Fiedler) schriftlich, am zweckmäßigsten durch Einschreibebrief, ihren Aktienbesitz mit genauer Angabe der Aktienzahl u. deren Nr. Nr. anzugeben und auch über ihre Volkszugehörigkeit und Anschrift genaue Mitteilung zu machen.

Es wird erwartet, daß die Aktionäre dieser Aufforderung bis spätestens zum 1. August 1940 nachkommen.

Zur Erläuterung wird mitgeteilt, daß obige Ermittlungen im eigenen Interesse der Gesellschaft und eines jeden einzelnen der Aktionäre notwendig geworden sind, daß dieselben mit Wissen zuständiger Stellen vorgenommen werden, und daß sie Aufhebung bestehender Treuhandschaft und somit Wiedereinsetzung der Aktionäre und ihrer Organe in deren angestammte Rechte zum Zwecke haben; — auch Auszahlung der Dividende für das Operationsjahr 1938 wird angestrebt.

Schließlich wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein jeder der Aktionäre, der obiger Aufforderung nicht nachkommt und seinen Aktienbesitz nicht anmeldet, seine eigenen Vermögensinteressen hart gefährden kann.

#### Der Ausschuss

gez. L. Herbst gez. W. Kindermann

Ritzmannstadt, den 28. Juni 1940

## Sameneinkauf ist Vertrauenssache

Sortenechte

Gemüse- und Blumensamen  
Feld- und Hackfruchtsaaten

Gartengeräte aller Art. Sämtl. Zubehör zur Bienenzucht. Chem. Präparate für Pflanzenschutz und Schädlingsbekämpfung.

Samenhandlung

L. Jasinski, Egon Vorkampff-Laue  
Litzmannstadt, Tannenbergsstrasse 10—Ecke Hermann-Göring-Strasse

Telef. 16856

In der Wiederholung liegt der Erfolg der Anzeile

## Elektro-Installationsmaterial u. Beleuchtungskörper

haben wir jetzt wieder in großer Auswahl auf Lager:  
Elektromotoren, Ventilatoren, Bohrmaschinen, elektr. Vötkolben, Akkumulatoren, Zähler, Zählertafeln, Meßinstrumente

Großhandlung

„FERRO-ELEKTRICUM“ Inh. Paul Zander  
Ritzmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 123 im Hofe

Telefon: 111-09, 111-29 u. 111-60



60 Jahre  
Vertrauen!

Bank  
Litzmannstädter  
Industrieller  
E. GEN. M. B. H.

Ritzmannstadt, Lutherstraße 15  
Fernsprecher Direktion 102-27 - Kasse 107-97 - Büro 218-53, 154-74

Älteste Bank am Platze (ehemalige Dorckhufkassette)  
Ausführung aller Bankoperationen  
Vermietung von Stahlbüchern  
Führung von Konten kommissarischer Verwalter

### Speditionshaus

Gerhard Krause

Ritzmannstadt

Adolf-Hitler-Strasse 115 Telefon 122-10

Lagerhäuser, Möbeltransporte,  
Warentransporte aller Art  
Bahn- und Lastkraftwagenverkehr.

### Aufforderung

Als kommissarischer Verwalter der Firma  
Stefan Kartschewski's Erben  
Boelckestraße 26

fordere ich hiermit alle Schuldner auf, die Rückstände aus offenen Rechnungen, Protokollen und anderen Verbindlichkeiten einzuzahlen. Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen mit Kontoauszügen sofort anzumelden.

Kommissarischer Verwalter Oskar Busch

### Führeebilder

in großer Auswahl  
los und gerahmt, Hochleistungs-, Plagen- und  
Fähnen empfiehlt die Bilderteilewerkstatt

Erwin Bruno Walischewski

Buschlinie 132, Ecke Rudolf-Heß-Strasse, Telefon 245-95

## Einheits-Feinseife

Rasierseife und Walchpulver

nur gegen Bezugsschein sowie Puder, Parfüm, Blumen-u. Kölnisch-Wasser

empfiehlt die

Feinseifen- und Parfümeriefabrik  
Hugo Güffel

Bestellungen werden frei Haus geliefert

Ritzmannstadt  
Spinnlinie 117  
Telefon 185-55,